1898. **Der Gesellige.** No. 243.

Sonntag, 16. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Von Staatsstreich-Plänen

kommt die Kunde aus Paris. Das Ministerium der französischen Republik mit dem Ministerpräsidenten Brisson an der Spitze steht bekanntlich — seitdem es beschlossen hat, das Gewebe der vom französischen Generalstab ausgehenden Fälschungen aufzudecken — in einem heftigen, wenn auch nicht öffentlichen Kampfe mit der militärischen Oberleitung. Einige Generäle sind unausgesetzt Gegenstand schwerbeleidigender Angriffe von Pariser Zeitungen, welche sonst es für unpatriotisch halten, an der Armee und ihren Führern irgend etwas zu kritisiren.

General **Mercier**, der frühere Kriegsminister, unter dem Dreyfus auf ungesetzliche Weise verurtheilt worden ist, war von der Regierung dieser Tage förmlich dazu gedrängt worden, doch den Klageweg gegen die Redakteure der angreifenden Blätter zu beschreiten, er erklärte aber „bei der gegenwärtig in den leitenden Kreisen herrschenden Tendenz halte er diesen Rathschlag zu befolgen für unzweckmäßig, er habe vielmehr Grund, seinen Rathgebern zu mißtrauen". In Wirklichkeit fürchtet offenbar General Mercier solche Beleidigungsprozesse, weil das Civilgericht leicht Zeugen vernehmen könnte, die ihn blosstellende Aussagen machen würden.

Ein anderer General, der von den Anhängern Zola's und von den Männern, welche die Dreyfus-Affäre klarstellen wollen, scharf in den Zeitungen aufs Korn genommen wird, ist General **Boisdeffre**, der zurückgetretene Chef des französischen Generalstabes. Der Rechtsanwalt Clemenceau hatte dieser Tage Aufsehen erregende Mittheilungen über die Haltung Boisdeffres im Falle Esterhazy durch das Blatt „Aurore" veröffentlicht. Boisdeffre hat erklärt, daß er mit Esterhazy (dem Fälscher eines Beweisstückes gegen Dreyfus) in keinerlei Verbindung gestanden habe, und jetzt wird öffentlich behauptet, es läge ein Briefwechsel von Beiden in den Akten des Untersuchungsrichters Bertulus. **Boisdeffre** wird nun aber gar einer **Militär-Verschwörung** beschuldigt.

Eine Anzahl radikaler Pariser Blätter verzeichnet am Freitag übereinstimmend Gerüchte, wonach einige **militärische Persönlichkeiten** geplant hätten, die gegenwärtige, durch die Pariser Ausstände verursachte große Truppenbewegung dazu zu **benutzen**, die ihnen mißfallenden Angriffe auf ihre Person jäh zu unterdrücken. Seit mehreren Tagen sprach man schon in Paris von dunklen „Verschwörungsvorbereitungen" gegen die republikanische Regierung, von einem **Gewaltstreich**, nicht zu Gunsten eines bestimmten Thronanwärters, sondern zum Zwecke, das **Regierungspersonal zu erneuern**, einstweilen noch mit Ausnahme des Präsidenten der Republik. Mehrere Politiker begaben sich schon am Donnerstag Abend zum Ministerpräsidenten **Brisson**, um ihn von den umlaufenden Gerüchten in Kenntniß zu setzen. Brisson wußte aber — so wird berichtet — schon von **Allem** und erklärte, er werde das **Nöthige** veranlassen.

Das Pariser Blatt „Liberté" behauptet ganz offen, die Regierung habe von einer **geheimen Korrespondenz** Kenntniß erhalten, welche zwischen dem **Prinzen Viktor Napoleon** und dem **General Boisdeffre** gewechselt worden ist, auch der jetzige **Gouverneur von Paris**, frühere Kriegsminister **Zurlinden**, soll dabei betheiligt sein. Die „Liberté" will wissen, es seien an mehrere **Generäle** in der Provinz jüngst aus Paris fast gleichlautende Depeschen abgesandt worden, in denen von der „Krankheit von Verwandten" die Rede war. Die Regierung fand es **verdächtig**, daß die Verwandten von verschiedenen Generälen **gleichzeitig erkrankt** sein sollten. Da sei man denn der Sache auf die Spur gekommen. Von einem anderen Pariser Blatte wird allerdings erklärt, jene chiffrirten Telegramme bezögen sich auf die wegen des geplanten Streikes der Eisenbahnbeamten angeordneten Truppenbewegungen und seien mißdeutet worden.

Die „Köln. Ztg." giebt folgende Darstellung von der an sich ja durchaus denkbaren „Militär-Verschwörung" wieder, kann aber trotz der bewährten Glaubwürdigkeit ihres Pariser Gewährsmannes nicht dafür einstehen, daß das Gemeldete auch alles richtig ist. Es heißt in dem Bericht aus Paris also:

> Die französische Regierung hat bereits seit einigen Tagen **Anzeichen und Beweise** für staatsgefährliche Umtriebe des ehemaligen Generalstabschefs Boisdeffre erhalten. Agenten der Regierung, die das Treiben Boisdeffres und seiner Freunde zu überwachen beauftragt waren, hatten Brisson benachrichtigt, daß Boisdeffre mit dem als streitbar bekannten Politiker und ihm sehr befreundeten **Jesuitenoberst Pater Dulac in Versailles** geheime Zusammenkünfte habe, an denen auch der **Gouverneur von Paris, General Zurlinden**, Theil nahm. Als Ergebniß dieser Zusammenkünfte sind viele Schreiben nach **Paris** befördert und **dort** zur Post gegeben worden. Der Regierung sind einzelne dieser Briefe in die Hände gefallen.
>
> Es erscheint ferner als feststehend, daß in der letzten Zeit eine Anzahl als **Royalisten** (Anhänger des Prinzen von Orleans) geltende Offiziere **nach Paris** und eine große Zahl von Offizieren republikanischer Gesinnung in die Provinz versetzt worden seien. So ist die Regierung **nicht nur zu der Ueberzeugung**, sondern auch zu dem **Beweise** gelangt, daß ein militärischer Gewaltstreich im Werke war. Diesen **Sonnabend, früh, sollte** er ausgeführt werden. Es war bekannt, daß der Kriegsminister am Freitag Paris verlassen würde, um der Feier einer Denkmalsenthüllung in der Provinz beizuwohnen. Statt seiner hätte der mit **Boisdeffre** im **Bunde** stehende und als vollständig ergeben bekannte **jetzige Generalstabschef Renouard** das Kriegsministerium übernommen und alsdann im **Verein mit Zurlinden die Ausführung des Putsches** geleitet. Man hatte für das Gelingen auf die augenblicklich mehr als 20000 Mann zählende Verstärkung der Pariser Garnison durch die Truppen aus der Provinz gerechnet. Es waren Spitzel gedungen, um die **Truppen** durch **aufrührerische Rufe zum Eingreifen zu veranlassen**. Im Zusammenhang damit ist die Verhaftung von 50 der einflußreichsten politischen Gegner vorgesehen gewesen. Die **Liste** mit den Namen ist der Regierung in die Hände gefallen.

Die „Agence nationale", eine Pariser Telegraphenagentur, veröffentlichte Freitag Abend folgende Mittheilung des französischen **Kriegsministeriums**:

> „Wir sind ermächtigt, die Blättermeldung betreffs eines angeblich angezettelten Militärkomplotts zur Ausführung eines Staatsstreichs formell zu dementiren. Der Kriegsminister (General Chanoine) hat nicht abreisen wollen, er wird morgen dem Ministerrathe beiwohnen."

Das französische Ministerium des Innern beobachtet vollständiges Stillschweigen über den angeblichen Anschlag gegen die Regierung.

Was an der Verschwörungsgeschichte **wahr** ist, wird schwerlich sobald aufgeklärt werden, denn wenn wirklich ein Staatsstreich geplant war, so haben die Betheiligten natürlich alle Ursache, sich unbefangen und harmlos zu geberden. General **Boisdeffre** ließ am Freitag durch die Telegraphenagentur in Paris verbreiten, er sei (an diesem 14. Oktober) **von einem Karbunkel operirt** worden, sein Zustand sei aber sonst durchaus befriedigend. Der Vollständigkeit halber erwähnen wir noch, daß jetzt in Paris erzählt wird, es handele sich einfach um **Unvorsichtigkeiten** einiger Generale, welche, **aufgebracht** durch die in der Dreyfus-Angelegenheit gegen sie gerichteten Angriffe, in zwischen ihnen gewechselten **Privatbriefen** ihre Unzufriedenheit in wenig maßvoller Weise zum Ausdruck gebracht und **lebhaft** den **Wunsch** ausgesprochen hätten, daß einer **derartigen Lage ein Ende gemacht** werde.

Aus Paris wird sonst noch berichtet, daß der **Streik** fast beendet sei. Fast alle Erdarbeiter thun seit Freitag wieder ihre Arbeit.

Auf den Pariser Bahnhöfen verkehrten am Freitag die Züge wie gewöhnlich. Es fehlt zwar ein kleiner Theil des Personals, ist aber als „krank" gemeldet, von einem großen Eisenbahnbeamtenstreik ist vorläufig keine Rede mehr. Das Publikum ist freilich beunruhigt. Auf allen Bahnhöfen von Paris kann man eine **merkliche Abnahme in der Zahl der Reisenden** feststellen.

Guimbert, der Präsident der allgemeinen Vereinigung der **Maschinisten und Heizer Frankreichs**, richtet ein Rundschreiben an die Eisenbahn-Maschinisten und Heizer, in welchem er gegen den vom Eisenbahnarbeiter-Syndikat beschlossenen Streik als ein **Verbrechen am Vaterlande** protestirt und die Maschinisten und Heizer auffordert, auf ihren Maschinen zu bleiben, vertrauend auf die Kraft der Gesetze und stark im Gefühl der Pflicht.

Der Ausschuß des Eisenbahnarbeiter-Syndikats hat am Freitag beschlossen, an die Eisenbahn-Gesellschaften das Verlangen zu stellen, daß die Forderungen der Arbeiter einem **Schiedsgerichte** unterworfen werden.

Zur industriellen Hebung des Ostens.

Die Rede, welche Herr Bankdirektor **Jordan** auf dem zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** gegebenen Festmahle der Industriellen in **Elberfeld** gehalten hat, liegt uns jetzt im Wortlaut vor. Zur Ergänzung des bereits gebrachten telegraphischen Auszuges seien noch folgende Stellen aus der Rede wiedergegeben, welche einen **Einblick** geben in die **Art und Weise**, wie man die industrielle Hebung des Ostens zu versuchen beabsichtigt. Herr Jordan sagte:

> Nicht darum kann es sich handeln, daß Großindustrielle und Kapitalisten dem Osten ihre Unternehmungslust zuwenden, um Millionen in Anlagen zu investiren, welche dem Wettbewerb nicht gewachsen sind, oder um in mißverständlicher Auffassung der wohlwollenden Intentionen der Staatsregierung durch Begründung aussichtsloser Aktiengesellschaften das Nationalvermögen zu schädigen. Ein solches Verfahren würde Rückschläge zeitigen, welche in Dezennien nicht wieder gut gemacht werden könnten. Nein, meine Herren, so entsteht keine **gesunde** Industrie, und so ist auch der Westen nicht zu seiner heutigen Bedeutung gelangt. Als ein harter Kampf um die Existenz hat sich das gewerbliche Leben in der Rheinprovinz und Westfalen gestaltet. Vom Handbetrieb ausgehend, sind allmählich die heutigen Großbetriebe entstanden unter fortwährendem Wechsel der Form und der Art, und was wir heute sehen, beruht auf der Erfahrung Tausender von Existenzen und einer jahrhundertalten Entwickelung.
>
> Fabrikate, die vor kurzem noch eine **Spezialität** bestimmter Distrikte bildeten — ich verweise auf Türkischroth-Garne und die Erzeugnisse der Riementische —, werden heute in den **verschiedensten Gegenden Deutschlands und des Auslandes** hergestellt. Bald zog der Konsum die Fabrikation an, bald boten sich besondere Vortheile in der Herstellung, welche zu einer gewerblichen Ausnutzung anregten. **Dies ist die Stelle**, an der ich das Insteresse der westlichen Industrie, des westlichen Kapitals **zu Gunsten des Ostens** anrufe. Der Osten ist nicht arm an **guten Vorbedingungen** für gewerbliche Thätigkeit. Geographische und geologische Verhältnisse, **Wasserkräfte**, Verkehrsgelegenheiten aller Art und eine gewisse Uebung der Bevölkerung sind schätzenswerthe Voraussetzungen für die Industrie, und wenn Sie sehen, was bereits unter der fördernden Hand Sr. Excellenz des Herrn v. Goßler entstanden ist, so werden Sie verstehen, daß es sich nicht um materielle oder intellektuelle **Opfer** handelt, um auf ungeeignetem Gebiet, der Staatsregierung zuliebe, gewerbliche Betriebe zu schaffen, sondern darum, das **Interesse der westlichen Industriellen und Kapitalisten nach dem Osten** zu lenken, um mit Einsicht und Erfahrung zu prüfen, ob und wie weit die Vorbedingungen für eine gesunde, lebensfähige gewerbliche Thätigkeit vorhanden sind und um **ermittelte gute Existenzbedingungen thatsächlich auszunutzen**, wozu sich westliche Unternehmungslust stets und überall bereit gefunden hat. Im Interesse unserer politischen und sozialen Kraft, unserer nationalen Wirthschaft und Unabhängigkeit ist es gelegen, daß die zahlreichen Beziehungen, in welcher Se. Excellenz der Herr Oberpräsident v. **Goßler** während seines Aufenthalts bei uns mit unserer Industrie und deren Träger tritt, von einem den anerkennenswerthen Bestrebungen der Staatsregierung entsprechenden Erfolge begleitet sein mögen.

Vorbereitungen in Konstantinopel.

(Von unserem Berichterstatter.)

» **Konstantinopel**, 11. Oktober.

Um die Vorbereitungen zu sehen, die Konstantinopel zum Empfange des deutschen Kaiserpaares getroffen, fuhr ich hierher. Konstantinopel sieht heut, sechs Tage vor Ankunft Kaiser Wilhelms, so schmutzig aus, wie immer, seine Straßen haben dasselbe schlechte Pflaster wie früher, und die Häuser sind noch so baufällig, wie sie schon vor langer, langer Zeit waren. Es hieß neulich in europäischen Zeitungen, Konstantinopel würde neu gepflastert werden, die Grande Rue de Pera, der Korso des Europäerviertels, ist aber nicht im Geringsten verändert in ihrer elenden Beschaffenheit, der Quai in Galatha, der Bazar in Stambul — überall derselbe entsetzliche Schmutz, dasselbe Pflaster, auf dem man leicht Arm und Bein brechen kann, und dieselben übelriechenden Kothanhäufungen — wie früher — wie immer! Konstantinopel **kann in dieser Beziehung nicht verändert werden**, man müßte erst die **Lebensgewohnheiten** der türkischen Völker verändern, man müßte ihnen verbieten, **auf der Straße zu kochen, zu essen und zu schlafen**, dann erst könnte man daran gehen, die Stadt zu reinigen.

Im idyllischen Frieden liegt der Türke vor der Thür seines Hauses mit den Tausenden von herrenlosen Hunden, raucht seine Cigarette und **kümmert sich um nichts**. Am Allerwenigsten aber um die Aufforderung der Polizei, den Platz vor seinem Hause sauber zu halten. Das fehlte noch! „Wenn es Dir nicht gefällt, lieber Effendi in der Polizeiuniform, so greife nur selber hübsch zu und trage die Speisenreste, die Lumpen und den Unrath bei Seite, ich danke für diese Arbeit, wie ich im Allgemeinen für **jede Arbeit** danke", so denkt der brave Konstantinopolitaner, und er macht gar keinen Hehl aus seinen Gedanken und kleidet sie in Worte.

Als man im Stadtrath beschlossen hatte, Vorbereitungen für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares zu treffen, da war man sich von vornherein darüber klar, daß diese nur im nothwendigsten Maße ausgeführt werden könnten. Man miethete eine Schaar **griechischer** und **italienischer** Arbeiter, ließ die Straßen aufreißen, die vom Palais Dolma Bagtsche, unten am Bosporus, hinauf zum Yildiz-Kiosk, und von dort zur deutschen Botschaft und weiter zur protestantischen Kirche führen. Das Aufreißen ging ziemlich schnell, das Pflastern aber desto langsamer. Ich sah auf der ganzen Straße, die alles in Allem vielleicht $2^1/_2$ Kilometer lang ist, bei einer durchschnittlichen Breite von 16 Metern — 40 Arbeiter beschäftigt. Gepflastert ist bis heute noch nicht ein Viertel und bei der Arbeitslust, die die Leute zeigen, dürfte bei der Ankunft des Kaiserpaars kaum die Hälfte fertig sein. Dann heißt es ganz einfach: „Gott will es nicht, daß wir fertig geworden wären", und Municipium, Polizei, Bauverwaltung und Arbeiter geben sich mit dieser Selbstberuhigung zufrieden. Selbst der Wunder thuende Backschisch kann nicht helfen, denn für einen Backschisch kann man in der Türkei **Alles** haben, nur **keine anstrengende Arbeit**. (Aus Konstantinopel vom 14. Oktober meldet Wolff's Bureau: „Die Arbeiten bei den Erweiterungen und Plasterungen der städtischen Straßen werden auch Nachts fortgesetzt." D. Red.)

Das Gebäude der **deutschen Botschaft** aber wird sich in einem ganz neuen Gewande präsentiren. Schneeweiß angestrichen, macht das große, zweistöckige Haus mit seinem vielen Fenster, einen imposanten Eindruck. Die breite Marmortreppe ist gänzlich renovirt, die Stufen sind abgehobelt und das Geländer vergoldet. In den Sälen sind Tischler, Tapezierer und Elektrotechniker noch bei der Arbeit; **hier** muß man fertig werden!

Die „Hohenzollern" und die beiden Begleitschiffe werden vor dem Marmorpalais Dolma Bagtsche ankern. Hier begrüßt der Sultan seine hohen Gäste und geleitet sie dann auf der kürzesten Straße hinauf zum Yildiz Kiosk. (Dazu wird von Wolff's Telegraphenbureau unter dem 14. Oktober aus Konstantinopel gemeldet: „Die Arbeiten an dem für die deutschen Majestäten neu erbauten **Kiosk** sind beendet; der Kiosk macht einen prachtvollen Eindruck. Die von einer Berliner Firma eingerichtete elektrische Beleuchtung funktionirte bei einer am Donnerstag vorgenommenen Generalprobe vorzüglich." D. Red.)

Die Bevölkerung sieht den kommenden Ereignissen mit jener **unerschütterlicher** Seelenruhe entgegen, die dem türkischen Charakter eigen ist, und die man **bei uns** mit dem Worte „**Wurstigkeit**" kennzeichnet. Der Türke kümmert sich um nichts, geschweige denn um die Ankunft eines

fremden Herrschers. Er hört wohl gern von fremden Völkern und fremden Monarchen erzählen, aber sich Tage lang auf das Erscheinen eines Mächtigen der Erde zu freuen, dazu ist er nicht im Stande. Der Türke wird bei der Ankunft des Kaiserpaares hinunter an den Quai gehen, wird miteinstimmen in die Heilrufe und sich freuen über die militärischen oder Marineschauspiele, die sich seinem an Farbenpracht gewöhnten Auge darbieten, aber schon acht, schon einen Tag vorher irgend welche Erwartung zeigen, sich auf das Kommende freuen, nein, das kann man von ihm unmöglich verlangen!

Im Europäerviertel aber ist die Erwartung groß. Dort hängen in den Schaufenstern schon heute Bilder des Kaisers und der kaiserlichen Familie, und die vielen Seidenwaarengeschäfte in der Grande rue de Pera dekoriren ihre Auslagen mit schwarz-weiß-rothen Bändern. Ueberall verkünden Affichen den Verkauf von Fahnen in deutschen Farben und in jedem deutsch sprechenden Fremden vermuthet der in Konstantinopel ansässige Europäer entweder einen „Offizier des Kaisers, der vorausgeeilt“, oder einen „Polizeibeamten aus Berlin“. Berlin steht nämlich hier im Rufe, außer Stoffen, Chemikalien, wissenschaftlichen Instrumenten, Gelehrten und Forschern, auch Polizeibeamte zu exportiren.

Von anderer Seite wird noch aus Konstantinopel berichtet: Gegen 100 Armenier sind am 12. und 13. Oktober in „Präventivhaft“ genommen und neun als verdächtig bezeichnete Deutsche zwangsweise aus der Türkei abgeschoben worden.

Berlin, den 15. Oktober.

— Der Großherzog von Baden stattete auf seiner Rückreise von Berlin nach Baden am Mittwoch dem Kardinal Kopp in Breslau einen halbstündigen Besuch ab.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist innerhalb der Reichsressorts und der preußischen Ressorts Uebereinstimmung über die Fassung des Fleischschaugesetzes erzielt. Die Vorlage wird nun bald ihre endgiltige Redaktion behufs Einbringung im Bundesrath erhalten.

— Das Schwurgericht in Liegnitz hat am Freitag neun Theilnehmer an den Straßen-Krawallen zu Strafen von neun Monaten Gefängniß bis vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Dänemark. Nach einem Trauergottesdienst für die Königin Luise im Sterbezimmer in Schloß Bernstorff wurde der Sarg am Freitag Nachmittag 4 Uhr vom König von Dänemark, dem Kaiser von Rußland, dem König von Griechenland, dem Kronprinzen von Dänemark und mehreren anderen Mitgliedern der dänischen Königsfamilie zum Leichenwagen getragen, worauf die ganze königliche Familie nach dem nahegelegenen Bahnhof Gjentofte zu Fuß folgte. Eine große Menschenmenge grüßte längs des Weges durch Entblößen der Häupter. In den Eisenbahnwagen wurde der Sarg wieder von denselben Fürstlichkeiten getragen. Um $^{3}/_{4}$5 Uhr setzte sich der Trauerzug nach Roskilde in Bewegung. Während der Fahrt desselben nach dem Dom streuten Frauen in Trauerkleidung vor den Wagen Blumen. Hinter dem Wagen ging der König mit seinen drei Töchtern (der Kaiserin-Wittwe von Rußland, der Prinzessin von Wales und der Herzogin von Cumberland). Die Fürstlichkeiten trugen den Sarg in den Dom, wo ein kurzer Trauergottesdienst stattfand.

Nach einem langwierigen Lohnstreite zwischen den Roggenbrodfabrikanten und den Bäckergesellen in Kopenhagen ist am Freitag ein Streik ausgebrochen, welcher 25 Fabriken umfaßt.

Rußland. Kaiser Nikolaus trifft am 20. Oktober wieder in Livadia ein, wohin Graf Murawjew für den 29. Oktober beschieden ist.

Rußland hält an der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Generalgouverneurs von Kreta fest. Die Ernennung soll aber erst Anfang nächsten Jahres erfolgen.

China. Italienische und japanische Marinesoldaten sind in Peking eingetroffen. Die fremden Truppen werden wahrscheinlich dauernd in Peking bleiben. Es geht das Gerücht, daß in Peking eine Verschwörung zur Ermordung der Europäer gebildet worden ist.

Der französische Gesandte in Peking hat die sofortige Freilassung der Franzosen gefordert, welche sich in den Händen der Aufständischen in der Provinz Sz-Tschwan befinden. Der Gesandte drohte die Entsendung französischer Truppen in chinesisches Gebiet an, falls die Franzosen nicht in Freiheit gesetzt würden.

Zu den Landtagswahlen.

Eine Generalversammlung der polnischen Delegirten aus sämmtlichen Kreisen der Provinz Posen hat für die **Provinz Posen** folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Für den Wahlkreis Schroda-Wreschen-Schrimm: H. Szuman, J. v. Glembocki und Probst Stychel. 2. Kosten-Grätz-Schmiegel-Neutomischel: Fabrikbesitzer Cegielski und W. v. Brodnicki. 3. Pleschen-Jarotschin-Koschmin-Krotoschin: Amtsgerichtsrath Motty und Dr. v. Jazdzewski. 4. Adelnau-Schildberg-Kempen: Dr. L. Mizerski und W. Jerzykiewicz. 5. Gnesen-Witkowo: Direktor L. v. Grabski. 6. Znin-Mogilno-Wongrowitz: K. v. Sczaniecki und v. Janta-Polczynski. 7. Rawitsch-Lissa-Fraustadt-Gostyn: v. Pokrzywnicki, Dr. Putyatycki und J. v. Mycielski. 8. Posen-Ost, Posen-West und Obornik: Rechtsanwalt v. Chrzanowski, Rechtsanwalt v. Plucinski. 9. Bomst-Meseritz: Geistliche Mojzykiewicz, M. v. Swinarski. 10. Im Wahlkreise Birnbaum-Schwerin-Samter wurden keine Kandidaten aufgestellt; das Provinzial-Wahlkomitee wird dort die Angelegenheit dem Wahlreglement entsprechend regeln. 11. Inowrazlaw-Strelno-Schubin J. v. Grabski-Slotnik und Dr. Krzyminski.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

— **Die ersten Schneeflocken** in diesem Herbst sind am Freitag in Danzig gefallen.

— **[Norddeutsche Kreditanstalt.]** In der in Berlin abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Norddeutschen Kreditanstalt, die auch in Danzig ein bedeutendes Zweiggeschäft hat, wurde beschlossen, einer einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung angesichts der fortschreitenden Ausdehnung und günstigen Entwicklung des Geschäfts des Instituts die Erhöhung des Aktien-Kapitals von fünf auf acht Millionen vorzuschlagen. Auch wurde die Errichtung einer Zweigniederlassung der Bank in Stettin, welche demnächst eröffnet werden soll, genehmigt.

— **[General-Synode.]** Nach den neuen Bestimmungen über die Zusammensetzung der General-Synode sind zu den 151 Mitgliedern von den Provinzial-Synoden Westpreußen 9, Ostpreußen 15, Pommern 18, Posen 9, Brandenburg 27, Schlesien 21, Sachsen 24, Rheinland 15, Westfalen 12 zu wählen.

— **[Jagdergebniß.]** Bei einer auf dem Gelände des Herrn Regierungs- und Bauraths Andersen-Danzig in Bohnsack abgehaltenen Jagd erlegten 18 Schützen 137 Hasen und verschiedenes Raubzeug.

— **Der Geh. Medizinalrath Dr. Kanzow** von der Regierung in Potsdam ist im Alter von 77 Jahren in den Ruhestand getreten. Anfang der 60er Jahre war er als Kreisphysikus in Gumbinnen thätig. Geraume Zeit hindurch führte er den Vorsitz im Vereine der preußischen Medizinalbeamten. Nach seinem Rücktritte von dieser Stellung wählte ihn der Verein zum Ehrenvorsitzenden.

— **Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rickert** wird nicht nur in der liberalen Wählerversammlung in Deutsch-Eylau, sondern auch in derjenigen zu Rosenberg am Sonntag, den 16. Oktober, sprechen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Herrn v. Schöning-Klemmen bei Stargard i. P. ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind der Postpraktikant Haunit von Danzig nach Köln, die Postassistenten Bulgrin von Schloppe nach Märk.-Friedland, Radeke von Kolmar i. P. nach Czarnikau, Nassadowski von Danzig nach Marienwerder, Steiner von Danzig nach Zoppot, Platz von Königsberg nach Güldenboden, Schorlepp von Allenstein nach Bischofstein, Weidlich von Groß-Schirrau nach Allenstein.

---

4 **Danzig**, 15. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goßler kehrt am Montag Abend aus der Rheinprovinz zurück und übernimmt am Dienstag wieder die Amtsgeschäfte.

Herr Lieutenant v. Reibnitz vom 1. Leibhusarenregiment, der bekannte westpreußische Herrenreiter, hat einen 45tägigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit angetreten. Herr v. Reibnitz hat sich noch immer nicht von den Folgen seines Sturzes in Karlshorst erholt.

Aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit hat das Tischlermeister Grosse'sche Ehepaar das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. erhalten.

Der Rangirer Semp verunglückte gestern auf dem Weichselbahnhofe beim Rangiren, indem er durch einen Fehltritt beim Zusammenkoppeln der Eisenbahnwagen mit der Brust zwischen die Puffer gerieth, so daß er in Folge der schweren Brustquetschung ohnmächtig zusammenbrach. Er wurde dann von einem Eisenbahnwagen überfahren. Der Unglückliche wurde nach dem chirurgischen Stadtlazareth gebracht, wo jedoch nur der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden konnte. S. hinterläßt eine Frau mit zwei kleinen Kindern.

Thorn, 14. Oktober. Herrn Nicolaus hierselbst, welcher der Kaiserin einen von ihm komponirten Marsch gewidmet hat, ist aus dem Kabinet der Kaiserin ein Dankschreiben zugegangen.

[] **Marienwerder**, 14. Oktober. Die für die technischen Fächer Zeichnen, Turnen und Handarbeit an unserer städtischen höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar neu eingerichtete Hilfslehrerinstelle ist mit dem Fräulein v. Kampen aus Gotha besetzt worden. — Die Kreis-Synode der Diözese Marienwerder-Stuhm findet am 3. November unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Böhmer in unserer Domkirche statt.

Schwetz, 14. Oktober. In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag bat der Magistrat um die Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 10000 Mk. zum Zwecke der Vergrößerung der Präparandenanstalt. Die Versammlung erklärte sich zur Ausführung des Erweiterungsprojekts der Präparandenanstalt bereit und ermächtigte den Magistrat, für den Fall der Erweiterung eine Anleihe in Höhe von 10000 Mk. von der Versicherungsanstalt zu Danzig zu entnehmen.

P. **Schlochau**, 14. Oktober. Im nahen Dorfe Kaldau wäre gestern bald das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Lüdtke verbrannt, wenn nicht auf das Geschrei des Kleinen ein Briefträger herbeigeeilt wäre und die brennenden Kleider gelöscht hätte. Das Kind ist jedoch so gefährlich verbrannt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Grunau**, 15. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde der Bahnwärter Wehner bei Wärterhaus 21 der Bahnstrecke Marienburg-Elbing von dem D-Zug 4 überfahren und getödtet. W. hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Elbing, 14. Oktober. Die wichtigste Vorlage, mit der sich die Stadtverordneten heute beschäftigten, war die Unterstützung des Kleinbahnprojektes des Landkreises Elbing. Schon vor einiger Zeit beschäftigte diese Angelegenheit die städtischen Behörden. Das damalige Kleinbahnprojekt, welches die deutsche Kleinbahngesellschaft auszuführen gedachte, sah nur einige Bahnlinien in der Niederung vor. Die Gesammtkosten jenes Projekts beliefen sich auf 1827000 Mk. Die Stadt beschloß damals, $^{1}/_{2}$ Prozent Zinsgarantie der Baukosten zu übernehmen. Nach dem neuen Projekt ist nicht nur die Linienführung der Niederungsbahnen geändert, sondern es wird auch eine Bahnlinie nach der Höhe vorgesehen (Grunau Höhe-Trunz-Neukirch Höhe mit Abzweigung nach Baumgart und Pomehrendorf). Die vorgesehenen Bahnlinien haben eine Gesammtlänge von 75 Kilometer, die Kosten sind auf 2856300 Mk. veranschlagt. Hiervon entfallen auf die Linien: Elbing-Tiegenhof 1438500 Mk., Lupushorst-Lindenau 138800 Mark, Elbing-Trunz-Neukirch Höhe 1279000 Mk. Bei diesem neuen Projekte hat man davon abgesehen, Zinsgarantien zu fordern, sondern es ist die Finanzirung derartig gedacht, daß die bauende Gesellschaft ein Drittel der Kosten deckt und Staat, Provinz und Kreis den anderen Theil der Kosten in Aktien übernimmt. Der Kreisausschuß des Landkreises Elbing schlägt dem Kreistage die Uebernahme von 700000 Mk. in Aktien vor. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, welche diese Bahnen für Handel und Verkehr unserer Stadt haben, empfiehlt der Magistrat die Uebernahme von 125000 Mk. Aktien. Der Betrag soll durch eine Anleihe aufgebracht werden, welche mit 3$^{1}/_{2}$ Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu amortisiren wäre. Nach sehr langer Debatte, in welcher namentlich die Wichtigkeit der Bahnverbindung mit Tiegenhof betont wurde, gelangte der Antrag des Magistrats mit sehr großer Mehrheit zur Annahme.

Elbing, 14. Oktober. Eine stärkere Heranziehung der größeren Gewerbebetriebe der Stadt Elbing zur Gewerbesteuer soll demnächst zur Einführung kommen. Nachdem die Aufsichtsbehörden die Beschlüsse der hiesigen städtischen Behörden vom vergangenen Frühjahr in dieser Sache nicht bestätigt haben, ist jetzt für eine neue Gewerbesteuerordnung das Statut der Stadt Köln herangezogen worden. In Köln gelangt der übliche Gewerbesteuersatz nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1500 bis ausschließlich 4000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis ausschließlich 30000 Mk. zur Erhebung. Für Betriebe mit einem Ertrage von 4000 bis ausschließlich 10000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30000 bis ausschließlich 75000 Mk. erhöht sich dieser Satz um ein Zehntel, bei einem Ertrage von 10000 bis ausschließlich 20000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 75000 bis ausschließlich 150000 Mk. um zwei Zehntel, bei höherem Ertrage oder größerem Anlage- und Betriebskapital um fünf Zehntel. Der Magistrat der Stadt Elbing hat beschlossen, der Stadtverordneten-Versammlung die Einführung dieser Gewerbesteuersätze auch für unsere Stadt zu empfehlen, mit der Abänderung, daß bei einem Gewerbebetriebe mit einem höheren Ertrage als 20000 Mk. und mehr als 150000 Mk. Anlage- oder Betriebskapital sieben Zehntel (in Köln $^{5}/_{10}$) Erhöhung eintreten sollen. Gewerbebetriebe, welche von diesem Steuersatze getroffen werden, giebt es in Elbing 30. In der „Börse“ fand am Donnerstag Abend eine Versammlung von solchen Gewerbetreibenden statt, welche über 20000 Mk. Einkommen haben und mit mehr als 150000 Mk. Anlage- und Betriebskapital arbeiten. Man erkannte allgemein an, daß der Stadt Elbing neue Steuerquellen erschlossen werden müssen, aber man hielt es für ungerechtfertigt, daß die erste Gewerbesteuerklasse um volle sieben Zehntel gesteigert werden soll, und beschloß, bei der Stadtverordneten-Versammlung dahin vorstellig zu werden, daß die stärkere Heranziehung der Einkommen über 20000 Mark 2c. nicht auf $^{7}/_{10}$, sondern (wie bei der Stadt Köln) auf fünf Zehntel festgesetzt wird.

Marienburg, 14. Oktober. Das Konfektionsgeschäft von A. Flatow feiert morgen das 50jährige Geschäftsjubiläum.

Königsberg, 14. Oktober. Der erste praktische Versuch, Frauen an der städtischen Armenpflege theilnehmen zu lassen, soll nunmehr auf Beschluß des Magistrats gemacht werden. Es sollen nämlich für jeden der beiden Armenbezirke I und XII und demnächst auch für andere Armenbezirke, für welche dies der Magistrat auf gutachtliche Aeußerung der Kommission hin beschließt, eine dem Bedarf entsprechende Anzahl von Armenpflegerinnen gewählt werden. Die Armenpflegerin wird von dem Armenrath in gleicher Weise wie der Armenpfleger, und zwar entweder zusammen mit einem Armenpfleger oder einer zweiten Pflegerin, mit der Prüfung von Unterstützungsgesuchen beauftragt. Die den Pflegerinnen zu übertragenden Prüfungen sollen vornehmlich solche sein, in denen es sich um die Fürsorge für Frauen oder Kinder, für kranke, altersschwache oder gebrechliche Arme handelt, dagegen soll es möglichst vermieden werden, daß die Armenpflegerinnen mit Trunkenbolden und lüderlichen Personen in Berührung kommen. Den Armenpflegerinnen steht in den Kommissionssitzungen volles Stimmrecht zu. Auch in Bezug auf die Gewährung von Unterstützungen ohne Kommissionsbeschluß sind sie mit den Armenpflegern gleichberechtigt. Die eigentlich pflegerische Thätigkeit soll sich insbesondere darauf erstrecken, a) daß das Hauswesen der ihnen zugetheilten Armen in Ordnung gebracht und darin erhalten wird, b) für eine möglichst nützliche Verwendung der gewährten Unterstützungen zu sorgen, c) die Pflege von Hauskranken entweder selbst zu übernehmen, oder geeigneten Orts zum Beispiel die Pflege von Wöchnerinnen bei den dieser Pflege gewidmeten Vereinen oder durch Gemeindeschwestern zu vermitteln, insbesondere auch für rechtzeitige Beschaffung ärztlicher Hilfe bemüht zu sein, d) unbeschäftigten, arbeitsfähigen Personen geeignete Arbeit zu beschaffen und dadurch, sowie sonst in jeder möglichen anderen Weise die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit beseitigen zu helfen; e) in geeigneten Fällen für die ihnen zugewiesenen Armen und deren Familienmitglieder die Hilfe von Wohlthätigkeitsvereinen entweder selbst oder durch Vermittelung der Armendirektion in Anspruch zu nehmen.

γ **Königsberg**, 14. Oktober. Die hiesige Missionsdirektion hat zum ersten Male eine Bewilligung aus den Zinsen des Adalbertsfonds gemacht; es ist dies der Fonds, welcher im vorigen Jahre aus Anlaß des Jubiläums des samländischen Märtyrers Bischof Adalbert von Prag gestiftet wurde, mit der Bestimmung, daß aus seinen Zinsen die Hinterbliebenen solcher Missionare, die draußen ermordet wurden, und also als Märtyrer starben, unterstützt werden mögen. Diese erste Bewilligung ging an die hochbetagte und besonders hilfsbedürftige Wittwe eines der vier rheinischen Missionare, die im Jahre 1859 auf Borneo von den Eingeborenen, unter denen sie das Evangelium predigten, erschlagen wurden.

Goldap, 14. Oktober. Die Regierung hat die Wahl des Kaufmanns August Wegner als Rathsherrn nicht bestätigt.

Bartenstein, 13. Oktober. Wegen Majestätsbeleidigung erhielt vorgestern der Instmann Czubrina-Galitten zwei Monate Gefängniß.

* **Drengfurt**, 14. Oktober. In dem benachbarten Gut Rehsau herrscht seit fünf Wochen der Typhus. Die Gutsherrschaft, sowie das ganze Hauspersonal und einige Instleute liegen sehr schwer krank darnieder. Die Krankheit ist wohl auf das verseuchte Wasser des Brunnens zurückzuführen, welcher schlecht angelegt ist. Ein neuer Brunnen ist aus dieser Veranlassung gebohrt worden. Typhusartige Erscheinungen sind durch Uebertragung auch schon in unserem Städtchen aufgetreten.

* **Rominten**, 13. Oktober. Das in Jagdbude unweit Rominten gelegene Grundstück des Gastwirthes Hammer hat Herr Weller-Königsberg, der frühere Besitzer des an den Kaiser verkauften Theerbuder Logirhauses, für 24900 Mk. gekauft, um in dieser romantischen Gegend an den steilen Ufern der Rominte nächstes Jahr ein großes Hotel mit 50 Fremdenzimmern als Kurhaus für Sommerfrischler und Lungenkranke zu errichten.

W **Posen**, 15. Oktober. Der Straffenat des Oberlandesgerichts hat das freisprechende Urtheil der Strafkammer in Inowrazlaw in Sachen des Uhrmachers Dutkiewicz aufgehoben. Gegen D. war Anklage erhoben worden, weil er Broschen mit polnischem Wappen und der polnischen Inschrift: „Gott erlöse Polen“ ausgestellt und angepriesen hatte. Das Oberlandesgericht hielt den Thatbestand des groben Unfugs zweifellos für gegeben.

O. **Gnesen**, 14. Oktober. Zur Zeit des Bestehens der Oels-Gnesener Bahn als Privatunternehmen war der dieser Tage wegen Unterschlagung von 28500 Mark städtischer und Kirchengelder zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilte Stadtkämmerer Valerian v. Wardenski aus Wreschen Vertrauensmann für die von der Stationskasse abzuliefernden Gelder. Einmal waren 5000 Mark an die Direktion in Breslau abzusenden. v. W. legte das Geld in Gegenwart eines Zeugen richtig in ein Kouvert, schloß dieses, der Zeuge trug es zur Post, und der Brief kam auch unversehrt in Breslau an. Als er geöffnet wurde, fanden sich Papierschnitzel vor. Die sofort eingeleitete Untersuchung verlief resultatlos. Jetzt, nach der Verurtheilung des Kämmerers, kommt man auf den Gedanken, daß Wardenski damals auch dieses Geld unterschlagen habe. Es wird angenommen, daß er vorher ein gleiches Kouvert mit Papierschnitzel gefüllt und in die Tasche gesteckt hatte. Als dann der Zeuge sich auf einen Augenblick umwandte, vielleicht um Licht oder Siegellack zu bringen, fand wahrscheinlich die Verwechselung der beiden Kouverts statt. Jetzt ist die Sache verjährt.

Wongrowitz, 13. Oktober. Der deutsche Handwerkerverein hielt vor kurzem seine erste Vereinssitzung ab. Diese war gut besucht. Zunächst wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen, so daß der noch junge Verein nun schon über 60 Mitglieder zählt. Darauf wurden für den hiesigen Ort freie Innungen für zweckmäßig erklärt. — Bei der Hengstkörung wurden hier elf Hengste angekört, einer wurde abgekört. Von den angekörten elf Hengsten wurden zur Verwendung in der Provinz 4, für den Kreis 6, für die Pferdezuchtgenossenschaft in Bismarcksaue einer angekört. Für die Pferdezuchtgenossenschaft in Schocken wurden drei Hengste angekört, davon zwei für den Kreis, einer für die Provinz.

\+ **Wollstein**, 14. Oktober. Am Dienstag Abend brannten das Wohnhaus sowie die Stallgebäude des Eigenthümers Mücke in Tarnowo, Kreis Bomst, völlig nieder. An demselben Abend brannten auf dem Dominium Brunowo bei Grätz sämmtliche Gebäude nieder. — In Konkolewo Hauland wurde ein einjähriges Kind, welches auf der Straße am Zaune saß, von zwei vom Wochenmarkt heimkehrenden Leuten überfahren und so schwer am Kopfe verletzt, daß es starb.

Stolp, 14. Oktober. Bei Weitenhagen waren gestern früh drei Frauen und ein Mann mit einem Fischerboot in die Ostsee hinausgefahren, um ihren Beruf auszuüben. Das Boot kenterte und sämmtliche Insassen fanden ihren Tod in

den Fluthen. Es sind dies Frau Vandirk und deren Tochter, Frau Zipke geb. Kalff, und der Fischer Minx.

* **Neustettin**, 14. Oktober. Heute fand die feierliche Eröffnung der Kornhäuser (Silos) des Neustettiner landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs-Vereins zu Neustettin und Gramenz statt. Beide Kornhäuser waren heute mit Flaggen und Laubgewinden auf Veranlassung der Eisenbahn-Direktion geschmückt. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnten etwa 50 Herren bei, unter ihnen als Vertreter des Eisenbahn-Ministers Ministerialdirektor Müllhausen-Berlin, als Vertreter des Landwirthschaftsministers Geh. Oberregierungsrath Conrad, als Vertreter der pommerschen Hauptgenossenschaft in Stettin Direktor Zierold. Der Vorsitzende des Neustettiner landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs-Vereins, Landtagsabgeordneter Rittergutsbesitzer v. Herzberg-Lottin, drückte in einer Ansprache seine hohe Freude über das gelungene Werk mit der Hoffnung aus, daß es den betheiligten Landwirthen reichen Nutzen bringen werde. Nachdem hierauf der Redner auf den Kaiser, als den Beschützer der Landwirthschaft, ein Hoch ausgebracht hatte, sprachen Ministerialdirektor Müllhausen und Oberregierungsrath Conrad. Letzterer hob die großen Verdienste hervor, welche sich Herr Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin (Westpr.) um die Gründung von Kornhäusern erworben habe. Herr v. Graß meint, daß man seine Verdienste über Gebühr gewürdigt habe, und drückte seine große Freude darüber aus, daß man auch hier seiner Idee, der Landwirthschaft durch Einrichtung von Kornhäusern aufzuhelfen, Rechnung getragen habe. Die Baukosten des hiesigen Kornhauses belaufen sich auf rund 150000 Mk., diejenigen des Silos in Gramenz auf etwa 100000 Mk. Es können von diesen Häusern 150 bezw. 100 Tonnen Getreide aufgenommen werden. Sie sind mit allen neuzeitlichen, mittels Gasmotors in Betrieb gesetzten Reinigungsmaschinen (auch Schrotmühle für das Hintergetreide) sowie, dem etwaigen Ausbruch eines Brandes Rechnung tragend, mit Wasserleitung versehen. Das hiesige Kornhaus hat schon jetzt an 75 Tonnen Getreide aufgenommen. Die Genossenschafter haben sich zur Getreidelieferung auf fünf Jahre verpflichtet. Von dem zum Verkauf gestellten Getreide wird dem Vereinsmitgliede 3/4 des zeitigen Börsenpreises sofort, der Rest bei späterem Kaufabschlusse (seitens der Genossenschaft) ausgezahlt. Für bloße Lagerung des Getreides, das dabei einer richtigen Behandlung unterzogen wird, haben die Mitglieder 1 Mk. pro Tonne und Monat zu entrichten.

* Landwirthschaftlicher Verein Tuchel.

In der letzten Sitzung hielt Herr Kreisthierarzt Thiede einen Vortrag über die Ursachen und die Behandlung der Kreuzlähmung der Pferde. Er führte etwa Folgendes aus: Bei der genannten Krankheit handelt es sich um eine akute Krankheit, die ganz plötzlich auftritt. Ein äußeres wahrnehmbares Zeichen ist blutige Färbung des Urins. Die Ansichten über die Entstehung der Krankheit sind getheilt. Intensive reichliche Fütterung, verbunden mit längerer Ruhe, ist wohl die Hauptursache. Am häufigsten werden Thiere schweren Schlages davon betroffen, leichtere Pferde erkranken seltener, edle Pferde fast garnicht. Die Sterblichkeit wird auf 70 Prozent geschätzt. Man gebe dem erkrankten Thier sofort ein Glycerin-Klystier, wenn nöthig ein zweites, und verabreiche innerlich doppeltkohlensaures Natron in Mengen von 200 bis 1000 Gramm.

Dem Verein zur Förderung der Geflügel- und Vogelzucht in Konitz wurde zu der am 12., 13. und 14. November in Konitz stattfindenden Geflügel-Ausstellung eine Beihilfe von 30 Mk. aus Vereinsmitteln gewährt.

Verschiedenes.

— **[Großes Schiffs-Unglück.]** Aus Falmouth wird telegraphisch gemeldet: Der englische Dampfer „Mohegan", zweihundert Passagiere an Bord, ist Freitag Abend am Kap Lizard (Südwestecke Englands) gescheitert und gesunken. Nur 31 Personen sind gerettet.

— **Den Nutzen des Telephons** hat neulich Nacht ein belgischer Kaufmann, der in einem der großen Hotels auf den Boulevards in Paris abgestiegen war, kennen gelernt. Er erwachte gegen 3 Uhr morgens in Folge eines Geräusches, welches wie das Zumachen seiner Zimmerthür klang. Er dachte sofort an einen Dieb, drehte den Hahn des elektrischen Lichtes an seinem Bette auf und stellte fest, daß sein mit Banknoten gespicktes Portemonnaie verschwunden war. Dann trat er an den in seinem Zimmer befindlichen Telephonapparat und wies den Thürhüter an, alle Thüren zu schließen und Niemanden aus dem Hause hinauszulassen. Nun kleidete er sich rasch an und eilte zum Portier hinab. Er fand diesen in heftigem Wortwechsel mit einem Fremden, der zur Thür hinaus wollte. Er war der Dieb. Man holte die Polizei, die ihn durchsuchte und das Portemonnaie zu Tage förderte.

— **[Von Karl Neufeld.]** Es ist öfters versucht worden, den nun glücklich in Kairo angekommenen Karl Neufeld aus der Gefangenschaft des Mahdi zu befreien. Daß Neufeld nicht fliehen wollte, ist, wie die „D. Kolonialztg." schreibt, nicht wahr. Einmal, vor drei oder vier Jahren, war ein abgesandter Araber bis zu ihm vorgedrungen, der 100 Pfund Sterling und einen Brief erhalten hatte.

Der Betrag war von dem Komitee hergegeben, das sich zur Befreiung Neufelds in Berlin unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht gebildet hatte. Der Brief war mit Vexirtinte geschrieben, die er über glühenden Kohlen leserlich machte. Neufeld befand sich gerade allein im Hof, als der Bote kam. Seine Wächter schliefen. Als Neufeld den Brief las, zitierte der Ueberbringer an Händen und Füßen, so daß ersterer schon sah, daß dieser Mann nicht den nöthigen Muth hatte. Er hatte auch keine Waffen und Kamele mitgebracht. Neufeld sagte zu ihm: Du bist frei und ich in Ketten hier, Du zitterst jetzt schon; was soll da erst werden, wenn wir auf der Flucht sind, denn nach einer Viertelstunde werden wir sicher verfolgt. Nun geh, kaufe Pistolen und Kamele, ich werde dann wieder hier sein im Hof, wenn meine Wächter essen und beten. Der Bote kam aber nicht wieder, weil es ihm wahrscheinlich zu schwer schien, sondern befreite einen Priester, der nicht in Ketten war und nur wie andere in der Stadt festgehalten wurde. Andere Boten, die zu Neufelds Befreiung abgesandt waren, kamen nicht bis zu ihm oder veruntreuten das erhaltene Geld. Um die Noth von Neufeld abzuwenden, hat ihm das oben genannte Komitee die Summe von 1200 Franks telegraphisch überwiesen.

— **[Aus Noth.]** Eine Frau kehrte dieser Tage in einen Modewaarenladen der Rue Notre Dame de Lorette in Paris ein, stellte einen Korb, der mit einer Schürze bedeckt war, auf den Tisch und entfernte sich eiligst. Als man die Schürze lüftete, fand man in dem Korbe einen kleinen Jungen, an dessen Kleidchen ein Zettel geheftet war: „Mein Mann streikt, ich habe seit drei Tagen nichts gegessen und will mich in die Seine stürzen. Ich empfehle mitleidigen Personen meinen Sohn Paul, der am 3. November 1896 geboren ist". Das Kind wurde von dem Polizeikommissar des Viertels der Armenpflege überwiesen.

— **Der Mörder der Rosine Kaiser,** Albert Wegener, wird folgendermaßen beschrieben: Er ist 1,69 Meter groß, hat blaue Augen, mittelblonde Haare, einen Anflug von einem Schnurrbart. Fünf Centimeter unter dem rechten Ohrläppchen befindet sich ein behaarter Leberfleck und drei Centimenter unter dem linken Mundwinkel eine Warze. Man glaubt, daß Wegener die That nicht allein ausgeführt hat. Der Verdacht der Mitthäterschaft lenkt sich auf ein früheres Mitglied der apostolischen Gemeinde, das zu Wegener in engen Beziehungen gestanden hat. Es ist dies ein 27 Jahre alter Alfred Ihen, ein Pflegesohn des Schneidermeisters Briske, eines Schwagers des alten Wegener.

Sehr bedauert wird der Vater Wegeners. Er ist seit 25 Jahren Kirchendiener der Apostolischen Gemeinde und erfreut sich seiner Biederkeit wegen allgemeiner Achtung. Er ließ es an Ermahnungen nicht fehlen, den Sohn — so lange er überhaupt noch als besserungsfähig galt — auf den rechten Weg zu bringen. Herzeleid genug hat ihm das ungerathene Kind gemacht, dessen Fehltritte oft genug bemäntelt wurden. Denn bereits vor der langwierigen Zuchthausstrafe hat er Freiheitsstrafen wegen Vergehen gegen das Eigenthum erlitten. Die letzte Strafe freilich zerriß jedes Band zwischen ihm und dem Elternhause, das er nicht mehr betreten durfte.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 15. Oktober. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 13. Oktober von Tientsin nach Kiautschau abgegangen.**

*** Mainz, 15. Oktober. Hier ist ein angeblicher Geistlicher aus Polen auf den Antrag des Bischofs Dr. Haffner verhaftet worden. Man glaubt in ihm einen internationalen Hochstapler gefaßt zu haben.**

*** Paris, 15. Oktober. Der Eisenbahnverkehr ist nirgends gestört. Die Zahl der streikenden Eisenbahnarbeiter ist unbedeutend. Gestern Abend wurden auf der Strecke Paris-Ostbahnhof—Pantin die Signaldrähte zerschnitten.**

*** Brindisi, 15. Oktober. Die Reise des Kaiserpaares ging bei herrlichstem Wetter vor sich.**

) Konstantinopel, 15. Oktober. Das Programm über den Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares lautet: Am 17. Oktober, Vormittags 11 Uhr, erfolgt die Ankunft, am Abend findet im Yildiz-Palast die Galatafel statt, an welcher die Mitglieder der deutschen Botschaft, des deutschen Generalkonsulats, die in türkischen Diensten befindlichen Deutschen und Deputationen der deutschen Kolonie theilnehmen. Am 18. Oktober findet ein Frühstück auf der deutschen Botschaft, ein Empfang der Deputationen der deutschen Kolonie und von Seiten der Kaiserin ein Besuch des kaiserlichen Harems statt. Am 19. Oktober erfolgt ein Ritt um die Stadtmauer, darauf ein Empfang des diplomatischen Korps und eine Spazierfahrt auf der „Hohenzollern". Sonnabend Abend ist eine Theatervorstellung im Yildiz-Palast. Am 20. Oktober eine Fahrt auf der anatolischen Eisenbahn nach der kaiserlichen Teppichfabrik Hereke. Am 21. Oktober findet Parade der Truppen statt, darauf Abends eine Galatafel für das diplomatische Korps im Yildiz-Palast. Am 22. Oktober erfolgt nach dem Frühstück im kaiserlichen Palast von Dolmar-Bagtsche die Abreise des Kaiserpaares.

: London, 15. Oktober. „Standard" führt aus, die Anarchisten seien im Irrthum, wenn sie annehmen, der deutsche Kaiser werde durch sie von der Durchführung seines Reiseprogramms abgeschreckt. Der Kaiser besitze die Nerven und den Muth der Hohenzollern. Von einem Manne aus diesem Geschlechte sei es nicht wahrscheinlich, daß er seine Pläne aufgeben oder ändern werde, weil ein Anarchist im Hinterhalte lauere. (Darin hat das Londoner Blatt vollständig Recht. Es scheint so, als ob in Aegypten ein Attentat geplant worden sei. In Kairo sind am Freitag zwei Italiener, welche zu einer Gruppe von Anarchisten in Alexandrien gehören, verhaftet worden. Es wurden zwei Bomben bei ihnen gefunden. D. Red.)

) Alexandrien, 15. Oktober. (Reutermeldung.) Die Polizei verhaftete in der letzten Nacht neun italienische Anarchisten, darunter den Inhaber eines Cafés, in dessen Wohnung zwei mit Kugeln gefüllte Bomben gefunden wurden.

*** Astrachan, 15. Oktober. Im Petroleumhafen entstand infolge Explosion ein großer Brand. 7 Barken, 2 Dampfpumpen und 300000 Pud Naphta sind zerstört, mehrere Menschen sind umgekommen und mehrere verletzt.**

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheins.) Schlachthaus-Aufseher beim Magistrat in Rössel von sofort. Gehalt 1290 Mk. — Stadtförster beim Magistrat in Freienwalde von sofort. Gehalt 1700 Mk., steigend bis 2700 Mk. — Stationsvorsteher in Nordhausen von sofort. Gehalt 1600 Mk. Meld bei der Betriebsdirektion der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn in Wernigerode. — Steuerkassen-Assistent beim Magistrat in Kattowitz von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2100 Mk. — Mehrere Polizeisergeanten bei der Polizeiverwaltung in Elberfeld von sofort. Gehalt 1550 Mk., steigend bis 2150 Mk., Ausrüstungsstücke unentgeltlich. — Sekretär beim Bürgermeisteramt in Höhscheid vom 15. Oktober cr. Gehalt 1200 Mk. — Polizeisergeant beim Bürgermeisteramt in Mühlheim (Ruhr) vom 15. November cr. Gehalt 1320 Mk., steigend bis 1896 Mk., Helm und Säbel geliefert. Meld. beim Oberbürgermeister von Bock in Mühlheim (Ruhr). — Polizeisergeant bei der Polizeiverwaltung in Remscheid. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1650 Mk. — Schutzmann bei der Kaiserlichen Polizei-Direktion in Straßburg. Gehalt 1500 Mk. — Landbriefträger bei den Oberpostdirektionen Frankfurt (Main), Gumbinnen, Darmstadt vom 1. November, Trier und Frankfurt (Main) vom 1. Dezember. Danzig vom 22. Dezember. Königsberg (Pr.) und Bromberg vom 1. Januar 1899, bei den Postämtern Probstzella von sofort, Loschwitz und Riesa vom 1. Novbr Gehalt 700 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeld-Zuschuß. Meld. bei den betr. Oberpostdirektionen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 15. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	743	OSO.	4	bedeckt	11
Aberdeen	754	OSO.	8	bedeckt	8
Christianssund	762	O.	2	wolkenlos	3
Kopenhagen	761	O.	3	wolkig	5
Stockholm	764	N.	2	wolkig	1
Haparanda	764	N.	2	bedeckt	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	760	NNW.	1	bedeckt	5
Cork (Queenst.)	738	SO.	7	wolkig	13
Cherbourg	741	SSO.	2	bedeckt	12
Helder	749	O.	4	bedeckt	5
Sylt	756	SO.	2	heiter	2
Hamburg	752	O.	4	wolkig	2
Swinemünde	759	SO.	5	halb bed.	1
Neufahrwasser	763	S.	1	Dunst	2
Memel	751	still	—	Regen	3
Paris	743	S.	3	bedeckt	11
Münster	748	O.	5	bedeckt	6
Karlsruhe	747	NO.	3	bedeckt	5
Wiesbaden	749	O.	1	bedeckt	7
München	750	NO.	1	Nebel	4
Chemnitz	752	ONO.	3	bedeckt	4
Berlin	755	OSO.	5	wolkig	1
Wien	755	SO.	4	bedeckt	6
Breslau	758	SO.	3	bedeckt	1
Ile d'Aix	745	SSO.	4	Regen	13
Nizza	750	O.	1	bedeckt	12
Triest	750	OSO.	4	Regen	12

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen. 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm
12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Depression im Westen, die sich sehr vertieft hat und ein Minimum unter 737 mm südlich von Irland zeigt, hat sich ostwärts bis zur Mitte Kontinentaleuropas ausgebreitet und bringt in Wechselwirkung mit dem über der Nordosthälfte Europas liegenden Hochdruckgebiete über den britischen Inseln wie an der westdeutschen Küste vielfach starke südöstliche bis östliche Winde hervor. Bei sonst meist leichten bis mäßigen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo nur vereinzelt Regen gefallen ist, kühl und mit Ausnahme des Nordostens vorwiegend trübe, im Osten herrscht leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 16. Oktober: Wolkig, Regenfälle, kühl. Windig. **Montag, den 17.:** Wenig verändert, meist bedeckt. **Dienstag, den 18.:** Wolkig mit Sonnenschein, kälter, strichweise Niederschläge. Nachtfröste.

Graudenz, 15. Oktober. **Getreidebericht.** (Hand.-Komm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 155—161 Mark, mittel —,— Mk., geringer 142—154 Mark. — Roggen, gute Qualität 130 bis 135 Mk., abfallend —,— Mk., gering 126—129 Mk. — Gerste, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — Hafer 120—127 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 15. Oktober. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per 1/2 Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,85, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75—1,00 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50—4,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—6 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,25—0,50, Gurken St. 0,10—0,40 Mk., Kartoffeln per Centner 2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00—2,50 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,00—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,00 bis 3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—2,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,75—1,20 Mk., Rebhühner St. 1,00 Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per St. —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 42—47 Mk., Kälber per Ctr. 43—48 Mk., Hasen 3,00,—4,00 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 15. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	15. Oktober.	14. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Feine Qual. fest, mittlere Sorten besser bezahlt	Seit vorgestern Mk. 1—2 höher.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 799 Gr. 161-167 Mk.	750, 788 Gr. 160-164 Mk.
" hellbunt	742, 777 Gr. 158-162 Mk.	734, 774 G. 153-159 1/2 M.
" roth	744, 785 G. 156-159 1/2 M.	783 Gr. 160 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt	122,00 "	120,00 "
" roth besetzt	121,00 "	120,00 "
Roggen. Tendenz:	Bis Mk. 1 höher.	Fester.
inländischer	714, 762 G. 137 1/2-138 M.	691, 762 Gr. 137 Mk.
russ. poln. z. Trns.	103,00 Mk	102,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	138,00 "	135,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	121—123,00 "	121—125,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	116,50 "	130,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie p. 50 kg	3,65—4,05 "	3,70—3,95 "
Roggenkleie p. 50 kg	3,87 1/2—3,90 "	3,90 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	70,00 Brief, 69,00 Geld.	70,00 Brief, 69,00 Geld.
nichtkonting.	50,00 nom.	50,00 nom.
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, Mk. 9,50 Geld.	Stetig, Mk. 9,40 Geld, Mk. 7,52 1/2 bezahlt.

Königsberg, 15. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	150—164.	Tend. fest.
Roggen, " " " " " " "	140—142.	" behauptet.
Gerste, " " " " " " "	—,—.	" unverändert
Hafer, " " " " " " "	119—128.	" unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	138—157.	" sehr fest.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 48,90 bezahlt. Tendenz: matt. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg. 15. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 130 Stück Rindvieh, 108 Kälber, 584 Schweine (darunter — Bakonier), 605 Ferkel, 189 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 32—36, Landschweine 38—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 21—25 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 15. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	15. 10	14./10.		15. 10	14./10.
loco 70er	50,70	51,40	3 1/2 Wp. neul. Pfb. II	98,60	98,90
			3% Westpr. Pfdbr.	89,40	8[illegible],40
Werthpapiere.	15./10	14./10	3 1/2% Ostpr. "	98,40	98,40
3 1/2% Reichs-A. kv.	101,70	101,80	3 1/2% Pom. "	99,10	99,20
3 1/2% " "	101,70	101,80	3 1/2% Pos. "	98,60	98,80
3% " "	93,10	93,10	Disk.-Com.-Anth.	193,70	195,00
3 1/2% Pr. Cons. kv.	101,60	101,80	Laurahütte	210,50	210,60
3 1/2% " "	101,70	101,80	5% Ital. Rente	91,50	91,50
3% " "	93,80	94,10	4% Mittelm.-Oblg.	96,00	96,10
Deutsche Bank	198,90	199,90	Russische Noten	216,6[illegible]	216,80
3 1/2 Wpr. rit. Pfb. I	99,60	99,90	Privat-Diskont	4%	3 7/8%
3 1/2 " " " II	99,00	99,10	Tendenz der Fondb.	fest	schwach

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 14./10.: 65 1/4; 13./10.: 65
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 14./10.: 71 5/8; 13./10.: 71 1/4

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 15. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 3087 Rinder, 948 Kälber, 7536 Schafe, 8693 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth, höchstens 7 Jahre alt Mk 63 bis 68; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 56, d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 64; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55, c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 65; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 44 bis 52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 27 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 59; b) Käser Mk. 60 bis 61; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief bei anziehenden Preisen ruhig. — Der Handel in Kälbern und Schafen entwickelte sich gleichfalls ruhig. Der Markt wurde geräumt. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ebenfalls ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Sammtliche in hiesigen Schulen gebrauchte

Schulbücher

in den neuesten Auflagen, gut gebunden, Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien, empfiehlt

C. G. Röthe'sche Buchhandlg. (Paul Schubert)

8422] **Graudenz.**

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Nachruf!

Am 14. d. Mts., an seinem 80. Geburtstage, verschied unser Herr, der Ziegeleibesitzer

Martin Schulz

der stets für seine Arbeiter ein warmes Interesse gehabt hat. Das beweist, dass seit 20 Jahren Arbeiter in der Fabrik thätig sind, die ihre ganze Existenz nur seinem strebsamen und unermüdlichen Wirken zu danken haben. Durch sein segensreiches Wirken für seine Arbeiter hat der Verstorbene sich bei Allen ein dauerndes und ehrenvolles Andenken gesichert. [8528

Graudenz, den 15. Oktober 1898.

Im Namen der Ziegeleiarbeiter:
Lamprecht, Zieglermeister.

Gestern Morg. 5½ Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden unsere älteste, unvergeßliche, gute Tochter

Martha

im Alter von 11 Jahren 10 Monaten, und heute 8½ Uhr Vorm. entriß uns der unerbittliche Tod auch unsern lieben, guten Sohn

Franz

in Alter von 9 Jahren 9 Monaten, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz,
d. 15. Oktober 1898.
Briefträg. **Leo Podjacki** und Frau
Anna gb. Wierschkowski.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Oktbr., Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerh., Pohlmannstr. 5 aus, statt. [8439

Gestern Nachm. 2 Uhr starb nach 8tägigem Krankenlager unser innigstgeliebt. Töchterchen

Martha Kompf

im Alter von 4 Jahren 1½ Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz,
d. 15. Oktober 1898.
Hermann Kompf
nebst Frau u. Kindern.

8401] Ich habe mich in **Danzig, Langgasse 37 II,** als

Nervenarzt

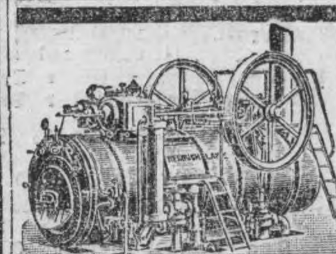
niedergelassen.
Sprechstd.: 9—11 und 3½—5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Im Waarenhaus

Alexander Conitzer,

Jezewo Westpreußen sind die Geschäftsräume Dienstag, den 18. d. Mts., von 2 Uhr Nachmittags ab Familienfeier wegen geschlossen.

Gründl. Klavierunterricht wird erth. Graudenz, Bahnhofstr. 3.



Lokomobilen
Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

4639] Der soeben erschienene dreizehnte Jahrgang von

Der Förster
Kalender für 1899

bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über „**Tuberkulose**" von Dr. Felisch, Inowrazlaw ferner „**Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten**" und „**Die kritischen Tage des Jahres 1899**" von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage

Die Milchverwerthung
im landwirthschaftlichen Betriebe des Försters.

Kleine Ausgabe
in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.



Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet 1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

---

20 Ctr. Winteräpfel

hat zu verkaufen [8017
Dom. Blonchaw b. Gottersfeld.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Uniformen

für Forstbeamte in Tricot I, tadellos sitzend und sauber gearbeitet, liefere ich für 50 Mark. Große Auswahl aller Neuheiten in **Anzug- und Paletotstoffen, Mänteln und Joppen,** in eigener Werkstatt gearbeitet, stets vorräthig. Preise billig und fest. [5690
W. Ciliax, Schneidermeister, **Tuchel.**





Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Fiedrichsplatz 27.



Unserm Kollegen, dem

Lokomotivführer Herrn Abraham

zu seinem heutigen 25jährigen Dienstjubiläum [8552

Die besten Glückwünsche.

Graudenz, den 16. Oktober 1898.
Die Graudenzer Lokomotivbeamten.

8523] Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführte

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, vorräthig. Für meine

Schreibhefte

habe ich ein **besonders gutes, 15 kg schweres** Papier extra anfertigen lassen und sind alles vorschriftsmäßige Liniaturen darin vorräthig.

Arnold Kriedte
Graudenz.

---

2 Malergehilfen find. dauernde Beschäftigung bei J. Cywinski, Maler, Strasburg Wpr. [7583

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz



Sonntag, Nachmitt. 3 Uhr:

Sternfahrt

Start und Ziel **Rehkrug.**

Zahlreich. Erscheinen der verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen erwünscht.
8451] **Der Vorstand.**

Das Quartal
der
Ziegler-Innung
Briesen

findet **Montag, den 31. Oktbr.** im **Betlejewski'schen Hotel** statt und werden hiermit sämmtliche Mitglieder ganz ergebenst eingeladen. [7276

Die Lehrkontrakte der Lehrlinge sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 16. Oktbr. cr.:

Großes

Streich-Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten
8390] **C. Kluge.**
Sehr gewähltes Programm.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Familienbillets 3 Personen 1 Mk. an der Kasse zu haben.
Anfang 7½ Uhr.

Tivoli.

Nur noch Sonntag

Vorstellung

des

Wendischen Künstler-Ensembles.

Direktion: **Theodor Habekost.**

Unübertroffen an Kunstleistungen u. Vielseitigkeit. Mit großem Erfolg aufgetreten im Crystall-Palast Leipzig und Apollo-Theater Berlin.

Täglich neues Programm.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Kassenpreis: { Saal 60 Pfg. / Loge 1 Mark.
Vorverkauf: { Saal 50 Pfg. / Loge 75 Pfg.

sind in **Güssow's** Konditorei und Cigarrenhandlung von **E. Sommerfeldt,** sowie im 8023] **Tivoli** zu haben.

Das Kirmesfest

findet **Sonntag d. 23. u. Montag d. 24. d. Mts.** bei mir statt, wozu ganz ergebenst einladet

C. Essig,

Dombrowken bei Gottersfeld.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Ermäß. Preise. **Heimath.** Schauspiel von Sudermann. **Abds. 7½ Uhr: Der Verschwender.** Zaubermärchen von Raimund.
Montag: **Tannhäuser.** Oper von Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Im Fegefeuer.** Schwank in 3 Akten v. Gettke und Engel.
Montag: **Im weißen Rößl.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Sonntag] [16. Oktober 1898.

Von der Ausstellung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung.

Auf dem „Internationalen Frauenkongreß“ vor zwei Jahren wurde durch Frau Oberstlieutenant Pochhammer in Berlin die erste Anregung zur Gründung des „Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung“ gegeben. Dieser Verein stellte es sich zur Aufgabe, die Mode zu beeinflussen, eine gesunde, natürliche, auf hygienischen Grundsätzen ruhende Frauentracht allgemein zu machen und dafür die richtigen praktischen Formen und Muster zu finden und auszubilden.

Sechs Monate nach der Gründung des Vereins, im April 1897, fand schon die erste Ausstellung statt, die eine verbesserte Frauentracht dem Publikum durch Anschauung vorführte. Eine Anzahl großer Firmen: Gerson, Hertzog, Jordan u. s. w. hatte die Idee als fruchtbringend, als praktisch und gut ausführbar erkannt. In der neu geschaffenen Geschäftsstelle, die der Mittelpunkt des Berliner Vereins ist, Potsdamer Str. 121, arbeitet eine Sekretärin; rege Verbindungen mit fernen Ländern sind hergestellt, und Unterrichtskurse für die Anfertigung der verbesserten Frauenkleidung, für neue, bequeme und hübsche Formen, werden von berufenen Kräften ertheilt.

Von Anfang an hatte sich das Interesse der Aerzte dem Verein zugewendet; hervorragende Gelehrte der Frauen- und Nervenheilkunde betheiligten sich an den Bestrebungen mit ihrem Rath. Künstlerische Kreise, die gegen die Entstellung, die der Natur durch den fortgesetzten Zwang zugefügt wird, gern Einspruch erhoben, bezeugten ihre Theilnahme. Es ist eine zweite Ausstellung eröffnet worden, die sich der außerordentlich regen Theilnahme des Publikums erfreut.

Die Ausstellung besteht aus zwei Abtheilungen. Die erste umfaßt die Gegenstände, die neuen Formen, die nach den Grundsätzen des Vereins hergestellt worden sind: Wäsche, Unterkleider, Kostüme — von dem eleganten Gesellschaftskleide, der geschmackvollen Straßentoilette, bis zum einfachen Kleide der Arbeiterin — die zweite umfaßt die Gesundheitspflege.

Ein besonderes Interesse hatten die Aussteller, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, einem guten Ersatz für das Korset zugewendet. Der Grundsatz des Vereins dafür ist: die eingeengte Taille soll beseitigt werden. Den Organen Leber, Milz, Magen soll der ihnen von der Natur bestimmte Raum gewahrt sein. Die Lunge soll sich frei bis in die äußersten Spitzen ausdehnen können. Nach diesen Grundsätzen sind sehr praktische elastische Leibchen und Mieder ausgestellt, ein Theil von porösem Stoff, mit leichten Achselträgern, mit und ohne Fischbein, 5—6 cm unter dem Taillenschluß mit Knöpfen versehen zur Anbringung der Unterkleider. In großer Vielseitigkeit der Formen und Muster lagen diese Mieder und Leibchen aus, welche die Last der Unterkleider nicht wie bisher allein von den Hüften tragen lassen, sondern zugleich von Hüften und Schultern. An Stelle der bisherigen mannigfachen Unterröcke, die der leichten Bewegung hinderlich sind, tritt nur ein einziges Unterkleid: das geschlossene weite Beinkleid; je nach der Jahreszeit von Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen, gefüttert oder ungefüttert. Am besten ohne runden Gurt nur mit abgenähten Keilen nach oben verengt und eingefaßt, 5 oder 6 cm unter dem Taillenschluß direkt an das Leibchen geknöpft. Damit der Oberrock unten nicht einfalle, kann das unter dem Knie geschlossene Beinkleid oberhalb des Knies mit einem Volant versehen werden. In der Wäscheabtheilung trug die Combination, die von England eingeführte Verbindung von Hemd und unterem Beinkleid, meist von porösem Stoff gefertigt, den Sieg davon.

Die Kostüme sind nach dem Grundsatze gearbeitet, daß Taille und Rock verbunden sind, entweder an sich zusammengearbeitet oder durch eine Naht, durch Knöpfe oder Haken vereinigt. Die Haus- und Straßenkleider sind unter allen Umständen fußfrei, die Gesellschaftskleider je nach Geschmack mit Schleppe. Auf ein Unterkleid von Seide oder Baumwolle, Taille und Rock zusammengeschnitten — sogenannte Prinzeßform — läßt sich jedes moderne Kleiderarrangement anbringen.

In der hygienischen Abtheilung nehmen mit Recht eine Art Ehrenplatz ein: Zwei mit Röntgenstrahlen aufgenommene lebensgroße Abbildungen des weiblichen Oberkörpers, eines normalen und eines durch das Tragen der Schnürbrust anormal gestalteten. Die Veränderung, die in der Form der Rippen und in den Organen des weiblichen Körpers das Tragen einer Schnürbrust, selbst bei mäßiger Anwendung, hervorbringt, treten hier in außerordentlicher Deutlichkeit hervor. Auch ein plastisches Abbild einer durch Einschnürung veränderten Leber ist ausgelegt und die tiefe Furche, die das Organ in seiner ganzen Breite durchzieht, spricht eine beredte Sprache. Dicht dabei liegt ein plastischer Abdruck der Verkrüppelung des chinesischen Frauenfußes.

Auch das Hygienische Institut der Universität hat sich an der Ausstellung betheiligt und seine Aufstellungen nehmen großes Interesse in Anspruch; ebenso hat sich der größte Theil der Vereine und großen Firmen, die zur Gesundheitspflege in irgend einer Beziehung stehen, verbunden, ihr Bestes zur Anschauung zu bringen. Die Berliner Ausstellung giebt ein deutliches Bild von der Einwirkung, die die neuen Bestrebungen auf die Industrie gewonnen haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

— **Die Behörden** in unserem Osten müssen vor allem darauf achten, daß die deutschen Ortsnamen verwendet werden, wie sie das Reichskursbuch aufführt. Uns liegt eine Postkarte vom 10. September 1898 vor mit dem Poststempel Zdziechowo und mit dem Stempel des Ortsvorstandes Dom. Zdziechowa, Kreis Gnesen. Außerdem wird der Ort von dem offenbar deutschen Absender auch noch Zdziechowa, 10. 9. 98 daneben geschrieben. Der Ort heißt Zechau und im Reichskursbuche vom Mai d. Js. steht schon der polnische Name nur noch in Klammern hinter dem deutschen Namen Zechau. Es wäre zweckmäßig, wenn in dieser, unter dem Zeichen des Verkehrs stehenden Zeit die amtlichen Stempel „etwas plötzlich“ den deutschen Namen erhielten.

— **[Besitzwechsel.]** Die Güter Sulmin und Nestempohl im Kreise Danziger Höhe sind an die kürzlich in Danzig gebildete Terrain-Erwerbsgenossenschaft verkauft worden. Wegen des Verkaufs von zwei anderen Gütern schweben die Verhandlungen noch.

— **[Tollwuth.]** Unter dem Rindvieh des Rentengutsbesitzers Häniche zu Abbau Groß-Peterkau im Kreise Schlochau ist die Tollwuth ausgebrochen. Es ist deshalb über eine Anzahl Ortschaften die Sperre angeordnet worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Den emeritirten Lehrern Dietrichkeit zu Gumbinnen, bisher in Adomlauken, und Schneider zu Stanaitschen im Kreise Gumbinnen ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Gemeinde-Vorsteher Zander zu Güdenhagen im Kreise Köslin, dem Gerichtsdiener a. D. Barowski zu Landsberg a. W., dem Glöckner Wittke zu Tapiau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Militärisches.]** Knoch, Hauptmann von der zweiten Ingenieur-Inspektion, als Kompagnie-Chef in das Pionier-Bataillon Nr. 11 versetzt. v. Sachs, Hauptmann und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 17, in das Garde-Pion. Bat., Bienko, Hauptm. von der 1. Ingen. Insp., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dieser Insp., als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 17 versetzt. Breisig, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 20, unter Versetzung in die 1. Ingen. Insp., als Adjutant zu dieser Insp. kommandirt. Stübgen, Major vom Pion. Bat. Nr. 20, in die 2. Ingen. Insp., Merten, Hauptm. von der 2. Ingen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 20 versetzt. Lehnert, Königl. Württemberg. Hauptm. von der 2. Ingen. Insp., behufs Verwendung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Heilbronn, von seinem Kommando nach Preußen entbunden. Weimer, Major und Bats. Kommandeur vom Füs. Regt. Nr. 33, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission, und unter Stellung à la suite des Regts., zum Inspizienten der Waffen bei den Truppen ernannt. v. d. Groeben, Major aggreg. dem Füs. Regt. Nr. 33, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangirt. Glum, Sek. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 39 und kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten der Inf., zur dauernden Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig kommandirt. Versetzt sind: Sigismund, Zeuglt. vom Art. Depot Breslau und Verwalter des Filial-Art. Depots Schweidnitz, zum Art. Depot Posen, Witt, Zeuglt. vom Art. Depot Posen, zum Art. Depot Breslau behufs Verwendung als Verwalter des Filial-Art. Depots Schweidnitz. Pfaehler, Oberst und Vorstand des Bekleidungsamts des II. Armeekorps, zum Bekleidungsamt des Gardekorps versetzt. Heinrichs, Major und Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des I. Armeekorps, zum Vorstande des Bekleidungsamts des II. Armeekorps, v. Gotsch, Major und Mitglied des Bekleidungsamts des V. Armeekorps, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des I. Armeekorps ernannt. Börger-Medwedicki, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 156, unter Stellung à la suite des Regts., auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des V. Armeekorps kommandirt. v. Haine, Hauptm. und Komp. Chef vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, in das Inf. Regt. Nr. 156 versetzt. Schmidt, Pr. Lt. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert. Heinrich, Oberstlt. und Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des II. Armeekorps, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Vorstand des Bekleidungsamts des V. Armeekorps, Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Major und Mitglied des Bekleidungsamts des II. Armeekorps, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Stabsoffizier bei diesem Bekleidungsamt ernannt. Allardt, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Stellung à la suite des Regts., auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des II. Armeekorps kommandirt. Callmeyer, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 48, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 15. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 49 versetzt. Befördert sind zu Sek. Lts. die Portepeefähnriche: Scheuermann vom Füs. Regt. Nr. 33, Dietrich vom Inf. Regt. Nr. 45, Jumpertz vom Drag. Regt. Nr. 11, v. Hertzberg vom Gren. Regt. Nr. 2, Bever vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Hoppe, Reuter vom Füs. Regt. Nr. 34, Rahn vom Inf. Regt. Nr. 149, Striper vom Inf. Regt. Nr. 46, Reddelien vom Inf. Regt. Nr. 58, v. Saucken vom Gren. Regt. Nr. 5, Löscher vom Inf. Regt Nr. 21, Gamradt vom Inf. Regt. Nr. 128, Müller vom Inf Regt. Nr. 176, Frhr. v. Hodenberg vom Jäger-Bat. Nr. 1.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Seminarlehrer Knaak in Berent ist zum Kreisschulinspektor mit dem Sitz in Berent ernannt.

---

i **Culm**, 14. Oktober. Seinen baldigen Tod hat wohl der Schneidermeister Schikorra von hier gefühlt. Nachdem er vor acht Tagen persönlich seine Begräbnißangelegenheiten aufs genaueste geordnet hatte, legte er sich aufs Krankenlager und mußte gestern zur letzten Ruhe bestattet werden. — In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Gehalt eines Bureau-Assistenten von 1200 Mark auf 1500 Mark erhöht, der Verpachtung der Fischerei- und Eisnutzung in den städtischen Gewässern, die ein Mehr von etwa 800 Mark gebracht hat, zugestimmt und zum Titel „Kreisabgaben“ 4656,49 Mark nachbewilligt.

× **Aus dem Kreise Culm**, 14. Oktober. In den Wohnräumen der evangelischen Schule zu Blandau ist der Schwamm ausgebrochen. Der Lehrer wohnt nun in der Schulklasse und hält den Unterricht Nachmittags in der katholischen Schule ab.

Marienwerder, 14. Oktober. (N. W. M.) Der Rechnungsrevisor bei dem hiesigen Oberlandesgericht, Herr Rechnungsrath Bordt, feierte heute sein 60jähriges Dienstjubiläum in bewundernswürdiger körperlicher und geistiger Frische. Der Kaiser, der dem Jubilar in Anerkennung seiner Verdienste bereits im Jahre 1878 den Rothen Adlerorden 4. Klasse und demnächst aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums den Kronenorden 3. Klasse verliehen hatte, verlieh ihm aus Anlaß des jetzigen Jubiläums den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. Der stellvertretende Oberlandesgerichts-Präsident, Herr Oberlandesgerichts-Senatspräsident Hassenstein, Herr Geheimer Justizrath Ryll, der Departementsrath Herr Oberlandesgerichtsrath Claassen und der Vertreter des dienstlich abwesenden Oberstaatsanwalts, Herr Staatsanwaltschaftsrath Heß, begaben sich heute Vormittag in die Wohnung des Jubilars zur Beglückwünschung. Es folgten Glückwünsche des Vorsitzenden der Anwaltskammer, des Herrn Justizraths Knöpfler hierselbst, der Subalternbeamten des Oberlandesgerichts, des Amtsgerichts, des Gemeindekirchenraths und der Loge. Herr Bordt, dem es vergönnt war, bereits im Jahre 1895 mit seiner gleich rüstigen Gattin das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern, und der am 19. d. M. seinen 80. Geburtstag begehen wird, dankte tiefbewegt allen Gratulanten.

× **Kreis Marienwerder**, 14. Oktober. Gestern Abend brannte die Scheune des Besitzers Herrn Carl Muchlinski zu Gr.-Weide mit allen Vorräthen vollständig nieder. Es liegt allem Anschein nach Brandstiftung vor. Herr M. hatte Tags zuvor wegen Lohndifferenzen einen Arbeiter entlassen, und dieser wurde kurz vor Ausbruch des Feuers von mehreren Zeugen an der Scheune bemerkt. Die Verhaftung des Menschen fand sofort statt; übrigens hat er schon wegen Brandstiftung in zwei Fällen eine Zuchthausstrafe von drei bezw. acht Jahren verbüßt.

* **Rehhof**, 14. Oktober. Dem Besitzer Herrn Suchau in Unterwalde brannte heute Morgen eine Scheune nebst sämmtlichen Futtervorräthen und der ganzen Ernte nieder.

Osche, 14. Oktober. Ein hiesiger Mann feierte kürzlich in einem auswärtigen Ort seine Hochzeit. Gleich nach der standesamtlichen Trauung überraschte die junge Frau die Hochzeitsgäste durch die Geburt eines Kindes, so daß die kirchliche Trauung ausfallen mußte. Während die Gäste in fröhlichster Stimmung Hochzeit feierten, starb das neugeborene Kind. — Schon jetzt beginnen die Sachsengänger nach ihren Heimathsdörfern zurückzukehren. Viele klagen über geringen Verdienst.

B **Tuchel**, 14. Oktober. Zum 29. d. Mts. ist ein Kreistag einberufen, auf welchem u. a. über eine Vorlage des Kreisausschusses Beschluß gefaßt werden soll, wonach vom Rechnungsjahre 1898/99 ab von dem Reingewinn der Kreissparkasse zu öffentlichen Zwecken des Kreises 50 Prozent verwendet werden sollen, solange der Reservefonds eine Höhe von 5 Prozent der Einlagen und Zinsen erreicht. Die seit dem Jahre 1878 bestehende Kreissparkasse hat augenblicklich einen Reservefonds von 87796 Mark, gleich 3 Prozent der Zinsen und Einlagen. Ferner steht eine Vorlage zur Beschlußfassung, wonach dem Vaterländischen Frauen-Verein hierselbst vom Kreise ein Stück Land in Größe von 25 ar geschenkweise überlassen werden soll, und zwar zur Erbauung eines Vereinshauses, welches zur Aufnahme von Siechen, der Kleinkinderschule, der Suppenküche sowie einer Krankenpflegerin dienen soll.

Der Verein zur Förderung des Deutschthums, Ortsgruppe Tuchel, veranstaltet am 18. Oktober in Eilers Hotel eine Bismarckfeier. Herr Pfarrer Collin wird einen Vortrag über „Bismarck's Leben“ halten.

Dirschau, 14. Oktober. Auf der Chaussee-Neubaustrecke Güttland-Ziegengraben bei Güttland wird zur Zeit ein Graben ausgeworfen, über welchen auch die Kleinbahn führt. Ein Arbeiter aus Mahlin wurde durch Abstürzen von Erdmassen verschüttet und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Berent, 13. Oktober. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung wurde zum Mitgliede des Gemeinde-Kirchenraths an Stelle des durch Verzug ausgeschiedenen Kreissekretärs Wachowski der Bahnhofs-Restaurateur Gottschalk gewählt. — Der bisherige Hilfslehrer Herr Bethe am hiesigen Progymnasium ist zum Oberlehrer ernannt.

Allenstein, 14. Oktober. Für den Entwurf eines Realschulgebäudes in Allenstein war ein Preisausschreiben veranstaltet worden; 18 Entwürfe waren eingegangen, unter ihnen eine beträchtliche Anzahl trefflicher Arbeiten. Den ersten Preis von 1500 Mark erhielt Herr Architekt Mössinger-Frankfurt a. M., den zweiten von 1000 Mark der mit dem Kennwort „1900“ bezeichnete Entwurf eines unbekannten Verfassers, der ein leeres Kouvert eingereicht hatte, den dritten Preis von 500 Mark Herr Regierungs-Baumeister Paul Spiller und Herr Regierungs-Bauführer Ernst Altmann. Nächstdem wurden die Entwürfe der Herren Regierungs-Bauführer Karl Pregizer und Regierungs- und Stadtbaumeister Hoeg zum Ankauf mit je 250 Mark empfohlen.

Rastenburg, 14. Oktober. Herr Gymnasialprofessor C. W. Claussen ist gestern hier im 88. Lebensjahre gestorben.

Neidenburg, 12. Oktober. Für die Kirchengemeinde Neuhof ist die Errichtung einer Kirche geplant. Der evangelische Oberkirchenrath hat wegen der Armuth der Gemeinde eine einmalige Kollekte in den evangelischen Kirchen der Provinz genehmigt. Der Gottesdienst wird gegenwärtig in Schulräumen abgehalten. Die Kosten der Kirche ohne Thurm sind auf 30000 Mark veranschlagt.

⊙ **Wartenburg**, 13. Oktober. Der um die Hebung der Volksschule verdiente Hauptlehrer Matern von der hiesigen Knabenschule ist auf Antrag der Regierung zu Königsberg vom Kultusminister zum Rektor ernannt. Herr Matern hat seinerzeit einen Lehrplan für ein- und mehrklassige Volksschulen nebst Pensenvertheilung herausgegeben, und es ist nach diesem Plan in vielen Landschulen gearbeitet worden.

Zinten, 13. Oktober. Die Herren Kurzmann und Neuber sind zu Ehrenbürgern unserer Stadt ernannt und Herr Mecklenburg ist zum Beigeordneten gewählt worden.

Gerdauen, 12. Oktober. Die Stadt hat in Neuendorf ein Wohnhaus nebst Scheune, Gemüsegarten und Ackerland erworben, um darauf Wohnungen für die städtischen Waldarbeiter einzurichten.

* **Pillau**, 14. Oktober. Die Stadtverordneten haben Herrn Kaufmann Karl Rentel auf eine sechsjährige Amtsdauer zum Rathmann gewählt.

Ferner wurde der Beitritt zum Verein zur Besserung verwahrloster Kinder in Königsberg mit einem Jahresbeitrage von zehn Mark beschlossen. Um der immer mehr um sich greifenden Augengranulose wirksam entgegenzutreten, ist für das platte Land des Kreises Fischhausen ein einheitlicher Bekämpfungsplan festgesetzt worden, mit dessen Ausführung verschiedene Aerzte betraut sind. Auch in Pillau hat sich diese so leicht übertragbare Krankheit in den Schulen bemerkbar gemacht. Damit nicht nur die granulosekranken Schulkinder, sondern auch deren nicht mehr bezw. noch nicht schulpflichtigen Angehörigen einer ordnungsmäßigen Behandlung unterworfen werden, hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, mit Herrn Dr. Matz hierselbst ein Abkommen zu treffen und ihm als Honorar vorläufig auf ein Jahr den Betrag von 200 Mark bewilligt.

Nakel, 13. Oktober. In der Generalversammlung der hiesigen Fleischerinnung legte Herr Fleischermeister Isler den Vorsitz nieder, und es wurde an seiner Stelle Fleischermeister Gaede mit großer Mehrheit zum Obermeister gewählt.

* **Mogilno**, 14. Oktober. Beim Um- bezw. Neubau der Wassermühle in Kafka stürzte heute das Gerüst ein, wobei der Zimmermann Grzeszkowiak aus Kwiedziszewo getödtet wurde. Er hinterläßt eine Wittwe mit neun unversorgten Kindern.

Labischin, 13. Oktober. Auf dem Dominium Labischin brannte gestern Abend der Viehstall des Rittergutspächters Mittelstädt. Es gelang, sämmtliches Vieh zu retten. Das auf dem Boden lagernde Kleeheu, 260 vierspännige Fuhren, ward ein Raub der Flammen.

† **Wollstein**, 14. Oktober. Am 7. Juli 1895 wurde der damals 14 Jahre alte Eigenthümersohn Eduard Schulz zu Wiosker Hauland erhängt aufgefunden. Man nahm Selbstmord an, und die Leiche wurde bestattet. Jetzt nach mehr als drei Jahren hat sich, wie schon einmal erwähnt, auf den Eigenthümer Gottlieb Deutschmann zu Wiosker Hauland der Verdacht gelenkt, jenen Jungen ermordet und dann aufgehängt zu haben. Ein 13jähriger Junge will gesehen haben, wie D. den Schulz erst erwürgte, dann nach einem Baum schleppte und den Kopf des Ermordeten in eine am Baume befestigte Schlinge steckte, um so den Schein zu erwecken, als ob Schulz sich erhängt hätte. In der Schöffengerichtssitzung am vergangenen Donnerstag wurde Deutschmann, der hier in einer anderen Sache als Angeklagter erschienen war, vom Platze weg verhaftet. Am Montag begab sich eine Gerichtskommission von hier nach Wiosker Hauland, ließ den Sarg aus dem Grabe heben und in Gegenwart des zur Stelle gebrachten Deutschmann öffnen, doch soll von der Leiche nur noch das Skelett vorhanden gewesen sein. Die Untersuchung gegen D. wegen Mordes wird fortgeführt. — Auf der Wollstein-Rakwitz'er Chaussee wurde die Arbeiterfrau Apollonia Hoffmann aus Wielchowo von einem mit Kohlen beladenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie im hiesigen katholischen Krankenhause, in welches sie gebracht wurde, ihren Verletzungen erlag.

Greifswald, 13. Oktober. Ein Mitglied des Bürgerschaftlichen Kollegiums hierselbst hatte den Antrag gestellt, die Versammlung wolle den Stadtverordneten B. ausschließen, weil B. wegen Wuchers bestraft sei. Die Angelegenheit rief eine lebhafte Debatte hervor, in welcher von Rechtsverständigen nach-

gewiesen wurde, daß die Versammlung dies nicht thun könne, weil sie keine disziplinarische Gewalt über ihre Mitglieder habe. Auch der Antrag eines Stadtverordneten, B. aufzufordern, freiwillig sein Mandat niederzulegen, wurde zurückgezogen, nachdem der Referent erklärt hatte, daß B. versichert habe, niemals freiwillig aus der Versammlung zu scheiden. Somit bleibt B. Mitglied des Kollegiums.

Verschiedenes.

— **Die Hilfsthätigkeit** des Berliner Centralkomitee's für die im vorigen Jahre durch Unwetter und Ueberschwemmung in Deutschland (besonders in Schlesien) Geschädigten ist beendigt. Von den vom Berliner Centralkomitee durch Sammlungen aufgebrachten Geldern (rund 3206000 Mk.) war noch eine Restsumme von 36000 Mk. übrig geblieben, welche solchen unterstützungsbedürftigen Personen zugewendet werden sollte, deren Ernährer infolge der Unwetter den Tod gefunden haben. Bürgermeister Kirschner hat nun einerseits eine Liste noch unterstützungsbedürftiger Personen (meist in Schlesien wohnhaft) feststellen und andrerseits ermitteln lassen, in welcher Weise die Unterstützungen am vortheilhaftesten zu gewähren seien. In dieser Beziehung hat sich herausgestellt, daß es am zweckmäßigsten sein werde, den Wittwen Verunglückter fortlaufende Unterstützungen (Renten) bis an ihr Lebensende und für Kinder eine monatliche Erziehungsbeihilfe bis zu ihrem vollendeten 16. Lebensjahre durch eine Versicherungsanstalt auszahlen zu lassen. Die günstigsten Bedingungen bot die Gesellschaft „Nordstern", weshalb bei ihr das Kapital der 36000 Mk. eingezahlt wurde. Die Kinder erhalten monatlich je 8,50 Mk., die Mütter monatlich 10 Mark.

— **[Die Müllabfuhr in Berlin.]** Der Regierungspräsident von Potsdam hat eine Verordnung erlassen, wonach im Umkreise von acht Kilometern vom Weichbilde Berlins aus kein Müll mehr durch die Vororte gefahren, noch weniger aber dort abgeladen werden darf. Ein Gendarmerieaufgebot wacht, wie das „B. T." berichtet, über die Durchführung dieser Anordnung, und es ist in der letzten Zeit aus diesem Anlaß zwischen den Beamten und dem Personal der Müllabfuhrgeschäfte häufig zu höchst erregten Szenen gekommen. Nicht selten wurde von den Beamten Gewalt angewandt, um die Müllkutscher zu verhindern, an den jetzt geschlossenen Plätzen ihre unwillkommene Fracht abzuladen. Der Magistrat von Berlin hat an der Spree einzelne Stapelplätze hergerichtet, von wo aus der Müll auf Kähne verfrachtet und nach Spreehagen gebracht wird. Diese Stapelplätze werden in kurzer Zeit überfüllt sein — eine Thatsache, die bei dem Umstande, daß an jedem Tage etwa zwanzigtausend Centner Abfallstoffe abgeladen werden, sehr begreiflich ist. In der Stralauer Allee, innerhalb des Weichbildes von Berlin, befindet sich ein solch großer Müllabladeplatz. Die ganze Luft in der Umgegend ist verpestet. Gegenüber dem Platze stehen große moderne Wohnhäuser, deren Miether ihre Fenster fest verschlossen halten, um die Krankheitserreger fern zu halten. Dieser Zustand ist offenbar unhaltbar. Aehnlich geht es auch in kleineren Städten bei Berlin zu! In dem 42 Kilometer von Berlin entfernten Spreehagen thürmt sich der Müll bereits zu hohen Bergen an. Auch dort wird an eine Aenderung bald gedacht werden müssen. Im Januar nächsten Jahres soll auf Veranlassung der Wirthschafts-Genossenschaft Berliner Grundbesitzer ein neuer Müll-Verbrennungsofen in Betrieb gesetzt werden und, wenn er sich bewährt, mit Aufwendung eines Fonds von vier Millionen Mark die Errichtung einer „Müllschmelze" erfolgen. Bis dahin wird es sich vielleicht empfehlen, die Abfallstoffe zur Anschüttung niedrig gelegener Aecker, zur Trockenlegung sumpfiger Wiesen und zur Ausgleichung unebenen Geländes zu verwenden.

— **[Nie verlegen.]** „Gestern war ja schon wieder ein Soldat in der Küche?" „Mein Bruder, Madam'!" — „Das sagte das vorige Mädchen auch immer!" — „Herrjott, dann war se ja meine Schwester!"

— **[Schonungsvoll.]** Studiosus (nach mißlungener Referendarprüfung an seinen Vater schreibend): „Lieber Vater! Meine Adresse ist genau dieselbe geblieben, wie im Vorjahre!" (Fl. Bl.)

Mißmuthig stets und immer bang,
Nur finstern Weg gewahren,
Das heißt, sein ganzes Leben lang
Durch einen Tunnel fahren. Alb. Roderich.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 15. Oktober 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn wieder etwas zugenommen. Es sind im Ganzen 596 Waggons, gegen 568 in der Vorwoche, und zwar 342 vom Inlande und 254 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** war im Anfange der Berichtswoche noch in ruhiger, matter Haltung. Als jedoch von Amerika anhaltend steigende Preise gemeldet wurden und auch England dadurch sich befestigte, traten zuerst unsere Exportmühlen lebhafter als Käufer auf, welche die mittleren Qualitäten bezogen und diese konnten sich allmählich Mk. 2 bessern. Später haben die besseren Qualitäten gleichfalls Mk. 1 bis Mk. 2 höhere Preise erzielen können. Es sind ca. 1300 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** wird noch anhaltend kräftig aus der Provinz zugeführt. Auch dieser Artikel war im Anfange der Woche flau und Preise gaben Mk. 1,50 nach. Später zeigte sich jedoch regere Exportfrage, wodurch nicht allein der Preisrückgang beseitigt wurde, sondern zuletzt wurde noch Mk. 1 mehr bewilligt wie am Schlusse der Vorwoche. Es sind ca. 2000 Tonnen gehandelt. — **Gerste.** Die Zufuhren vom Inlande sind äußerst klein, so daß sich gute Braugersten recht knapp machten; sie mußten in Folge dessen mehrere Mark besser bezahlt werden. Unter den herangekommenen russischen Gersten befinden sich öfters recht schöne, zu Braugerste sehr geeignete Qualitäten, die sowohl vom Export als auch vereinzelt von hiesigen Brauereien schlank zu besseren Preisen aus dem Markt genommen wurden. Brenn- und Futtergersten erzielten unveränderte Preise. Gehandelt ist inländische 668 Gr. Mk. 137, 677 Gr. Mk. 138, 680 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 94, 650 Gr. Mk. 96, hell 650 Gr. Mk. 196, weiß 674 Gr. Mk. 114, 668 Gr. und 674 Gr. Mk. 115, fein weiß 701 Gr. und 705 Gr. Mk. 120, kleine 621 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 82, Mk. 83, Mk. 86 per Tonne. — **Hafer** fest. Inländischer Mk 121, Mk. 122, Mk. 123, fein Mk. 124, Mk. 125 per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Koch- Mk. 160, polnische zum Transit Golderbsen Mk. 170 per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 124, Mk. 129 per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische Mk. 115 bis Mk. 120, russische zum Transit Mk. 90 bis Mk. 105 per Tonne zu bewerthen. — **Linsen** stark steigend. Mittel Mk. 280, Mk. 315, Heller Mk. 340 per Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländische Mk. 205, Mk. 210, russischer zum Transit Sommer Mk. 181, Mk. 182, Mk. 183, Mk. 185, Mk. 187, Mk. 195 per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer Mk. 205, Mk. 210, abfallend Mk. 150, russischer zum Transit Mk. 196, Sommer Mk. 185 per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russische hochfeine Steppensaat Mk. 191 per Tonne gehandelt. — **Dotter** inländischer Mk. 176, naß Mk. 160, russischer zum Transit fein Mk. 170, besetzt Mk. 120, Mk. 132 per Tonne bezahlt. — **Senf** russischer zum Transit gelb hochfein Mk. 235, braun Mk. 180 per Tonne gehandelt. — **Gondal** russischer zum Transit Mk. 140 per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,95, Mk. 3 97½, Mk. 4,00, Mk. 4,02½, extra grobe Mk. 4,05, Mk. 4,10, mittel Mk. 3,80, Mk. 3,90, feine Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,80 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** flauer. Mk. 3,87½, Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** war bei ruhigem Verkehr fast ohne jede Schwankung. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 70,00 Brief, Mk. 69,00 Geld, nicht kontingentirter loco Mk. 50,00, November-Mai Mk. 39,00 per 10000 Liter-%.

Danzig, 14. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,60 superfein Nr. 11,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,60, fein Nr. 1 Mk. 9,20, — fein 2 Mk. 7,60, Schrotmehl Mk. 8,40. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,60, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk 7,00 **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11.50. ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50. Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,00.

Königsberg, 14. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 84 inländische, 54 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 754 Gramm (127) bis 756 Gr. (127/28) 161 (6,85) Mk., 718 Gr. (124) 160 (6,80) Mark, bunter 708 Gr. (119) 145 (6,15) Mark, 727 Gr. (122) 147 (6,25) Mk., 754 Gr. (127) 152 (6,45) Mk., 762 Gr. (128/29) 163 (6,95) Mk., 767 Gr. (129) 164 (6,95) Mark, 770 Gr. (130) 158 (6,70) Mk, rother 730 Gr. (123) 150 (6,35) Mk., Hinterweizen 133 (5,65) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gamm (120 Pfund holländ.) höher, 738 Gramm (124) 141 (5,64) Mark, 696 Gr. (117) bis 714 Gr. (120) 140,50 (5,62) Mark, 660 Gr. (110) 140 (5,60) Mk., 693 Gr. (116/17) besetzt 137 (5,48) Mk., 714 Gr. (120) vom Boden 139 (5,56) Mk., 720 Gr. (121) vom Silospeicher 141 (5,94) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd) unverändert 120 (3,00) Mk., 121 (3,00) Mk., 122,50 (3,05) Mk., 123,50 (3,10) Mark, 124 (3,10) Mk., 125 (3,15) Mk., 126 (3,15) Mark.

Bromberg, 14. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 158—163 Mark. — **Roggen** nach Qualität 130—135 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — **Erbsen** Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — **Hafer** 123—128 Mk. — **Spiritus** 70er 51,00 Mk.

Posen, 14. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 15.00 bis 16,50. — **Roggen** Mk. 13,50 bis 14,00. — **Gerste** Mk. 13,00 bis 14,00. — **Hafer** Mk. 13,20 bis 13,80.

pp. **Posen**, 13. Oktober. (Getreidebericht.) Die Zufuhren waren etwas reichlicher, namentlich in Roggen war die Zufuhr stark. Die Preise gingen für sämmtliche Getreidearten stark in die Höhe. Weizen wurde stark gesucht und stieg im Preise um etwa vier Mark. Gerste, in feinen Qualitäten andauernd wenig angeboten, fand auch in mittleren Sorten zu gut behaupteten Preisen leichten Verkauf. Hafer war gut behauptet und wurde um drei Mark höher bezahlt.

pp **Posen**, 13. Oktober. (Spiritusbericht.) Die Preise gingen in dieser Woche um etwa ½ Mark zurück. Die Zufuhren aus der neuen Kampagne waren ziemlich schwach. Die Produktion ist schon überall in Angriff genommen worden, und es sind daher bald stärkere Zufuhren zu erwarten. Die hiesigen Fabriken sind auf frühere Abschüsse hin gut beschäftigt. Das Lieferungsgeschäft war sehr schleppend und fast belanglos.

Berlin, 14. Oktober. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 113, IIa 110, IIIa —, abfallende 103 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 14. Oktober. Spiritusbericht.

Loco 50,30 bez.

Magdeburg, 14. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis 1 mit Faß —,—. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 13. Oktober. (R.-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mk. 15,60 bis 16,00. — Roggen Mk. 13,20. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,50 bis 13,00. — **Wongrowitz:** Weizen Mk. 14,70, 15,00, 15,30, 15,70, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mark 12,00, 12,40, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Mark 12,50 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00 bis 12,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Die Lieferung von

Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Mohrrüben, Wrucken, Weiß- u. Sauerkohl, Kolonialwaaren und Milch

soll im Wege des Vertrages auf ein Jahr vergeben werden. Die Ablieferung hat nach den Kontrakts-Vorschriften und frei an die Küchenverwaltungen — Moschall'sche Kaserne bezw. Feste Courbière — zu erfolgen.

Offerten, evtl. mit Proben, sind zum **20. Oktober** einzureichen an

Das I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175 in Graudenz, Festungsstr. 1b, I Tr. [8404

Steckbriefserledigung.

8547] Der hinter dem Arbeiter Ludwig Kowalski aus Kokotzko unter dem 20. September 1898 erlassene, in Nr. 225 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen 2 I M 25/98.

Thorn, den 13. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

8501] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Brunnenbaumeisters Ernst Wendt in Dt.-Eylau wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 28. September 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Dt.-Eylau, den 13. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

7672] Das Sparkassenbuch der Kreis-Sparkasse Schwetz Nr. 4951 über 124 Mark 77 Pfennige und Zinsen, auf den Namen der Stanislawa, Franz und Paul Schmidt'schen Minorennen in Constantowo lautend, ist verloren gegangen.

Die Letzteren, nämlich:
verehelichte Schneidermeister Stanislawa Teßmer geb. Schmidt zu Lindenwald bei Bischofsthal, im Beistande ihres Ehemannes, des Schneidermeisters Michael Teßmer ebenda,
Fleischer Franz Schmidt zu Coesfeld in Westfalen,
Fleischer Paul Schmidt zu Jassy in Rumänien,
sämmtlich vertreten durch den Justizrath Thiel zu Cronea. Br.
haben das Aufgebot dieses Sparkassenbuches beantragt.

Die Inhaber desselben werden daher aufgefordert, spätestens im Termin

8. April 1899, Vormittags 10 Uhr

bei dem Amtsgericht Schwetz, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls es für ungültig erklärt wird.

Schwetz, den 12. August 1898.

Königliches Amtsgericht. F. 17¹/98.

8319] Als Pfleger über den Nachlaß des am 7. Oktober 1898 zu Wichorsee verstorbenen Oberinspektors Paul Krüger fordere ich die Erben desselben, sowie alle Gläubiger und Schuldner des Nachlasses auf, sich schleunigst bei mir zu melden.

Culm, den 12. Oktober 1898.

Blumenthal, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

8544] Ein gewandter, zuverlässiger Expedient, welcher mit den Bureauarbeiten des Landrathsamtes vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen bei Angabe der Gehaltsansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 24. Oktober cr.

Czarnikau, den 14. Oktober 1898.

Der Landrath. von Bethe.

Geldverkehr.

6000 Mk. Mündelgelder

sind vom 1. Januar 1899 zur ersten Stelle auf ländl. Hypothek zu vergeben. Näheres ertheilt Block, Schneidermeister, Neuenburg Westpr. [8476

6000 Mark

sind zum 1. November v. auch früher auf sichere Stelle auszuleihen. Meldungen brieflich unt. Nr. 8449 an den Geselligen erb.

Wechsel-Darlehne

zu 5% (Rückzahlung in Raten) z. haben bei S.-Direktor Hein, Danzig (Rückporto erbeten. Diskretion zugesichert). [8134

Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
Ostd. Hypoth.-Credit Instit.
zu Bromberg, Bahnhfst. 94.
Anfr. 20 Pf. Rückpt. beifüg.

Erststell. Hypotheken

werden auf Güter besorgt. Off. unt. **A. C.** an die Exped. der Goldaper Allgem. Ztg., Goldap.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen. Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
E. G. m. b. H. in Hamburg.

Hypotheken-Darlehne

künd- u. unkündbare, erststellige. v. 3¼ bis 4%, zweitst. v. 4 bis 4½%, bei einer Beleihungsgrenze bis zu ⅔ des Werthes auf städtische u. ländl. Grundst., vermittelt sicher u. prompt
Albert Schultz, Dirschau
2690] (Neustadt),
Hypotheken-Vermittel.-Komptoir.
Bei Anfragen Rückporto erbet.

Edler Menschenfreund

w. um e. Darlehn von 600 Mk. gegen Zinsen und monatl. Abschlagsz. v. 70 Mk. herzl. gebet Off. u. G. Z. postl. Graudenz.

16500 Mark

à 4% auf eine Besitzung von 23,82,10 ha, durchweg Weizenboden, 493,50 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, zur ersten Stelle zum 1. Januar 1899 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8433 d. d. Geselligen erbet.

30000 Mark

zur **absolut sichern** Stelle eines rentablen Fabrikgrundstücks oder **Theilnehmer m. 30—50000 Mk.** Baarvermögen gesucht. Hoher Gewinn nachweisbar, Sicherheit **mehr als doppelt** vorhanden. Off. unt. Nr. 8519 a. d. Ges. erb.

7528] Ein 2000 Morgen großes Rittergut in Westpr., günstig gelegen, mit groß. Dampfziegelei, sucht direkt hinter der Landschaft

eine Hypothek

von 30000 Mk. zu cediren.

Meldungen unter Nr. 7428 an den Geselligen erbeten.

8478] Eine auf dem Rittergut **Tillwalde bei Raudnitz** Wpr. ruhende

Erbschafts-Forderung

ist unter g. B. z. verkauf. Näher. unter M. St. 36 a. d. Annoncen-Annahme des Graudenzer Geselligen in Bromberg erbeten.

Theilnehmer

mit ca. 50000 Mark, Fachmann oder Kaufmann, für eine alte, best eingeführte

Verblendsteinfabrik

in Westpreußen mit vorzüglichstem **Thonlager** gesucht, da Besitzer nicht Fachmann. Das Werk ist auch mit mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 7651 an den Geselligen.

Tüchtiger **Ziegeleifachmann**

als Theilnehmer

kann sofort eintreten. Wo? sagt der „Kujaw. Bote", Inowrazlaw

Heirathen.

Eine geb. **Dame**, ev., v. angen. Aeußern, 10500 Mk. vorläufiges Vermög., wünscht mit Herrn nicht unter 35 Jahr. **beh. Heirath** in Briefwechsel zu tret. Ernstgem. Offert. bitte bis zum 21. d. M. u. Nr. 8540 a. d. Geselligen einzus. Verschw. zugesi. u. verlangt.

Streng reell!

Kaufmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, Inhaber eines rentablen gewerblich. Etablissements, sucht zwecks baldiger Heirath mit junger, verm. Dame in Verbindung zu treten. Off. (möglichst mit Bild, welches sof. zurückgesandt wird) unter Angabe der Verhältnisse unter Nr. 8310 an den Geselligen erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Vermittler verbeten.

Int. Geschäftsmann

36 J., evgl., 60000 M. Verm., wünscht sich m. e. Dame, ca. 12 bis 18 M., zu **verheirathen.** Diskretion. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8303 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtig., jung., taubst. Malermeister u. Gypsbildform. (29 J.), adlig, kath., m. Vermögen u. gut gehend. Geschäft, w. sich m. ein. jung., gebild., taubst., kath. oder ev. Mädchen od. kinderl. Wittwe von 20—28 Jahr. m. ein. Verm. von 4000 b. 12000 Mk. zu

verheirathen.

Auch sind gebildete, nicht taubst. Mädchen mit weniger Vermögen erwünscht. Meldung. sind briefl. mit der Aufschrift Nr. 8504 an die Exped. des Geselligen zu senden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch!

Staatsbeamter (Sekretär der I. Gehaltskl.), 28 J., stattl., sucht, da es ihm an seinem Wirkungsorte gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgef. Jg., vermög. Damen wollen ihre Adr. nebst Photogr., welche unbedingt zurückerfolgt, unt. Nr. 8407 an die Exped. dies. Blattes bis zum 10. k. Mts. abgeben. Strengst. Diskr. zugesich.

Ein Kaufmann, evgl., von angen. Aeuß. u. gut. Char., sehr gut situirt., Besitzer ein. Stadtgrundstücks, sucht Bekanntschaft jung. Dame bis ca. 30 Jahr. behufs [8548

Verheirathung

zu machen. Offert. mit Ang. der Verhältn. u. D. Z. postlagernd Bromberg erb.

Verkäufe.

Rübenbahn
1200 bis 1400 m gebrauchtes, vorzüglich erhaltenes, transportabl. Gleis aus 65 mm hoh. Schienen, in 2 m lang. Rahmen auf neuen Holzschwellen montirt, 600 Spur, billig im Ganzen oder geth., auch miethsweise, abzugeben. [8539
Wagen u. Weichen sind vorhanden.
Aktien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnbedf. vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Zu kaufen gesucht.

8477] Ca. 10 Ctr. neue, gutkochende, große
Viktoria-Erbsen
kauft und bittet um bemusterte Offerten
Carl Freitag, Bromberg.

Ein eisernes Bassin
von 4 cbm Inhalt, u. 250 Mtr.
Druckrohr
5/4 Zoll Weite, sucht sofort zu kaufen Abramowski, Szczepanken bei Lessen Wpr. [8273

Ponnygeschirre
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8370 an den Geselligen erbeten.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Marienwerderst. 38, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Kartoffeln
kauft und erbittet Offerten
H. Aronsohn, Soldau Ostpr.

6014] Wir sind Nehmer von 20 mm
Pappeln-Brettern
zu Kistenwaaren geeignet und erbitten gefl. Offerten franko Lowry hier.
Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk.

8532] **Jeden Posten**
Fabrik-Kartoffeln
ab allen Bahnstationen kaufe zur Lieferung Oktober bis Febr.
B. Hozakowski, Thorn.

5333] Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Braun.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***September bis Januar Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse.***
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen, Spezialgesch. f. Braugerste.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. auswärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Getreide aller Art
Roggen, Weizen, Gerste, Erbsen kauft zu höchsten Tagespreisen S. Anker, Danzig,
7130] Vorst. Graben 25.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Eichen-Stamm-Enden
kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Viehverkäufe.

8533] Beabsichtige meinen
Shire-Hengst
Fuchs, stets gekört, Umstände halber sofort zu verkaufen. Nachzucht zu besichtigen.
G. Frost, Kriefkohl per Bahnhof Hohenstein Westpr.

Zwei starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf in **Ziegelei Warlubien.** [8469
A. Schwarz.


Ein elegantes, kräftiges
Reitpferd
8jährig, 5½" groß, schwarzbraun, edle Stute, vornehmes Aeußere, verkauft für 800 Mark [8543
F. Wallerand.
Gr. Schliewitz,
Eisenbahnstation Czersk.

16 Pflugochsen
13–14 Ctr. schwer, verkäuflich. Dom. Gr. Klonia, Bahnstat. Tuchel oder Zempelburg.

8337] Allen Anfragen zur Nachricht: **14 Kühe** sind verkauft.
Verkäuflich sind noch
13 Ochsen
zweijähr. werdend, 10½–7 Ctr.,
ca. 8 Holländ. Kühe
5 Jahre alt, Ende Decbr. und Jan. kalbend, ca.
10 Holländ. Färsen
hoch- u. niedertragend. Auf Wunsch auch noch 1 Jahr alte Ochsen u. Holländer Färsen im best. Futterzustande weg. Mangels an Raum zu civilen Preisen in **Kontken** bei Mlecewo Westpr.

2 Tränkkälber
von guten Racebullen abstamm., verkauft Wendenburg, Groß Ballowken per Neumark Wpr.

Junge Kälber
(Ostfriesen) sind für eine festzusetzende Zeitdauer verkäuflich. Lieferung bald nach der Geburt.
Dom. Waldheim p. Jablonowo.

5941] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich 3 junge, sprungfähige
Bullen
v. Heerdb.-Thier, abstamm., desgl. 3 reinbl.
Yorkshire-Eber
2 von 5–6, 1 von 15 Monaten.
von Kries.

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**
Bullen
Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch
jüngere Bullen
abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

7222] Fünf theils frischmilchende, theils hochtragende
Holländ. Kühe
hat abzugeb. Dom. Kl.-Koschlau bei Lautenburg Westpr.


Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

120 Yorkshire-Ferkel
im Alter von 8 und 6 Wochen verkäuflich. Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder. [8534


Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

26 fette Schweine
verkauft [8454
J. Wilde, Hohenkirch Wpr.

Bernhardiner-Zwinger „Warmia"
giebt in 3 bis 4 Wochen rasseechte langhaarige Puppies ab, welche den 21. und 29. August geworfen sind. Bei Anfragen Marke. Frau Gutsbesitzer **E. Dromtra, Alt-Allenstein** p. Klaukendorf Ostpr. [7246

8274] Habe auch dieses Jahr mehrere vorjährige und diesjährige, in hochfein. Exemplaren, **rein weiße**
Emdener Riesen-Gänse
vorjährige pro Stück 20 Mark, diesjährige 10 bis 15 Mark, in Muster-Exemplare, käuflich abzugeben. Der Stamm ist nur mit höchst. Preisen prämiirt u. sie erreichen ein Gewicht v. 20–30 Pfd.
J. Goralski, Culm a. W.

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Kl. **Rest.**-Grundst. m. kl. Anz. z. vk. o. verp. postl. 31 Bromberg. **Rückp.**

Weg. Todesfall mein. Frau beabsicht. mein in Deutsch-Krone beleg. Grundstück, worin üb. 30 J. Bäck. u. Schankwirthsch. m. best. Erf. betrieb., z. verk. o. d. Bäck. z. verpacht. Carl Schulz, Bäckermeister.

Ein sehr gut gehendes
Barbier-Geschäft
billige Ladenmiethe, in allerbester Lage Bromberg's, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
E. Schwalbe, Bromberg, Bahnhofstraße 97. [8289

8481] Gut gehendes
Barbier- und Friseur-Geschäft
verbunden mit **Fleischbeschau,** welche nebenbei ca. 1000 Mark einbringt, ist mit fast neuem Wohnhaus bei 2- b. 3000 Mark Anzahlung von sofort zu verkauf. Offerten unter **Nr. 100** postlagernd Strasburg Wpr. erb.

Wegen Kränklichkeit
beabsichtige ich mein in bester Lage in Podgorz bei Thorn seit 12 Jahren bestehendes, rentables Fleischerei- u. Wurstwaar.-Geschäft unter günstigen Beding. zu verkaufen. Jährliche Miethe beträgt 500 Mk. [8530
A. Konieczka.

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!
Ein sehr gut gehendes
Gasthaus
m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. 2c. sowie groß. Gart., in e. kl. Industriest., ist z. verk. Meld. unt. Nr 5054 a. d. Gesell.

8509] Frequentes
Restaurationsgrundst.
in einer Regierungs- u. großen Garnisonstadt, Sommer- u. Wint.-Geschäft, krankheitshalber billig zu verkaufen oder gegen anderes gutes Geschäft, am liebsten Spedition eventl. auch Privathaus, zu vertauschen. Meld. briefl. unt. Nr. 8509 an den Geselligen erb.

6157] **Zwei Grundstücke**
in **Marggrabowa** Ostpr. mit herrschaftl. Wohnungen u. 6 Morg. gr. parkart. Garten u. 2300 Mk. Nutzungsw. f. billigst zu verk. Näh. d. **G. Danielczick, Wartenburg Opr.**

Mein in Schneidemühl in der Nähe des Marktes, a. d. Hauptstraße beleg., seit 50 Jahr. bestehd.
Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft
große Auffahrt, gute Landkundschaft, beabsichtige umständehalb. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8427 durch den Geselligen erbeten.

Selt. günstige Gelegenheit f. Manufakturisten!
Ein bestrenommirtes **Manufakturwaaren-Geschäft** in lebhafter Stadt Pommerns (5000 Einw.) ist per Jan. resp. Frühjahr anderer Unternehmungen wegen zu übernehmen. Erforderliches Kapital 8- b. 9000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 8505 a. d. Gesellig.

Mein dreistöckiges Wohnhaus nebst dahint. steh. 2 kl. **Häusern,** Gart. u. Baustelle i. günst. z. kauf. **od.** m. Mühl., Gastw. u. Landwirthsch. z. tausch. Off. u. Nr. 8549 a. d. Gesellig.

Geschäftshaus
in **Langfuhr**
m. voller Konzession ist krankheitshalber d. Besitzers umständehalb. sofort zu verkaufen. Preis 50000 Mark, Anzahlung 10000 Mark. Hypotheken 30000 Mk. fest zu 4% sofort zu übernehm. Offert. sub **A. Z. 100** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig.**

Ein altrenommirtes
Materialwaarengeschäft
verbunden mit
Schankwirthschaft
in Gumbinnen ist für Mk. 1800 p. Jahr einschl. Privatwohnung zu verpacht. Zu d. Gesch.-Räum. gehören: ein groß., schöner Laden, ein Komptoir, drei Schankstuben, große Speicherräume u. Keller.
Off. **sub V. 181 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8542

Mein gutgehendes
Reise-Hotel
in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Materialw.-Grundst.
in e. lebhaft. Stadt Westpreuß., vorzügl. Gebäude, Hof u. Stall., Getreidespeicher, Biereinnahme ca. 20000 Mk., im Ganzen 60- bis 70000 Mk. (5 Restaurationszimmer) preiswerth mit 9000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. unter Nr. 8405 durch den Geselligen erbeten.

Meinen Gasthof
in Tuchel geleg., bin ich geneigt zu verkaufen. Im Hause sind 10 Stub. u. ein gr. Saal, freie Einf. im Gebäude, an der Hauptstraße geleg.; ⅓ zur Anzahlung ist blos erforderl., während für Restgelder eine recht lange Frist vorgesehen ist. [8502
Stanislaus Czerwinski, Koslinka.

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft
in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

Sichere Existenz für Damen!
Unser seit 5 Jahren gut eingeführtes
Galanterie-, Tapisserie-, Putz- und Weißwaarengeschäft
sind wir Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **H. & M. Kühne, Stallupönen.** [7848

Grundstücks- und Gärtnerei-Verkauf.
6984] Das mir gehörige, in der Hauptstraße gelegene **Grundstück,** bestehend in 3 Wohnhäusern, Stallungen, groß. Gewächshaus, einem großen Obstgarten, in welchem seit 40 Jahr. die Kunst- und Handelsgärtnerei mit gutem Erfolge betrieben wird u. welches sich, da der hiesige Ort am 1. Oktober k. Js. Militär bekommt, vorzüglich zur Konditorei und Gastwirthschaft eignet, da am hiesigen Orte sich nur ein öffentlicher Garten befindet, ist für den billigen Preis von 36000 Mark bei einer Anzahlung von 8- bis 10000 Mark sofort zu verkaufen. Hypotheken fest mit 4¼ und 5% verzinslich.
Sensburg, im Oktober 1898.
Bury, Amtsgerichts-Sekretär.

Grundstücksverkauf.
Ein Grundstück in einer im Emporblühen befindlichen Stadt von ca. 20000 Einwohn., Knotenpunkt von 6 Eisenbahnen, an einem öffentlichen, flößbaren Wasserlaufe belegen, 8020 qm groß, welches sich zu jeder Fabrikanlage, vorzüglich aber zur Anlage eines Holzschneidewerkes eignet, da sich in der Nähe große Waldungen befinden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ang. u. Nr. 8511 d. d. Ges. erb.

8479] Meine beid. neuen **Häuser,** in bester Lage Brombergs, ca. 10200 Mk. Miethsertr., vertausche geg. ein Gut i. d. Nähe e. Stadt u. Bh. g. Off. u. B. 1005 pstl. Bromberg.

8426] **1 Grundstück** m. Kolonialw.-Gesch. u. 5 Miethswohn. f. 22500 Mk. z. verk. **1 Grundstück** m. Bäckerei u. Bekleidungsgesch. u. 3 Miethsw. f. 43500 Mk. z. verk. Beide in Stolp in der Hauptstraße beleg. **1 Mühlengrundst.** (oberschlächt.) m. 90 Mg. Ack., 10 Mg. Wies., 4 Mg. Moor, 3 Kl. v. Stolp a. d. Ch. gel., f. 42000 M. z. v. Näh. Ausk. erth. H. Klix, Stolp P.

Mein ererbtes 1600 Mg. groß.
Rittergut
durchw. Weizenbod., 300 Mg. ff. Flußwies., 8279 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, großartig. Inventar, feine Gebäude, 5 Klm. Bahnhof, verkaufe, weil ich nicht Landwirth bin, **für den 39fachen Grundsteuer-Reinertrag** bei ¼ Anzahlung durch die General-Güt.-Agentur von **Carl Tempel, Flatow Westpr.**

Bei Danzig ist ein schönes
Rittergut
900 Morgen Weizenacker inkl. 105 Morg. gute Wiesen, reichl. Inventar, mit voller Ernte, **bei 35000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen, weil Besitzer nicht auf dem Gute wohnt. Hypothek 3½% Landschaft, Bahnhof und Zuckerfabrik in der Nähe. Meld. an **J. Popa, Flatow Westpr.**

Für die Stallfütterung!
Baumwollsaatmehl
und alle anderen Sorten.
Kraftfuttermehl
empfehlen [8494
Achenbach & Co., Hamburg.

Hochfein. Chokolad.- u. Konfituren-Geschäft
vorzügliche Brodstelle
a. **gr.** Verkehrsplatze, üb. 40 J. besteh., m. **rentbl.** Herrschaftshause, Fabrikeinricht. 2c., **bes. Umst. w. preisw.** zu verk., bei ca. 40000 Mark Anzahl. **Nur** Meld. ernstl. Käufer u. Nr. 8308 d. d. Ges. erb.

Günstige Gutsverkäufe!
7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**
Dieselben schwanken zwischen 200–2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben. **Anzahlung 12000 bis 100000 Mk. nothwendig. Geordn. Hypothekenverhältn., sehr günst. Zahlungsbedingung.** Ausführl. **Prosp.** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch
Das Ansiedel.-Bureau der Landbank z. Wyrembi b. Czerwinsk Wp.

7945] Beabsichtige mein
Material-Geschäft
nebst Gastwirthschaft
Veränderungs halber zu verkauf. Käufer können sich melden.
A. Kudnig, Neuteich.

6919] Ein gutgehendes
Tuch-, Manufaktur-, Konfekt.- u. Kurzwaaren-Geschäft
ist anderer Unternehmung. halb. in einer Stadt von ca. 4000 Einwohner von gleich od. später unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Alles Nähere über Lage, Pacht evtl. Grundstückskauf auf schriftlichem Wege. Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 6919 durch den Geselligen erbeten.

Gutes
Drogengeschäft
mit Kolonialwaaren
in kleinerer Stadt Ostpreußens ist veränderungshalber zu **verkaufen.** Auf Wunsch ohne Lager. Offerten unter **S. 178** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [8361

Eine Ziegelei
mit Feldofen, gut. Wohngebäud. und 50 Morgen Land preiswerth mit 3000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 8406 durch den Geselligen erbeten.

Meine Bau- und Möbeltischlerei
mit Dampfbetr., in gr. Kreisstadt, 1. Geschäft a. Platze, verkaufe ich krankheitsh. mit 9000 Mk. Anz. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8387 d. d. Geselligen erbet.

Günstiger Kauf. Umständeh. b. ich willens, m. Besitz., 480 Morg. guter Mittelb., davon 200 Morg. kleef., 15 Morg. Wies., Rest Roggen- u. Kartoffelboden, gute Gebäude, 15 Milchkühe, 8 Pferde, todtes Inventar überkomplett, halbe Stunde von einer Festungsstadt entfernt, hart an der Chaussee u. Molkerei, f. d. Preis v. 50000 Mk. Anz. 10- b. 12000 Mk., sof. z. verk. Selbstkäufer wollen Offerten u. Nr. 7649 a. d. Geselligen einsend.

Gute Kapitalsanlage.
In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., **ist ein**
Häuserkomplex
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer - Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 d. d. Geselligen erbet.

Schneidemühlen-Verkauf.
Beabsichtige mein **Dampfschneidemühlenetablissement** in Ostpr., in bester, feinster Holzgegend, **sofort unter günstigen Bedingungen** Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 6687 an den Geselligen erbeten.

Stadtmühle
in Pomm., Leistung 4–5 Tonnen täglich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, flotte Kunden- und Geschäftsmüllerei, Umtausch und Hausverkauf und j. 700 Mk. f. Nebeneinkünfte, bei 30000 Mk. Anzahlung Umstände halb. bill. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4513 durch den Geselligen erbeten.

7213] Krankheitshalber beabsicht. ich mein
Mühlengrundst.
mit 18 Morgen best. Boden (3 km von Nakel) unt. den günst. Zahl.-bedingungen z. verk. A. Alker, Wertheim b. Nakel a. Netze.

Nach 50jähriger Bewirthschaftung beabsichtige ich meinen
Gutsbesitz
in Größe von 800 Morg., größtentheils Zuckerrübenboden, m. gut. Gebäuden, gutem Inventar und voller Ernte, für 62000 Thaler sofort zu verkaufen. Näh. erth. J. Heinrichs, Marienburg Wp.

Brennereigut
suche zu sofort für ernstlichen, zahlungsfäh. Herrn. Meld. an J. Popa, Flatow Wpr.

Suche ein flottes
Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft
verbunden mit **Weinstube** oder **Restaurant.** Anzahlung 12- b. 15000 Mk. Offerten unter Nr. 8510 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Pacht-Cession in Ostpr.
In Folge anderw. Unternehm. soll die Pachtung eines gräfl. Gutes von ca. 1500 Morg. auf noch 12 Jahre cedirt werden; erforderl. Kapital ca. 60- bis 70000 Mark. Refl. wollen sich unter Nr. 8538 a. den Geselligen wenden.

Eine Restauration
m. neuer vollst. Einricht. ist p. sof. weg. besond. Umstände zu verpacht. Jährl. Pacht 500 Mk. Zur Uebern. geh. 1500 Mk. Dauer noch 5 J. Das. ist ein anschl. Laden nebst kl. Wohn. f. 200 Mk. z. vermieth. u. zu jedem Geschäft passend.
Bromberg, Feldstraße Nr. 13.

Ein Bierverlag
mit Ausschank ist von einer Brauerei zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen sich unter Nr. 8486 durch den Geselligen meld.

Ich beabsicht. mein neuerbaut.
Etablissement
Nähe der Kaserne, bestehend aus großen Restaurationsräumen, Saal, Fremdenzimm., Kegelbahn, Stallungen, mit vollständ. Einrichtung, Krankh. halb. von sof. oder 1. Januar zu verpachten.
R. Rosenau, Schneidemühl.

Für Gärtner!
Eine vollständig eingerichtete Gärtnerei ist von sof. evtl. von Martini d. J. zu verpachten. Näheres bei W. Plichta, Buchwalde per Osterode Ostpr.

Destillateur sucht gut gehende **Gastwirthschaft** zu pachten. Off u. R. H. 27 a. d. Annoncenannahme d. Geselligen in Bromberg erbeten. [7977

Molkerei
von 2000–4000 Liter wird in West- od. Ostpreußen zu pachten gesucht. Selbige muß für Käserei eingerichtet sein. Offerten an Fuchs, Käserei Jonasdorf per Altfelde Westpr.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6. # Herrmann Gerson, **Berlin W.,** Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Mein **Herbst-Catalog** ist erschienen und wird derselbe auf Wunsch zugesandt.

Proben von Kleiderstoffen gratis.

Telegramm-Adresse: Modegerson. Franco-Versand aller Aufträge.

Am Dienstag, d. 18. Oktbr. cr.,

Nachmittags 6 Uhr,

werde ich im Saale des **Hotel Lehmann** zu **Rehden** einen Bericht über die vergangene Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses erstatten.

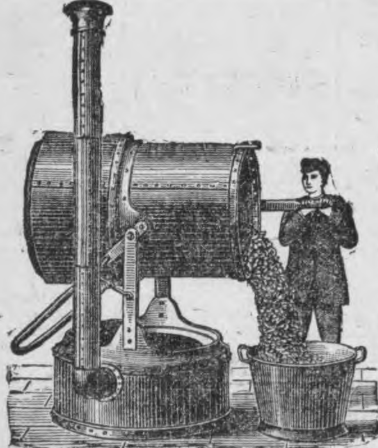
Alle Herren Wähler von **Rehden und Umgegend** werden hiermit zum Besuche dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Graudenz, den 14. Oktober 1898.

Conrad, Landrath.

Enorm billig zu verkaufen sind [8397
3 Sortimente Monogramme, 1 Liniirmaschine, 1 Walzwerk, 1 Bostondruckpresse, 1 Ladeneinrichtung, 3 Glasschränke, Ladentisch, Repositorien, Pult, Regale, verschiedene Buchbinder-Materialien, Werkzeuge bei

Albert Weisner, Graudenz.



Viehfutter-Schnelldämpfer

(Patent Ventzki)

liefert zu Fabrikpreisen von 58 Mk. an, auf sehr bequeme Ratenzahlungen

Eduard Engler,

Schöneck Wpr.

Verlangen Sie Prospekte.

Vertreter gesucht.

W. Dreyling

Steinmetzmeister und Architekt,

Danzig, Milchkannengasse Nr. 28—29 und Marienwerder, Rospitzerstraße Nr. 7,

Granit- und Marmor-Industrie.

Größtes Lager hier am Orte

fertiger Grab-Denkmäler,

Urnen- u. Vasendenkmäl., Obelisken, Kreuze u. Säulendenkmäl. 2c.

von bestem tiefschwarzen Granit Gerlach Ia. Es kommt in Tiefe der Schwärze, wie Natur-Hochglanz-Politur keiner dies. gleich.

Reelle Bedienung. **Billigste Preise.**

Sachgemäße Anfertigung v. Entwürfen u. Kostenanschlägen für Façaden, Erbbegräbnisse u. Grüfte **im eigenen Bureau.**

Preislisten und Gesteinproben gratis und franko.

Bitte genau auf meine Firma u. Nummer zu achten.

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschen-Uhren,
2. " " echt goldenen Damen-Uhren,
3. " " feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. " " silbernen Damen-Remontoir-Uhren,
5. " " silbern. Panzeruhrketten,
6. " " silbern. Damenuhrketten,
7. " " Musikdosen, mech. Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen,
8. " " Kunstbild., Kaiser Wilhelm II. vorstell., 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt v. d. berühmten Weltkünstler Sofer.

Der Verlag d. „Spiritist" i. Zürich stellt, um d. Zeitschr. z. verbr., an seine neuen Abonnent. nachsteh. Vexirbild u. setzt f. d. richt. Lösung desselb. obensteh. Preise aus. Jed. richt. Auflös. erh. also eine Prämie best. Dafür garant. wir, u. diejenig. Abonnent., die k. richt. Aufl. eins., bekomm. ihr **eingezahlt. Abonnementsgeld** sofort zurück.

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.



Jäger: Dort ist ein Hase, wo ist denn schnell mein Dachsel?

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.

Mitbewerb. s. nur Dies., welche gleichz. m. d. Lös. d. Räths. 2 Mk. f. ein Abonnement a. 6 Monate od. 1 Mk. f. 3 Monate u. 50 Pf. f. Porto, um d. betreff. Preis zuschick. zu könn., uns. Zeitschr. „Der Spiritist" in Zürich einsch. Probenumm. eine 25 Pf. Porto n. d. Schweiz kost.: Briefe 20 Pf., Kart. 10 Pf. Adr.: **Expedition des „Spiritist", Zürich.**



Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.

Hauptgewinn **100 000 M.**

Oscar Böttger,

Marienwerder Wp.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth,

garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

8484] Verkaufe **250 Centner**

gute Eßkartoffeln

Daber und **frühe Weiße.**

Friedrich Wollschläger, Besitzer, Groß-Lonk.

8514] Mehrere Waggons glatte **Haselbandstöcke** hat abzugeben

L. Timm, Strasburg Westpr.

Krieger's Patent-Stiefel

D. R.-G.-M. Nr. 28430

Allein-Anfertiger für die Kreise:
Graudenz, Culm, Thorn, Strasburg, Löbau, Marienwerder, Schwetz, Konitz, Pr.-Stargard, Osterode, Bromberg, Inowrazlaw u. s. w.

W. Voss, Schuhmachermeister

in **Graudenz, Altestraße 12**

ist eine überaus praktische Neuerung. Dieser Stiefel wird schon in hohen und höchsten Kreisen, von Sr. Majestät dem König von Württemberg, dem Großherzog von Baden und dem Großherzog von Sachsen-Weimar mit Vorliebe getragen.

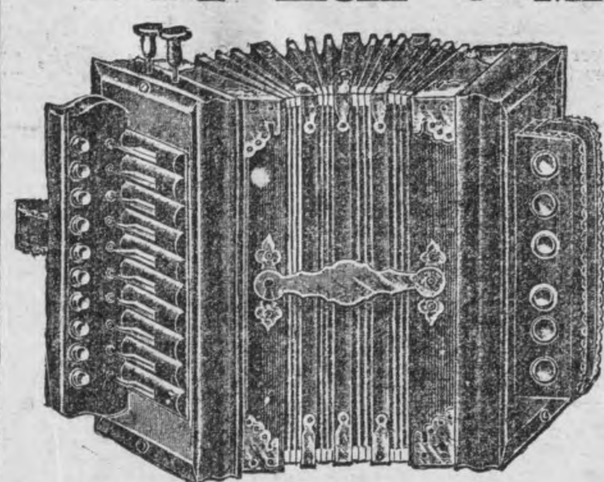
Vertreter für Lessen: Herr Albert Krampitz.

Ferner empfehle mein großes Lager in

Filz-, Leder-Schuh- und Stiefelwaaren, sowie Filz- und Leder-Pantoffeln, echte Petersburger sowie Harburg-Wiener Gummischuhe und Boots

zu billigsten Preisen. [8521

Für nur 5 Mark!



versende p. Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern, Größe 35 cm, Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...

Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.

Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch ...

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Gasthause zu **Tusch** die Lieferung von **20 cbm Kies** zum Ausbessern des Gemeindeweges an den Mindestfordernden vergeb. Lade hierzu Unternehm. ein. **Der Gemeindevorstand.**

Trichinen- und Finnen-Versicherungs-Agenten

sucht in allen Orten bei 25- bis 40% Provision u. Gratifikation.

Die Hauptagentur Schöneck Westpr, [8490

Mein Geschäft halte ich Sonntag, den 16. d. Mts., geschlossen. [8535

Bruno Brunkall,

Gasthofbesitzer, Nitzwalde.

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen.

Größte Dauer.

Einfachste Handhabung.



Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act.-Ges.

Centrale f. Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Franko-, 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderst. 16

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.** **2360** notariell beglaub. Zeugn. beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei: **Lindner & Co. Nachf.** i. Graudenz **Franz Fehlauer, Drog. z. Viktoria,** Graudenz.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen



Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS PFEIFE

Cement

wieder vorräthig. [8447

Jacob Lewinsohn,

Graudenz, Eisen-Handlung.

Anzugstoffe

sow. **Paletot- u. Beinkleidstoffe** vorzüglicher Qualität vers. **sehr billig. Muster franco.** 3 Mtr. schwarz, blau od. braun Cheviot oder 2 Mtr. Paletotstoff für 10 Mk. Vertreter in allen Städt. gesucht.

Wilhelm Schmidt, Cottbus, Mauerstr. 27.

A. H. Pretzell

Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser**

Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

---

600 edle hochstämm.

Rosen

hat billig abzugeben [8462

Kolodseike, Lehrer, **Rekau,** Rheda.

Bücher etc.

Meyer,

Der gute Ton

im gesellschaftl. Verkehr.

Ein Komplimentirbuch.

Nach auswärts **1,35 Mk.** durch **Jul. Gaebel's Buchh.,** Graudenz. [78

Verloren, Gefunden.

[8455] **Mein Hühnerhund**

Marky

hat sich Sonntag verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung und Futterkosten von Krahn, Seebesitzer, Rudnick bei Mischke.

Zwei bescheidene Kinder sind an Kindesstatt zu vergeben. Offerten unter Nr. 4228 postlag. Neuenburg Wpr. [7623

Wohnungen.

Eckladen

Materialw.-Geschäft mit vollst. Ladeneinrichtung, 6 Zimm., Lagerkeller, Einfahrt, Stallungen, in Graudenz, freq. Lage, daselbst große u. Mittelwohn. m. Pferdestall, reichl. Zubehör, zu verm. Off. a. d. Exped. d. Ges. u. Nr. 8448.

Dt.-Eylau.

Ein Laden

dicht an der Kaserne, eignet sich am besten zum Wurstgeschäft, ist von gleich oder später zu vermiethen. G. Walter, Dt.-Eylau.

Briesen Wpr.

Ein Fleischerladen

nebst **Wohnung** und Zubehör, in meinem Hause Bahnhofstraße, beste Lage, bisher von Herrn Fleischermeister Busch bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermiethen. J. H. Moses,
8277] Briesen Wpr.

Konitz.

Ein Laden

nebst **Wohnung,** m. gr. **Hof- u. Bodenraum, Kellereien, Remise u. s. w., passend für jede Branche,** in der **allervorzüglichsten Geschäftslage (Hauptmarkt-Ecke)** d. Kreisstadt **Konitz,** mit guter Umgegend, ist **sofort** zu vermiethen. Rückporto erbet.

Firma Hermann Lißner, Konitz Westpr. [8185

Culm.

Ein Laden nebst Wohnung

ist von sogleich zu vermiethen. Culm, Ritterstr. 17.

Allenstein.

E. geräumig. Laden

mit zwei Schaufenstern nebst Wohnung, in frequenter Gegend, zu einem Cigarren-, auch zu jedem anderen Geschäft passend, habe sofort zu vermiethen. [8067

L. Lewin, Fleischermeister, Allenstein.

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Pension.

Zu meinem [8102

Pensionat

findet noch ein junges Mädchen von sogleich liebevolle Aufnahme. Frau Bürgermeister Titz, Graudenz, Getreidemarkt 13 III.

Einige Pensionäre finden noch freundl. Aufnahme bei Frau Jenny Boesler, Graudenz, Schützenstr. 20, Eingang Tuscher Damm, 1 Tr. r.

---

1 bis 2 Pensionäre finden liebev. Aufnahme. [8520
Fr. Zebrowski, Getreidem. 20, I.
Auskunft ertheilt Kaufmann G. A. Marquardt, Graudenz.

Einige Pensionäre

finden **freundliche Aufnahme.** Frau H. Tempel, Graudenz, Grabenstr. 7/8, II. [7434

Zwei Schüler

finden vorzügliche Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten bei mäßiger Pension bei E. Brueske, Graudenz, Culmerstr. 72 part. [8258

Damen find. liebevoll. Aufnahme. Briefe postlagernd 100 Graudenz.

Damen finden **liebevolle Aufnahme** bei Frau A. Przewozna, Posen, Berlinerthor 16.
Diskretion zugesichert.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin.** Oranienst. 119.

Damen

finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 243.

Graudenz, Sonntag] [16. Oktober 1898.

17. Forts.] **Drüben.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Nach dem Schluß der Unterrichtsstunde begab sich Herr Beelitz mit Erwin in das Empfangszimmer zurück und entwickelte nun in großen Zügen seine Lehrmethode, die er in jahrelanger, mühevoller Arbeit, bei Tage für den Erwerb thätig, des Nachts seinem Studium nachhängend, unablässig verbessert und vereinfacht hatte. Der Eifer, die Gluth des Erfinders kam über den Sprecher, färbte die blassen, knochigen Wangen und blitzte aus den aufleuchtenden grauen Augen. Erwin lauschte in athemloser Aufmerksamkeit, ganz im Bann des seltsamen Mannes, den er anfangs fast für einen Schwindler zu halten geneigt gewesen.

Plötzlich brach Herr Beelitz mitten in seinen Ausführungen ab, und ebenso schnell nahmen seine Züge ihre gewohnte Ruhe und Unbeweglichkeit wieder an; seine Augen richteten sich wieder mit dem alten, spähenden Ausdruck auf Erwin und bohrten sich förmlich in sein Gesicht ein, auf dessen erhitzten Wangen noch deutlich der Abglanz der Spannung lag, mit der ihn die Worte des Schuldirektors erfüllt hatten. „Nun", meinte Beelitz nach einer Pause stummer Beobachtung, „was halten Sie von meiner Methode?"

„Ich?" Erwin sprang in seinem Eifer unwillkürlich von seinem Sitz auf. „Ich meine, daß das die beste und natürlichste Weise ist, wie man eine fremde Sprache wirklich sprechen lernen kann, und ich wünsche nichts sehnlicher, als nach Ihrer Art Englisch studiren zu können."

Für eine flüchtige Sekunde erschien ein Ausdruck der Genugthuung in den starren Zügen des Sprachlehrers, dann sagte er in seinem ruhigen, gleichmäßigen Ton: „Ich habe eine Klasse von Deutschen und Franzosen, die bei mir Englisch lernen. Sie können da am Unterricht theilnehmen. Aber glauben Sie im Stande zu sein, in dieser Weise selbst deutschen Unterricht zu ertheilen?"

Erwin bedachte sich nicht einen Augenblick. „O — wenn Sie es mit mir versuchen wollten", stammelte er „ich würde es an Fleiß und Lust nicht fehlen lassen."

Beelitz nickte kurz und entgegnete: „Gut — ich stelle Sie hiermit als Lehrer des Deutschen an. Sie verpflichten sich, nach meiner Methode, genau und ausschließlich nach meiner Methode zu unterrichten, ohne je während der Stunden ein englisches Wort zu sprechen. Sie verpflichten sich, so viele Stunden zu übernehmen, als ich Ihnen zuweisen werde, bis — achtundvierzig wöchentlich. Ihr Gehalt beträgt während des ersten Jahres zwölf Dollar die Woche. Sind Sie damit einverstanden?"

Erwin überlegte nicht, daß achtundvierzig Stunden die Woche — acht Stunden täglich — eine unerhörte, rücksichtslose Ausnutzung der geistigen Kraft bedeuten. Zwölf Dollar die Woche! Das war mehr, als er je zu hoffen gewagt hatte.

„Mit tausend Freuden nehme ich an", stieß er heftig hervor, „und ich verspreche Ihnen, Herr Beelitz, daß ich alles aufbieten werde, um mir Ihre Zufriedenheit zu erwerben."

Und mit diesem Versprechen war es ihm ernst. Er legte im Stillen das Gelübde ab, sich dieser Stellung mit aller Kraft zu widmen, sie sich um jeden Preis zu erhalten, sich förmlich an sie zu klammern, um nicht wieder dem Elend der Beschäftigungslosigkeit zu verfallen und dann am Ende darin zu Grunde zu gehen.

„So folgen Sie mir, unterzeichnen Sie den Vertrag und geben Sie dem Fräulein im Bureau Ihre Adresse!"

Herr Beelitz schritt seinem neuen Sprachlehrer voraus in das Geschäftszimmer nebenan. Bei ihrem Eintritt erhob sich eine jugendliche Frauengestalt vom Schreibpult und wandte sich ihnen zu. Erwin warf einen neugierigen Blick auf die schlanke Erscheinung im schlichten, schwarzen Kleide, aber in derselben Sekunde fuhr er auch schon erblassend zurück. Aeffte ihn ein grausamer Spuk oder war es wirklich Klara, die da vor ihm stand und ihn mit starren, finsteren Augen betrachtete? Kein Zweifel! Das waren die Züge, die er einst geliebt hatte!

Es blieb ihm kaum Zeit, sich nothdürftig zu fassen, denn Herr Beelitz hatte rasch auf einem Formular die leergelassenen Stellen ausgefüllt und reichte jetzt den Vertrag zur Unterschrift. Mit zitternder Hand und ohne zu lesen setzte Erwin seinen Namen unter das Schriftstück. Dann nannte er auf das Geheiß seines nunmehrigen Prinzipals seine Adresse — die Wohnung Schuckmanns — die Klara in eines der Geschäftsbücher eintrug, und verabschiedete sich — von Herrn Beelitz mit einem Händedruck, von Klara mit niedergeschlagenen Augen durch eine förmliche Verbeugung.

Und nun, während er auf der Straße dahinschritt wie ein Trunkener, hastend und strauchelnd, nun bemühte er sich vergebens, in dem Widerstreit der auf ihn einstürmenden Empfindungen zu klarer Ueberlegung zu kommen. Welch' eine Tücke des Zufalls! Jetzt, da er endlich, endlich errungen hatte, wonach er so lange vergebens gesucht, jetzt dies neue Zusammentreffen, vor dem alle schönen Hoffnungen wieder in nichts zu zerrinnen drohten! Sollte er sich selbst zum Elend, ja vielleicht zum Untergang verurtheilen eines leichtsinnigen Jugendstreiches wegen, den Hunderte seiner Kameraden, den die meisten seiner Altersgenossen ohne jedes Bedenken vergessen hätten? Was wurde aus ihm, wenn er auf diesen Posten Verzicht leistete? Nicht zum zweiten Male würde sich ihm eine so günstige Gelegenheit bieten, aus schimpflichen Verhältnissen herauszukommen in eine Laufbahn, die lohnend und anständig war. Er dachte an Eltern und Schwestern. Sie bangten und grämten sich wohl um seinetwillen, denn seit seiner Abreise von Berlin hatte er noch keine Zeile an sie gelangen lassen, weil er sich schämte, zu verrathen, wie schlecht es ihm ging. Und nun hätte er mit Genugthuung, mit der Gewißheit, ihnen eine Freude zu bereiten, von dieser günstigen Wendung seines Schicksals berichten, hätte ihnen zeigen können, daß er trotz seines früheren Leichtsinns die ehrliche Kraft nicht verloren habe, selbst sein Leben zu gestalten.

In dieser Seelenqual, diesem folternden Zwiespalt seiner Gedanken stöhnte Erwin laut auf. Die Stirn glühte ihm wie im Fieber, sein Herz klopfte stürmisch, seine Pulse flogen. Was thun? Er rang und rang und konnte zu keinem Entschlusse kommen.

* * *

Noch an demselben Abend hatte Erwin mit Schuckmann eine lange Unterredung. Er legte ihm ein rückhaltloses Bekenntniß ab, erzählte von seinen früheren Beziehungen zu Klara, von seiner Begegnung mit ihr erst im „Atlantic Garden" und dann in der Sprachschule des Herrn Beelitz und ließ den Freund einen vollen Blick in seine seelischen Kämpfe thun.

Schuckmann überlegte nicht lange. „Lieber Freund," meinte er, „wären Sie noch drüben, würde Ihnen dort diese Sache begegnet sein, so wäre die Situation anders; hier aber entschlagen Sie sich nur getrost so zarter Bedenken! Sie befinden sich in einer Zwangslage, Licht und Schatten sind zwischen Ihnen und jener jungen Dame nicht gleich vertheilt. Sie lebt bei ihrem Bruder, der, wie Sie vermuthen, eine gute Stelle hat. Wenn also die junge Dame eine Berührung mit Ihnen zu peinlich findet, so ist sie durch nichts gehindert, ihre Beschäftigung bei Beelitz aufzugeben und den ihr unerträglichen Anblick zu fliehen — wenn er ihr wirklich gar so unerträglich ist, was ich, nebenbei gesagt, trotz alledem und alledem nicht recht glaube. Daß aber Sie das Rettungsseil, das Sie kaum erfaßt haben, ohne weiteres wieder fahren lassen, kann kein Mensch, kann auch die junge Dame nicht von Ihnen erwarten. Für Sie handelt es sich einfach um Sein oder Nichtsein. Ritterlichkeit ist eine schöne Sache, aber in Ihrer Lage ist sie Luxus, ja ein Verbrechen, das Sie gegen sich selbst verüben würden — der reine Selbstmord. Darum müssen Sie bleiben, Sie können ja so viel wie irgend möglich der Dame aus den Augen gehen."

Nach einigem Hin- und Herreden fügte sich Erwin den Gründen des Freundes.

Während der ersten Tage war die Thätigkeit, die Erwin von seinem neuen Prinzipal angewiesen erhielt, lediglich passiv; sie bestand hauptsächlich darin, den Stunden der Deutsch lernenden Schüler auf den verschiedenen Stufen als stiller Zuhörer beizuwohnen, um sich so eine umfassendere Kenntniß der Methode anzueignen. Dann nahm ihn Herr Beelitz zu sich in sein Zimmer und Erwin mußte, während der Direktor die Rolle eines Schülers übernahm, seine ersten praktischen Versuche im Unterrichten machen.

Nach acht Tagen war er so weit, daß ihm einige Anfängerklassen zugewiesen werden konnten. Mit allem Eifer, mit wirklicher innerer Befriedigung gab er sich seinem neuen Berufe hin. Seine Bewunderung der Lehrmethode des Herrn Beelitz steigerte sich, je gründlicher er sie kennen lernte, ja, sie wuchs zu förmlicher Begeisterung. Wie geschickt, wie wohldurchdacht der Lehrgang aufgebaut war, wie staunenswerth der Erfolg, den der Lehrer damit erzielte!

Eines Tages ertheilte ihm der Schuldirektor einen Auftrag, der alle Empfindungen Erwins in neuen Aufruhr brachte. Herr Beelitz übertrug ihm die Ausbildung der Buchhalterin, die sich unter seiner Leitung im Unterrichten üben sollte, damit sie nöthigenfalls einige Kinderklassen zu übernehmen im Stande wäre. Erwin wußte nicht, sollte er diese Anordnung des Direktors als eine willkommene Gelegenheit begrüßen, Klara zu versöhnen, oder sich der ganzen Angelegenheit entziehen. Er kam zu keinem Entschluß und ließ am Ende der Sache ihren Lauf. Die erste Stunde wurde festgesetzt. Von Herrn Beelitz begleitet, trat Klara in das Schulzimmer, und Erwin mußte seine Erregung bemeistern und mit dem Unterricht beginnen. Glücklicherweise half die Gegenwart des Direktors, welcher der Lektion beiwohnen zu wollen schien, beiden über die ersten Minuten hinweg und zwang sie zur Ruhe und Sammlung. Kaum aber hatten sie sich mühsam gefaßt, so erhob sich Herr Beelitz und verließ das Zimmer. Erwin kam in's Stammeln und Stottern und brach plötzlich mitten im Satze ab. Eine Pause schwülen Unbehagens, folternder Beklommenheit entstand, während beide, die Augen zu Boden gesenkt, sich vergebens bemühten, einen Ausweg aus dieser Pein zu finden. Endlich raffte sich Erwin auf. Lieber offen sprechen, als dies Schweigen über das, was doch quälend zwischen ihnen lag und zum Austrag kommen mußte! Mit fester Stimme, die Augen entschlossen auf Klara heftend, begann er: „Fräulein Klara — Fräulein Wagner, ich bedaure, daß ich Ihnen eine Begegnung nicht ersparen konnte, die, wie ich sehr wohl begreife, Ihnen unerwünscht, peinlich sein muß. Ich hatte, als ich Sie hier das erste Mal sah, die Empfindung, daß es meine Pflicht sei, Sie mit meinem Anblick zu verschonen und die Stelle auszuschlagen. Aber der Zwang der Verhältnisse ist stärker als unser Wille — das ist meine einzige Entschuldigung."

Ihre Blicke hafteten noch immer am Boden, doch die Gluth, die mit einem Mal ihr Gesicht bedeckte, das stürmische Ringen ihrer Brust verriethen ihre Erregung.

Erwin holte tief Athem und fuhr fort: „Fräulein Klara, vielleicht hilft die Zeit dazu, daß wir ein anderes, besseres Verhältniß zu einander gewinnen, vielleicht gelingt es mir, Sie zu überzeugen, daß ich das Unrecht, das ich mir einst Ihnen gegenüber zu Schulden kommen ließ —"

Eine heftige Bewegung Klaras schnitt ihm das Wort im Munde ab. Sie war aufgesprungen, ihre Augen blickten düster und drohend, ihre Mienen zuckten. „Sparen Sie Ihre Redensarten, Herr — Herr Hagen", stieß sie mit bebender Stimme hervor. „Wir beide haben Persönliches einander nicht mitzutheilen! Wir sind im Dienst des Herrn Beelitz und haben uns seinen Anordnungen zu fügen. Das ist das einzige Verhältniß, in dem wir zueinander stehen."

Sie setzte sich, nahm ihren Bleistift und ihr Buch zur Hand und bedeutete ihn so, in seinem Unterricht fortzufahren. Erwin biß sich erbleichend auf die Lippen. Ohne ein Wort weiter zu entgegnen, nahm er die Lektion wieder auf, aber seine Stimme klang rauh und schroff.

Auch während der folgenden Stunden verschwand bei Erwin die erbitterte Stimmung nicht. Die Kälte, die Klara ihm gegenüber fortgesetzt zur Schau trug, erinnerte ihn immer von neuem an jene verletzende Abweisung. Schwer lastete auf beiden die Erfüllung ihrer Pflicht, die Minuten schlichen mit unerträglicher Langsamkeit dahin, und wie von einem erdrückenden Alp befreit, athmeten sie auf, so oft Herr Beelitz im Schulzimmer erschien, um Erwin abzulösen und sich von den Fortschritten der Schülerin persönlich zu überzeugen. Mit gewissenhafter Genauigkeit hielt sich Erwin an den angegebenen Lehrgang; nie sprach er ein Wort, das durch diesen nicht vorgeschrieben war. Endlich, endlich — nach qualvollen Wochen erklärte der Direktor Klaras Ausbildung für beendigt. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Von Haifischen verschlungen.]** Ein entsetzlicher Vorgang spielte sich vor kurzer Zeit in der Nähe von Numea (Neukaledonien) ab. Das große Segelschiff „Bai von Neapel" ließ ein mit 14 Personen bemanntes Boot hinab, das an Land gehen sollte. Als es kaum 100 Schritte vom Schiff entfernt war, wurde es von einem Schwarm Haifische umringt und sofort zum Kentern gebracht. Die Scene, die sich nun vor den Augen der zurückgebliebenen Mannschaft entrollte, war grauenvoll, um so mehr, als es unmöglich war, vom Schiff aus Hilfe zu bringen. Das Wasser wimmelte förmlich von den gefräßigen Haifischen, ein Mann nach dem anderen wurde unter herzzerreißendem Schreien hinabgezogen — bald verschwanden die letzten, flehend ausgestreckten Arme und die angstverzerrten Gesichter, und die Stille des Todes breitete sich über die rothgefärbte Wasserfläche. Unter den Umgekommenen befand sich auch ein Sohn des Chefs der Dover-Ostend-Dampfergesellschaft.

— **[Der Hauptgrund.]** „.. Aber was haben Sie denn, daß Sie so auf's Radeln schimpfen?" — „Was ich hab'?! .. Kein Geld hab' ich, daß ich selbst radeln kann!" (Fl. Bl.)

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.]

171) **Bilderräthsel.**



172) **Logogriph.**

Wenn dich erfaßt der Liebe Taumel,
Leicht flattern, was das Räthsel nennt,
Von deinem Mund und leise schmeichelnd
Umweben sie der Liebsten Herz.

Doch was gebar die flücht'ge Stunde,
Verweht auch schnell, und weh' der Maid,
Die allzugläubig drauf gebauet —
Sie sieht gar bald betrogen sich.

Giebt man dem Wort den Kopf zum Fuße,
Ei, wundersam ist seine Macht!
Es leuchtet auf der Menschheit Pfaden
Und hat schon große That vollbracht.

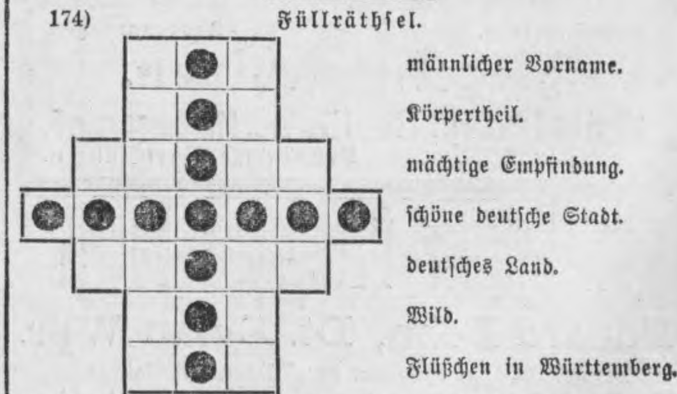
173) **Silbenräthsel.**

a, am, bach, ber, bet, bi, chow, e, e, e, eu, ge, gel, in, lai, lehn, li, na, nes, ni, sche, sel, si, stuhl, ti, wol.

Aus vorstehenden 26 Silben sind 11 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Nebenfluß der Newa. 2. juristischer Ausdruck. 3. bequemes und beliebtes Möbelstück. 4. Hauptstadt eines österreichischen Kronlandes. 5. Baum. 6. Befestigungsmittel. 7. Königreich in Asien. 8. Wollenstoff und Nebenland Chinas. 9. weiblicher Vorname. 10. geographische Bezeichnung. 11. wildwachsende Pflanze.

Die Anfangs- und die Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang die Namen zweier Helden von Schiller'schen Dramen.

174) **Füllräthsel.**



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, BB, DDDD, EEEEEEE, H, I, L, M, NNN, O, RRR, S, U, Z derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

175) **Kapselräthsel.**

Kinderwiege — Oderkrebse — Herzogtum
Person — Wunder — Knebel — Lachtaube.

Von jedem dieser Wörter sind drei nebeneinander stehende Buchstaben zu nehmen, die im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 237.

Bilderräthsel Nr. 166: Zahlmeisteraspirant.

Gleichklang Nr. 167: Streiche.

Silbenräthsel Nr. 168: **Robinson, Eberesche, Utah, Eugenie, Maifisch, Arac, Ceres, Heyse, Trauring, Nubien, Ilmenau, Cyrus, Habicht.** — Reue macht nichts ungeschehen.

Telegraphenräthsel Nr. 169: Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. (Ader, Wein, Geiz, Uhr, Hölle, Leisten, Mittag, Ruten, Vorsaal, Schätze, Neger, Pflaume, Aster, Ton.)

Magisches Quadrat Nr. 170:

R O S E
O D E R
S E I L
E R L E

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. **zu Berlin.** Vermögen: 105 Millionen Mark.
Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz. Max Puppel** in **Marienwerder.** [2064

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen. chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.
Israel. Töchterpensionat
Fortbildungs-Anstalt. [1495
Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**
Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.
Erste Referenzen.

Lohndampfdrusch
für noch 2 Apparate franko jeder Bahnstation gesucht.
Rudolph Somnitz,
Klee- und Getreide-Dampfdreschapparate-Verleih-Geschäft,
Bischofswerder Westpr. [8302



Anerkannt das beste u. gefahrloseste Petroleum
unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.
Name „Kaiser-Oel" gesetzlich geschützt.
Allein-Engros-Verkauf für **Graudenz** und Umgegend:
Lindner & Co., Nachfolger, Graudenz.
Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiser-Oel"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt. [4630

Transporteure. Trockenanlagen.
Ziegelmaschinen.
Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
n einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310
Spezialität:
Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige
unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

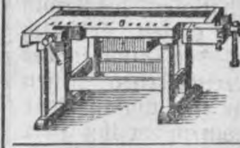
Ueber 100000
Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen versandt worden.
1 Dtzd. Damast-Handtücher
1 „ Küchen- „
1 „ weiß Drell- „
1 „ karrirte Wischtücher
1 St. reinl. Paradehandtuch, gekn. Frz. und bunte Borde
1 St. reinl. aufgez. Nachtischdeckchen
} kostet zusammen nur 15 Mark
Prachtv. altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken
3 Stück zus 3,60, 4,50, 6,—.
Reelle Waare. Garantie Rücksendung gegen Nachnahme.
Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei
Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.

Gespann-Rübenheber
für zwei Reihen
bewährtester Konstruktion offerirt und hält auf Lager [7995
R. Peters, Culm
Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.



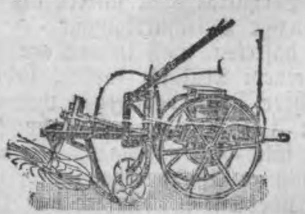
Actien-Kapital 6000000 Mk.
Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).
Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.
Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Princess- und Victoria-Separatoren
erstklassiges englisches Fabrikat
auch für kleine Wirthschaften
Schärfste Entrahmung
Leichtester Gang
Billigster Betrieb
General-Vertretung
Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein. [000
Kataloge gratis. — Wiederverkäufer gesucht.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau

Handwerkszeug Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Berger's Caracas-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 2.— das Pfund).

Die Bezeichnung Ilse ist uns gesetzlich geschützt (Waarenzeichen No. 9128)
Ilse Bergbau-Act.Ges.
Alle
Ilse-Brikets
stammen daher von uns, sind aus bester Kohle hergestellt, also von sehr hohem Heizwerth und geringem Aschegehalt. [512
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft.
Grube Ilse N/L. und Berlin NW.

Neu!  **Neu!**
Kartoffel-Erntemaschine
Patent C. Keibel
wesentlich verbessert
wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.
Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.
Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.
C. Keibel, Folsong
74 83] bei Tauer, Kreis Thorn.

Das willkommenste und billigste
Festgeschenk
ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für:	100	180	200	300	360	400 Karten
Mk.:	0,85, 1,15, 2,35	2,50	2,35, 2,50, 2,75	3,50, 5,00	5,00	6,50 hochfein

Versand nur geg. Voreinsend. d. Betrag. od. Nachnahme!
Von M. 20 an portofrei. — Illustr. Preislisten franco.
Hermann Dalm, Kunst-verlag, **Berlin-Charlottenburg.**
Versand-Abtheilung: **Kantstrasse 50.**

Coulante Bedienung!
Unübertroffen
in **Qualität** und **Billigkeit** sind unsere
Rasirmesser, Taschenmess., Tafelmesser u. Scheeren etc.
Eine kleine Probebestellung wird Ihnen das beweis. Uns. soeben in neuer Ausstattg. erschienener illustr Katalog steht jed. Interessenten — **kostenlos** — zur Verfügung. Derselbe enthält in reicher Auswahl alle Sorten
Messer, Waffen, Haushaltungsgegenstände, optische Waar., Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.
Billige Preise! Beste Waare!
Vers. nur direkt an Private.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Command.-Gesellsch. Solingen.
Insgesammt über 1300 Arbeiter.

2 Jahre reelle Garantie!
Nur 3½ Mark solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.
Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk,** mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**
Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet.
Illustr. Katal. Zeitung ungeb.
Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Dittrich-Pianos
neukreuzs., in stärkst. Eisenkonstrukt. mit unverwüstl. Mechanik. v. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Kleinste Raten ohne Aufschlag. Ausw. franco. Probesend. Illustr. Kataloge, Refer. gratis.
A. M. Dittrich, Berlin W., Friedrichstr. 171 L., Amt 1, 4564. Ecke Französischestraße.

Grogg-Rum
kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

45 Mk. **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45**
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] **„Patent Mélotte".**
Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Pianinos
vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.



Viehwaagen
Breitdrescher
Roßwerke
Reinigungsmaschinen
Drillmaschinen
liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.


C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen. adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.


Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.


Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter **Garantie** die Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich

Max Rosenthal, Bromberg.



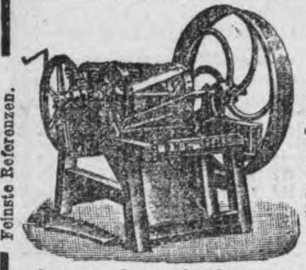
Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen.

Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Graudenz.

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. — Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr f. Häckselmasch.



F. n, 1,50 vers. ich e. echtsilb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kopf St. 2.50. Preisl. üb. Uhr., Kett. u Goldwaar. grat. u. frco.
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** [4654

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Die billigsten und besten
Bierapparate
fertigt [3934
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik
von Posen und Westpreußen.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten **Massiv goldenen Ringe.**



mit künstl. Brillant.



mit echtem Türkis oder Cap Rubin.

Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren und Musikwerke portofrei
Gebr. Loesch, Versand-Haus, **Leipzig**

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. ꝛc.
Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden ꝛc. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN S.W.
Charlottenstr. 16
Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnales m. Stempel aus ein. Stück Seehund- o. Juchten-Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
Bevor Sie Stempel kaufen verl. Sie mein Musterb. gr. u. fr.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Kupferschmiedearbeiten

führt sachgemäß und billigst aus [5870
R. Peters, Culm,
Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Gross 2 Mk.
Graudenzer Postfeder.



Für 2,25 Mark franco.
Julius Kauffmann
Graudenz.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

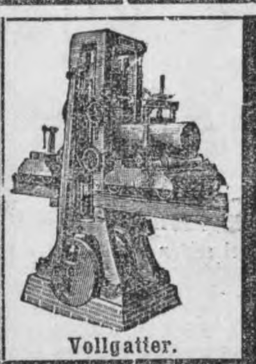
in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als
alleinige Specialität
seit 1859

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General Vertretung für [6614
Ost- und **Westpreussen, Posen, Hinterpommern:**
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl ꝛc., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren. Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Eine falsche Sparsamkeit

ist es, wenn **Damen und Kleidermacherinnen** zum Schutze des Kleidersaumes nicht die als unverwüstlich bewährte **Vorwerk's Velours-Schutzborde** verwenden, sondern für dieselbe eine der vielen minderwerthigen Nachahmungen kaufen. Letztere stellen sich um kaum 10 Pfg. billiger für ein Kleid, als die echte Vorwerk'sche Borde und erfordern nach kurzer Zeit ein lästiges Erneuern, während die Vorwerk'sche Borde ein Kleid überdauert. — Im eigenen Interesse achte man daher beim Einkauf darauf, daß die letztere aus einem soliden **Bandgewebe** (nicht Geflecht) besteht; sie ist daran sicher kenntlich, daß der Deckel und das Siegel, womit die Waare auf ersterem befestigt ist, den Namen des Erfinders **„Vorwerk“** tragen.

Vorwerk's Velourborden
Vorwerk's Rundgurte
Vorwerk's Krageneinlage
Vorwerk's Gardinenband

zu haben [7815

Sächs. Engros-Lager
M. Jakubowski
Graudenz, Marienwerderstrasse 53.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144



Riessner Oefen

mit Patentregulator



die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Niederlagen:

H. Ed. Axt, Danzig,
Gebr. Ilgner, Elbing,
Wilh. Krause, Marienburg,
Herm. Reiss, Graudenz,
Ernst Döring, Osterode,
Adolf Lietz, Dirschau,
Neumann & Knitter, Bromberg.
J. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Die [4303
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen

---

Hunde-Halsbänder
(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—
8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

DIE mechanische **Gewehrfabrik**
Simson & Co., Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagd-Gewehren
aller Art
nach bewährten Systemen.
Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität“, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei grosser Leichtigkeit auszeichnet u. übernehmen für guten Schuss d. weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr
(Specialität)
Doppelflinte Mark 70.—
Büchsflinte " 80.—
Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Sonntag] [16. Oktober 1898.

Der geheimnißvolle Polizist.

Von G. Pia. [Nachdr. verb.

„Gesucht ein weiblicher Detektiv für 8—14 Tage in ein Fremdenhaus. Bevorzugt wird, wer leicht Bekanntschaften anzuknüpfen versteht. Adressen mit Preisangabe und Referenzen über bisherige Thätigkeit werden erbeten unter Chiffre X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes."

Diese Annonce las ich eines Tages in einem Londoner Lokalblatt. Sie gab mir zu denken. Einmal die Rolle eines Polizisten zu spielen, war kein übler Gedanke; er hatte einen eigenen Reiz für mich und ließ schnell einen übermüthigen Entschluß in mir reifen.

Ich lebte seit sechs Monaten in London in einem Fremdenhause und verdiente mir mit Porzellanmalen meinen Unterhalt, nachdem ich ohne eigenes Verschulden den größten Theil meines Vermögens verloren hatte.

Nach kurzem Ueberlegen setzte ich mich an meinen Schreibtisch und antwortete auf das Gesuch. „Augenblicklich nicht zu sehr in Anspruch genommen, unterziehe ich mich gern Ihren Wünschen und bin bereit, gegen ein Entgelt von acht Schilling pro Tag mein Quartier bei Ihnen aufzuschlagen und mich in energischer, zuverlässiger Weise Ihren Aufträgen zu unterziehen. Da meine geschäftliche Thätigkeit stets durchaus privater Natur ist, bedauere ich, Ihnen irgend welche Referenzen nicht geben zu können. Aus dem gleichen Grunde muß ich auch einem mir völlig Unbekannten gegenüber mit Nennung meines Namens zurückhalten."

Ich hatte kaum auf eine Antwort gehofft, war darum sehr überrascht, als sie schon Tags darauf geschrieben wurde: „Ich erwarte Sie morgen Nachmittag 6 Uhr zu näherer Besprechung bei mir. Die Sache eilt. Ich habe einen Dieb im Hause." Unterzeichnet war der Brief: „Frau Jome Rodegg, 240 Oak-St".

Daß eine Dame, die ein Fremdenhaus unterhält, einen Dieb in ihren Mauern birgt, ist durchaus nichts Ungewöhnliches, auch nicht, daß sie ihn möglichst schnell los zu werden wünschte; das Merkwürdige an der Sache aber war, daß die Verfasserin des Briefes meine eigene Wirthin war. Ein volles halbes Jahr lang hatte ich mich in der Oakstraße 240 durchaus sicher gewähnt, und jetzt mußte ich mit einem Mal erfahren, daß ich die ganze Zeit über in einem Räuberneft gehaust hatte.

Nachdem ich mich von meiner ersten Ueberraschung erholt hatte, ließ ich sämmtliche Bewohner des Hauses mit all ihren Gewohnheiten und Eigenheiten Revue passiren. Die Wirthin selbst, ihr altbewährtes Dienstpersonal, ihr Sohn Jasper und ich — Lucy Stewart — waren natürlich von jeglichem Verdacht ausgeschlossen. Einer der sechs jungen Herren mußte der Schuldige sein. Da war z. B. Herr Baker, der unten am Ende der Tafel saß und immer schon die Hälfte des Sellerie aufgegessen hatte, ehe noch alle am Tische saßen; ich hatte ihn nie leiden mögen und hielt es, nach der heutigen Erfahrung, für möglich, daß er heimlich eine Gabel, einen silbernen Löffel und dergleichen vom Tisch verschwinden ließ und es für ein Billiges verkaufte.

Nun, wer der Dieb auch sein mochte — ich zweifelte nicht, ihn ausfindig zu machen. Wie aber stand es mit meinem Besuch? — Als Fräulein Lucy Stewart konnte ich unmöglich erscheinen. Was that ich? Ich hatte früher einmal bei Gelegenheit einer Festlichkeit ein ganz einfaches Kostüm getragen, in welchem meine eigene Mutter mich nicht erkannt hatte. Dieselbe Maske wollte ich wieder aufnehmen. Ich ging zur Stadt, kaufte mir eine schwarze Perrücke, eine Brille und ein sehr einfaches Kleid aus derbem schwarzem Wollstoff. Darauf miethete ich auf acht Tage in der Nähe der Oakstraße ein kleines Zimmer, aus dem ich dreiviertel sechs Uhr vollständig umgewandelt trat und mich zu Frau Rodegg begab.

Sie bat mich, Platz zu nehmen, ließ dann ihre nichtssagenden blauen Augen, wie überlegend, wie's sie anfangen solle, im Zimmer umherschweifen und sagte dann mit ihrer gedehnten Stimme:

„Wollen Sie mir, bitte, sagen, wie Sie heißen und wo Sie wohnen?"

„Ada Mosbey. Meine Adresse ist Chestuntstraße 98."

„Ich will die Zeit nicht mit vielen Auseinandersetzungen verschwenden", fuhr sie fort, „ich hoffe auf Ihre Verschwiegenheit. Daß Sie Erfahrung haben und Ihrer Aufgabe gewachsen sind, bewies mir schon Ihr Brief. Wie ich Ihnen schon schrieb, ich habe einen Dieb im Hause — oder vielmehr eine Diebin."

„Also doch eine der Dienstleute", dachte ich und bat Herrn Baker im Stillen meinen falschen Verdacht ab.

„Sie ist seit . . . seit sechs Monaten bei mir und giebt sich als Malerin aus" — längere Pause — „sie nennt sich Lucy Stewart."

Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre ich bei dieser Mittheilung vor Schreck und Verblüffung vom Stuhle gefallen.

Frau Rodegg, ohne hiervon etwas zu merken, fuhr unbeirrt fort: „Sie ist eine Diebin schlimmster Art, die nicht eher zu fassen ist, als bis es — fast zu spät ist. Sie hat mir ganz allmählich etwas von für mich ganz unschätzbarem Werth gestohlen: Das Herz meines Sohnes hat sie mir geraubt! — Mein Sohn Jasper ist sterblich in sie verliebt und dabei mit einer Anderen so gut wie verlobt. Natürlich trägt jenes Frauenzimmer ganz allein die Schuld; so sanft, so bescheiden sie auftritt, halte ich sie doch für eine ganz durchtriebene Kokette, die sich überhaupt nur bei mir eingemiethet hat, um meinen Sohn zu fangen."

Zum ersten Mal in meinem Leben ward mir die Freude, mich selbst mit den Augen anderer zu sehen.

„Sie ist sehr hübsch", fuhr Frau Rodegg fort, „und hat unstreitig feine, nette Manieren, sie ist aber, so viel ich weiß, ziemlich unvermögend und verdient sich ihren Lebensunterhalt mit Porzellanmalen. Wenn man sie so sieht, muß man sie für eine feine Dame halten. . . Aber irgend etwas an ihr ist nicht richtig", fuhr Frau Rodegg in gedämpftem Tone fort, indem sie mit ihrem Stuhle dicht an mich heranrückte. „Ich besitze eine ganz außergewöhnliche Menschenkenntniß und bin überzeugt, daß dieses Mädchen irgend etwas gethan hat, das . . . . das es vor der Welt zu verbergen sucht. Nun möchte ich, daß Sie sich mit ihr befreunden, um das herauszubringen. Der Zweck heiligt die Mittel. Mein Sohn ist ein peinlich ehrenhafter Charakter; kann ich nun vor ihn hintreten und sagen: Fräulein Stewart ist Deiner Liebe nicht würdig und kann ich ihm das beweisen, so wird seine Liebe sich schnell in Verachtung kehren."

„Verzeihung", warf ich ein, „weiß sie von der Liebe Ihres Sohnes?"

„Ob sie davon weiß! Natürlich; sie hat ja die ganze Zeit darauf hingearbeitet. Aber mein Sohn hat nie darüber mit ihr gesprochen. Er ist sehr zurückhaltend. Seine Verbindung mit seiner Kousine Margaret haben deren Mutter und ich in's Werk gesetzt — bliebe ihm die Sache überlassen, so glaube ich, käme sie nimmermehr zu Stande".

Ich erinnerte mich dieser „Kousine Margaret" als eines wenig hübschen und so wenig interessanten Mädchens, daß ich das sehr natürlich fand.

„Weshalb aber wollen Sie das Glück Ihres Sohnes Ihren eigenen Wünschen opfern? Weshalb ihn nicht das Mädchen, das er liebt, heirathen lassen?" fragte ich.

Nie sah ich Frau Rodeggs Augen so groß werden, wie bei dieser Frage.

„Weil ich sie nicht leiden mag! Weil sie bei all ihren Vorzügen lange nicht gut genug ist für meinen Sohn! Weil ich will, daß er seine Kousine heirathet!" stieß sie heftig hervor. „Bei alledem wage ich nicht, Fräulein Stewart aus dem Hause zu weisen — mein Sohn wäre außer sich darüber, und vielleicht mache ich die Sache dadurch nur noch schlimmer. — Sind Sie bereit, hier zu bleiben und das Mädchen kennen zu lernen? — Ja? Gut; so, bitte, kommen Sie mit hinauf, daß ich Ihnen Ihr Zimmer anweise".

Ich folgte ihr die Treppe hinauf.

„Es ist dies das einzige Zimmer, das ich noch frei habe", sprach sie, eine Thür öffnend, „es ist nicht groß, aber hell und luftig, und es ist mir daran gelegen, daß Sie dicht bei Fräulein Stewart wohnen".

Die Thür zu meinem Zimmer war nur angelehnt — wir traten ein.

Ich hatte beim Fortgehen allerhand halbfertig gemalte Porzellangegenstände zum Trocknen auf dem Tische stehen lassen, über einem Stuhl hing mein Morgenkleid.

„Sehen Sie nur, wie lüderlich sie ist. Dieser Anblick bezeichnet ihren Ordnungssinn zur Genüge! Hier ist ihr Bild" — sie reichte mir meine eigene Photographie.

Eine Stunde später, als man sich zum Abendessen zusammenfand, stellte Frau Rodegg mich den übrigen Hausbewohnern als „Meine liebe Freundin Fräulein Mosbey aus Pittsburg" vor und wies mir den Platz neben ihrem Sohne, meinem eigenen Stuhl gegenüber, an.

Bis zu dieser Stunde hatte ich wenig Notiz vom Sohne meiner Wirthin genommen; er hatte mir immer nur den Eindruck eines ganz gutmüthigen, aber geistig sehr unbedeutenden Menschen gemacht. Was ich heute Nachmittag gehört, steigerte natürlich bedeutend mein Interesse für ihn, und da machte ich ganz neue Entdeckungen. In seinen feingeschnittenen, regelmäßigen Zügen that sich eine Energie und gleichzeitig ein milder Ausdruck kund, der mir bisher vollständig entgangen war, und als er mich bei irgend einer Bemerkung voll ansah, fiel mir zum ersten Mal das geistvoll dunkle Auge auf. Sonderbar, daß mir dies alles bisher vollständig entgangen war.

„Wo ist denn Fräulein Stewart heute?" bemerkte Herr Baker gegen Ende der Mahlzeit, indem er sich das letzte Stück Sellerie zu Gemüthe zog.

„Ich wundere mich auch, wo sie bleibt", sagte Frau Rodegg offenbar ärgerlich.

Zweimal schickte sie in mein Zimmer, ob ich noch nicht heimgekehrt sei, und bei jeder Nachricht, ich sei noch nicht da, verfinsterte sich die Wolke auf ihrer Stirn.

„Darum würde ich mich doch nicht sorgen, Mutter", meinte Jasper lachend, „sie ist doch alt genug, um selbst auf sich aufzupassen."

„Sie ist doch schon zwei und drei Tage fortgeblieben, ohne es vorher zu melden", sprach ein anderer geringschätzend.

Nach Tisch ließ ich mich in eine nähere Unterhaltung mit Jasper Rodegg ein und machte dabei die überraschende Entdeckung, daß er thatsächlich sehr interessant sein konnte. Die Doppelrolle, die ich spielte, war so zufällig gekommen, daß ich auch alles weitere dem Zufall überließ. Die ganze Geschichte kam mir wie eine Komödie vor. Jedenfalls empfand ich so wenig Gewissensskrupel, daß ich köstlich schlief in der ersten Nacht, die ich als Ada Mosbey unter Frau Rodeggs Dache zubrachte, während Lucy Stewarts nebenanliegendes Schlafzimmer unbesetzt blieb.

Während der nächsten Woche war ich in stetem Wechsel meiner Persönlichkeit. Am folgenden Nachmittag begab ich mich nach der Chestnutstraße, wechselte meine Kleider und kehrte als Fräulein Stewart nach der Oakstraße 260 zurück.

„Wo in aller Welt sind Sie gewesen?" empfing mich Frau Rodegg, „es war mir sehr daran gelegen, Sie gestern Abend hier zu haben. Eine Freundin aus Pittsburg — ein Fräulein Mosbey — ist zu Besuch hier; der habe ich viel von Ihnen erzählt, sie möchte Sie gern kennen lernen."

Ich blieb über Mittag, begab mich dann abermals nach der Chestnutstraße und kehrte als Ada Mosbey zurück.

„Schade, daß Sie gerade nicht da waren", begrüßte mich Frau Rodegg; „Fräulein Stewart hat hier gegessen, hat uns überhaupt erst vor kaum einer Stunde verlassen, nun fürchte ich, kommt sie erst spät Abends wieder heim."

So ging es drei, vier Tage fort, bis die arme Frau Rodegg ganz außer sich war über ihr fruchtloses Bemühen, uns zusammenzubringen.

Eines Abends saßen Jasper und ich auf der Veranda und ließen uns von der erfrischenden Abendkühle anwehen. Wir waren allein und saßen stumm nebeneinander.

Nach einer Weile räusperte Jasper sich und rückte unruhig hin und her, wie er das immer zu thun pflegte, wenn er irgend eine persönliche Bemerkung machen wollte.

„Wenn Sie die Geschichte noch weiter treiben, bringen Sie die Mutter geradezu zur Verzweiflung", sagte er.

„Wenn ich was thue?" fragte ich erstaunt.

„Wenn Sie Ihre Polizistenrolle noch weiter spielen", lachte er.

Noch ehe ich ganz Herr der Situation war, hatte er meine Hand ergriffen.

„Meine Mutter konnten Sie wohl täuschen, aber nicht mich, der ich Sie liebe", sprach er. „Bei Ihrer Unterredung mit ihr befand ich mich im Nebenzimmer und erkannte Sie natürlich beim ersten Wort, das Sie sprachen, als Fräulein Stewart."

„Wirklich?" versetzte ich mit zitternden Lippen, „und was dachten Sie da von mir?"

Was er dachte, was er sagte, was ich erwiderte, hat nichts mit meiner Polizistenrolle zu thun.

An demselben Abend noch verließ Ada Mosbey das Fremdenhaus und schrieb Frau Rodegg folgende Zeilen:

„Ich habe Fräulein Stewart kennen gelernt. Wie ich höre, ist sie bereits mit Ihrem Sohne verlobt — somit meine Aufgabe erledigt. Ich werde nicht wieder zu Ihnen zurückkehren. Ada Mosbey."

Aus Rücksicht auf Frau Rodeggs Gefühle haben weder ihr Sohn noch ihre Schwiegertochter sie je über den geheimnißvollen Polizisten aufgeklärt.

Kousine Margaret war schon damals heimlich verlobt mit Herrn Baker.

Verschiedenes.

— **[Fürst Otto v. Bismarcks Humor.]** Als der Fürst an einem seiner parlamentarischen Abende von dem welthistorischen Augenblick sprach, wo er nach der Schlacht von Sedan mit Napoleon III. zusammentraf, meinte er: „Als ich dem Kaiser Napoleon in dem Stübchen des Weberhauses bei Donchery beinahe eine Stunde gegenübersaß, war mir gerade so zu Muthe, wie als jungem Menschen auf einem Balle, wenn ich ein Mädchen zum Kotillon engagirt hatte, mit dem ich kein Wort zu sprechen wußte." — Selbst bei dem Gedanken an sein Ende verließ ihn die gute Laune nicht. Es war in den 80er Jahren, als die Bauern von Schönhausen einen neuen Friedhof auf einem Punkte, der die Hohe Wurth genannt wird, einrichteten. Bei einem Besuch des Fürsten fragten ihn die Bauern, ob für ihn vielleicht ein Erbbegräbniß vorgesehen werden sollte? Dankend lehnte der Fürst das Anerbieten mit dem Bemerken ab: „Die Stelle hätte ja gewiß große Vorzüge, sie wäre ihm aber zu windig."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. T. in T. Nach Ihrem Vertrage erscheint das Vertragsverhältniß mit der unwidersprochenen Annahme des Ziehscheines rechtlich aufgehoben zu sein, der Hirt hatte die Verpflichtung, drei Tage nach jenem erhaltenen Ziehschein das Dienstverhältniß aufzuheben und die Gesindewohnung zu räumen. Weigert er sich dessen, so können Sie auf Heraussetzung klagen und auf Grund des erstrittenen vollstreckbaren Urtheils jene im Wege der Zwangsvollstreckung erwirken. Dagegen haben Sie kein Recht, nach dieser Richtung hin Selbsthilfe zu üben.

Alter Abonnent. 1) Das Gehalt der Postsekretäre beläuft sich auf 1700 bis 3500 Mk. und den ortsüblichen Wohnungsgeldzuschuß. 2) Die Frau bezieht für sich 40 Prozent derjenigen Pension, welche dem Mann beim Ableben zustehen würde, und für jedes Kind bis zum 18. Lebensjahre ein Fünftel ihrer Pension als Erziehungsgeld. 3) Postsekretäre werden auch als Vorsteher von Postämtern 2. nicht 3. Klasse verwandt und führen dann den Titel „Postmeister". 4) Straffällig ist es entschieden nicht, wenn Sie Ihren Namen deutsch „tsch" an Stelle der polnischen Schreibweise „cz" schreiben. Wir rathen Ihnen trotzdem aus Rücksichten, die näher zu erörtern hier nicht der Ort ist, bei Ihrem Regierungspräsidenten die Abänderung der Namensschreibweise zu erbitten. 5) Unbescholten im Sinne des Strafgesetzbuches ist derjenige, der mit ehrenrührigen Strafen nicht bestraft ist; im Sinne der Moral aber jeder, der sich gegen Sittengesetze nicht derart vergeht, daß er dadurch allgemeines Aergerniß giebt und sich verächtlich macht. 6) Nur solche Personen dürfen das Amt eines Gemeinde- oder Gutsvorstehers nicht bekleiden, denen die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Recht aberkannt ist, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

F. F. Bei rückgängiger Verlobung sind die Geschenke beiderseits zurückzugeben.

F. T. 73. Ein Jagdschein wird auf die Person ausgestellt und ist nicht übertragbar. Ein solcher kann daher weder weiter verkauft, noch verliehen, noch auf sonst irgend eine Weise einer dritten Person abgegeben werden.

E. H. Wilde Kaninchen gehören zu den jagdbaren Thieren, mithin muß der Jäger auf solche zur Ausübung der Jagd auch einen Jagdschein besitzen.

Th. Fr. Ihre Frage ist uns unverständlich. Vormundschaftsakten unehelicher Kinder weisen unter Umständen wohl aus, ob der außereheliche Vater für sein außerehelich erzeugtes Kind Alimente zu zahlen hat, aber nicht in allen Fällen.

S., Gr. Fr. Der Jagdpächter ist zu jeder Zeit berechtigt, die von ihm einem Anderen zur Ausübung der Jagd auf seinem Jagdgebiet ertheilte Erlaubniß zu widerrufen, auch wenn diese schriftlich auf ein Jahr, aber ohne Entgelt, ertheilt sein sollte. Ist dafür aber eine Bezahlung vereinbart worden und auch erfolgt, so würde ein Vertrag vorliegen, aus dem der Erlaubnißinhaber Erfüllung, d. h. die Duldung der Ausübung des Jagdrechts, verlangen könnte, vorausgesetzt, daß der den schriftlichen Vertrag vertretende Erlaubnißschein ausdrücklich besagt, die Erlaubniß werde auf ein Jahr von Ausstellung des Scheines an ertheilt und nicht etwa für das laufende Jagdjahr.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's Familien-Nähr-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5873

Ueberall käuflich.

Königliches Gymnasium.

Schüleraufnahme: Montag, 17. Oktober cr., vormittags 9—12 Uhr. Beizubringen sind: Taufschein, Impfschein, Abgangszeugniss. [8389
Dr. Anger, Direktor.

Brennerei - Lehrinstitut. Gegr. 1840. Der Unterr. i. d. Dr. Keller'schen Brenn.-Lehrinst. w. in all. Zweig. der Branntweinbrenner. ununterb. fortges. Die neuest. Erfahr. in der Kartoffel-, Mais-, Melasse-, Runkelrüb. u. Getreidebrenn., sowie in der Preßhefenfabrik. werd. gelehrt. Bezügl. d. theor. Unterr., sow. Kart.-, Getreide-, Wass.-, Brennstoffanalys., wie d. Säurebest. i. d. Maisch. u. Hef. durchgen. Eintr. tägl. Stellennachw. kostenf. **Dr. W. Keller Söhne,** Berlin, Blumenst. 46.

Militär-Pädagogium
Dr. Köhn
Schöneberg Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10

1891 staatlich konzessionirt für alle Schul- und Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Näh. durch die Prospekte. [8221

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen, staatlich konzessionirt. [6245
Dr. A. Rosenstein, Danzig, Hundeg. 52, II.

Höh. Mädchenschule zu Thorn.

6854] Schulanfang im Winterhalbjahre Dienstag, den 18. dies. Mts., Vorm. 9 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen Montag, den 17., Vorm 10—12 Uhr.
Der Direktor. Dr. Maydorn.

Deutsche Müllerschule
Städt. Technikum
für **Müller u. Mühlenbauer**
Fachschule d. Verband. Deutscher Müller.
Progr. kostenlos.
Dippoldiswalde (b. Dresden)

Aelteres Reitpferd

wird gegen freies Futter unentgeltlich bis zum 1. April zur Benutzung geliehen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8428 d. d. Geselligen erbet.

Schönsee Wpr.,
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt [8434
am 24. Oktober.

Berlin.

Vertreter erster Firmen für Emmenthaler u. Holl. Käse sucht Vertretung für **Tilsiter und Westpr. Schweizerkäse.** Prima Referenzen. 25 Jahre am Platz. Meldungen unter Nr. 9527 an den Geselligen erbeten.

Margarine-Vertretg.

Ein **durchaus tüchtiger**
Vertreter
für den Platz **Graudenz und Umgebung** wird unter günstig. Bedingungen von einer der bedeutendsten Margarinefabriken Deutschlands (bekannt u. eingeführt) per sofort gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8301 durch den Geselligen erbeten.

15% Provision.
Agenten sucht Cognacbrennerei.
7140] Off. H. postl. Bingen.

Makulatur-Papier

pro Centner 5 Mk. hat abzugeben
Expedition des „Geselligen".

Eschen-Alleebäume

schöne starke Bäume, per Hundert 50 Mark, offerirt [8296
R. W. Fuchs, Allenstein.

Korbweiden-Stecklinge.

Kultur-Anweisung und Preisliste gratis. [3707
Damian Krahe, Aachen.

8411] An der Dampfschneidemühle zu **Forst Bankau** bei Warlubien stehen zu mäßigen Preisen:

Bretter, Bohlen, Kantholz, Nutz- und Brennschalen, Stangen, Brennhölzer und Sägespähne, sowie birkenes Halbholz
zum Verkauf.
Verwalter Mettner.

4000 Ctr.
Kartoffeln

sind franko Bahnhof Czerwinsk für 1.50 Mk. pro Centner zu verkaufen. Dom. Smentowken
8131] bei Czerwinsk.

---

200 Ctr. gut. Viehheu

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Roggenkleie, Weizenkleie Mais, Futtergerste Brenngerste, Oelkuchen u. alle and. Futtermittel

in ganzen und halben Wagenladungen offerirt zu billigsten Tagespreisen [7129
Mehl-, Kleie- und Kraftfuttermittel-Großhandlung
Anker, Danzig,
Vorst. Graben 25.

1000 St. Ahorn

zweimal verschulte Kronenbäume, ca. 3 Cmtr stark, verkäufl. 90 Mk. pro 100, weniger 1 Mk. pro Stück. Auf Wunsch Verladung in Pr.-Stargard oder Hoch-Stüblau a. d. Ostbahn.
Bestellungen pp. an Herrn v. Damaros, Lubichow, Kreis Pr.-Stargard.

Kartoffeln, Prof. Märker

2- bis 3000 Centner, hat zu verkaufen Dom. Rehden Westpr. Auf Wunsch Muster. [8253

Glattstroh-Dreschkasten

aus d. Fabrik „Eisenhütte Prinz Rudolph, Dülmen", **fahrbar,** eine
Häckselmaschine
von Schmidt, Osterode, wegen Anschaffung von Dampfdreschsatz und Häckselmaschine billig zu verkaufen in Quirren per Raudnitz Westpreußen.

Herbst beste Pflanzzeit.

Empfehle in kräftiger, reeller Waare
Rosen in all. Gatt., 300 Sorten laut Katalog.
Johannisbeer- u. Stachelbeer-Bäumchen } nur beste, großfrucht. Sorten.
Thuja, Wein, Flieder u. s. Baumschulartikel. **C. Menger,** Rosenschulen, **Zossen** bei Berlin.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

8473] Material. u. Eisenh., d. s. Lehrz. beend., s. z. 1./XI. Stellg. Off. A. R. 100 postl. Osterode Opr.

Junger, verheiratheter
Kaufmann
(Materialist) sucht Stellung als Reisender, od. and. m. festem Gehalt; auch Filiale od. Brauerei-Ausschank, z. übernehm. Kaution, w. erwünscht vorhanden. Gefl. Off. u. Nr. 8512 a. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Braugehilfe
der soeben seine Militärzeit beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Meld. unter A. J. postlagernd Bahnhof Metgethen b. Königsberg i. P. erbeten. [8290

Zieglermeister
30 Jahre alt, mit allen Oefen und Maschinen-Systemen sowie mit Erd- und Bleiglasuren vertraut, sucht zum 1. Januar 1899 eine Dampfziegelei in Akkord zu übernehmen. Offerten unter Nr. 8508 durch den Ges. erb.

Landwirtschaft

Ein verheiratheter
Wirthschaftsbeamter
49 J. alt, ev., der poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von **Neujahr** eventl. auch früher Stellung. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8104 durch den Geselligen erbeten.

8503] Ein in allen Zweigen d. Landw. erfahrener **Beamter,** Anf. 30er, poln. Spr. mächt., sucht, gest. a. g. Zeugn., v. 1. 1. 99 Stell. Off. erb. u. **Nr. 1865** postlagernd Laskowitz Westpreußen.

Administration
sucht feingeb., vermög. Landwirth unverh., welch. neben gläuz. landwirthsch. Kenntn. hervorrag., kaufm. Erfahr. besitzt, evtl. nur Tantième. Meldungen briefl. unt. Nr. 4833 d. d. Geselligen erbet.

Von sofort od. spät. suche St. a.
Wirthschafter
unter der Leitung des Prinzipals, bin 23 J. alt, ev., in d. W. m. Vaters auch 1 J. in fr. Wirthschaft gewesen. Jetzt nach 3 Jahren als Unteroffizier mit sehr guter Führung v. Kavallerie losgekommen. Meldung. briefl. unt. Nr. 8217 a. d. Ges. erb.

Oberschweizerstellegesuch. Suche zum 1. Novbr. eine Oberschweizerst. z. 100 Kühe, b. verh., geb. Schweizer, u. im Besitz sehr guter Zeugn. Kaution kann nach Wunsch gestellt werden. [8026
Zumkehr, Oberschweizer, Berlin, Bergstr. 78.

Offene Stellen

Wer bald. Stell. wünscht, sende Bewerb. nebst Rückp. an H. Müller, Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Haupt-Agenten
für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken suchen wir an allen Ort. bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig. [8133

8527] Ein jüngerer, geübter
Registrator
kann sofort eintreten bei
Rechtsanwalt Grün, Graudenz.

Handelsstand

Ein tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort dauernde Stellung.
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpr.

Gewandt. Verkäufer
wird für das Detail-Geschäft einer Tabakfabrik sofort gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Meldungen mit Lebenslauf, unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften und Photographie, unter Nr. 8378 an den Geselligen erbeten.

8432] Suche für mein Manufakturwaar.- u. Herrengarderobegeschäft einen jüng., israelit.
Kommis.
A. Wohl, Pr.-Holland.

Tücht. **Material.** plac. schn. u. sich. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

8497] Für mein Eisenwaarengeschäft, Magazin für Küchengeräthe suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Verkäufer
und einen Lehrling.
Walter Smolinski, Culm a. W.

8456] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen flotten, **älteren**
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche erbeten.
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

Für ein größeres Getreide- und Futtermittel-Geschäft wird zum Antritt per 1. Dezember bezw. 1. Januar 1899 ein tüchtiger, strebsamer, durchaus zuverlässiger
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht. Derselbe muß mit dem Außengeschäfte und der Buchführung vollständig vertraut sein. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und kurzem Lebenslauf brieflich mit Aufschrift Nr. 8376 durch den Geselligen erbeten.

8245] Suche per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. J. Kaulbars, Lyck Opr., Tuch- u. Manufaktur-Geschäft.

8168] Zum sofortigen Eintritt suche einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Auch kann ein
Lehrling
der polnische Sprachkenntnisse besitzt, unter günstigen Beding. eintreten.
Max Altmann, Tuch- und Manufaktur-Waaren, Briesen Wpr.

8334] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft (mit festen Preisen) suche ich von sofort oder baldmöglichst einen
Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften erbittet
C. Rosenthal in Liebemühl Ostpr.

8380] Einen jüngeren, soliden
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche zum sofortig. **Eintritt** als **Zweiten** für mein **Materialwaaren- und Eisen-Geschäft.** Auch findet
ein Lehrling
Aufnahme.
Leop. Müller, Rhein Ostpr.

Verkäufer
für Manufaktur sucht per November Joseph Michaelis, Cammin Pommern. [8483

8130] **In meinem Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäft finden von sofort noch zwei tüchtige, christliche**
Verkäufer
Stellung. Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen können. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
T. Kaminski, Culm.

Kommis
gesucht per 1. Novbr. oder später für mein Stabeisen- und Baumaterialien-Geschäft der die Branche gründlich kennt, der polnischen Sprache mächtig und möglichst auch etwas von Kolonialwaaren und Destillation versteht.
Gefl. Offerten erbeten an [8200
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Wpr.

Für ein besseres Kolonialw.- und Eisengeschäft in kleiner Stadt wird sofort ein evangelischer
Gehilfe
bei gutem Gehalt gesucht. Bew. muß mit der Branche vertraut, der poln. Sprache mächtig und sehr gewandter, zuverlässiger Verkäufer, auch mit dopp. Buchführ. vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 8306 an den Geselligen erbeten.

8268] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft suche
einen jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich.
Louis Jacob, Janowitz.

8061] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per **gleich** einen tüchtig.
Verkäufer
der polnisch spricht.
J. Chrzanowski, Neustadt Westpreußen.

Tüchtiger Verkäufer
für die Glas-, Porzellan- und Kurzwaar.-Branche, der polnisch. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. November passende Stellung. Gehaltsansprüche b. freier Station nebst Photographie erb.
Julius Meyer, [8402
Pr.-Stargard, Markt Nr. 5.

Für ein Kolonial- u. Destillat.-Geschäft suche v. sofort einen
tüchtigen Gehilfen
Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 8518 a. d. Ges. erb.

7060] Ein flotter **Expedient** für meine Kolonialwaaren-Handlung per sofort oder ersten November gesucht.
Carl Sakriß, Thorn.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

Einige Materialisten sucht im Auftr. J. Krasnowolski, Bromberg, Schlosserstr. 5.

8436] Energischer
Platz-Verwalter
für mein Holzgeschäft m. Dampfsägewerk sofort gesucht. Kaufmännische Kraft mit Fachkenntnissen bevorzugt. Zeugniß-Abschriften erbittet
Erwin Glitza, Baugeschäft, Marienwerder Westpr.

8457] **Die Stelle in meinem Komptoir ist bereits besetzt.**
J. Schneider, Osterode.

Gewerbe u. Industrie

8491] **Wir suchen zum sofortigen Antritt einen**
Wiegemeister
für die Bahnwaage. Stellung für die Dauer der Campagne. Gehalt Mk. 130 per Monat neben freier Wohnung und Reisevergütung.
Zuckerfabrik Greifenberg
in Pommern.

Ein junger Brauer
welcher mit der Lagerkellerarbeit vertraut ist, für Ostpreußen gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 8314 an den Geselligen erb.

Ein Schriftsetzer
ein Lehrling
für Buchdruckerei und
ein junges Mädchen
für den Laden, das polnisch sprechen und gut schreiben kann, sofort gesucht. [8435
Ernst Thimm, Pr. Stargard.

8280] Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
kann von sofort eintreten bei
J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

Ein Fischergehilfe
findet von sogleich Stellung bei Fischer Walter, Briesen Wpr.

1 tücht. Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten [8095
bei R. Klimmek, Osterode Opr.

2 Barbiergehilfen
finden bei hohem Gehalt von sofort oder später Stellung.
7856] Unrau, Podgorz.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** und ein Lehrling können von sof. eintreten bei E. Tragmann, Soldau Ostpreußen. [8050

8174] Zwei flotte
Barbiergehilfen
erhalten dauernde Stellung (Gehalt 30 Mk. und freie Station) b. Carl Fiedler, Pr. Stargard.

Ein Barbiergehilfe
kann v. sofort eintreten bei hoh. Lohn. Reise w. vergütet. [8172
Kowalewski, Rastenburg, Kirchenstr. 21.

7604] Suche zu sofort oder 1 November einen **verheirathet. tüchtigen, energischen**
Obergesellen
welcher mit dem Dampfofen zu arbeiten versteht, bei hoh. Lohn.
Dampfbäckerei Culmsee.

834?] Einen tüchtigen, selbständigen
Konditorgehilfen
für meine Bäckerei, bei hohem Gehalt, sucht per sofort
Fritz Brandstädter, Marienburg, Kratzhammer 15

8480] **Drei tüchtige**
Malergehilfen
für Bauarbeit können sogleich eintreten bei
B. Freitag, Strasburg Westpr.

Zweijährig-Freiwillige
Schneider
zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 8254 a. d. Ges. erbeten.

7886] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
können sofort eintreten bei
H. Wojnowski, Schneidermstr., Briesen Westpr.

8475] Tüchtige
Schneidergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei Franz Bukowsky, Schneidermstr., Neumark Wpr.

E. Schneidergesellen
und zwei Lehrlinge
sucht [7842
F. August, Schneidermeister, Lessen Westpr.

Schneidergeselle, tüchtig., eig. Rockarb., find. sof. g. h. Lohn d. Stll. J. Reich, Neuenburg Wpr.

4 tüchtige Schneider und 1 Kürschner
suchen auf Stückarbeit bei höchstem Lohnsatz per sofort [8472
Thiel & Döring, Osterode Ostpreußen.

Ein tüchtiger Geselle
findet von sogleich dauernde Stellung bei E. Lubnau, Schuhmachermeister, Freystadt Wpr. Auch kann daselbst [8249
ein Lehrling eintreten.

Schornsteinfeger-geselle
kann bei gutem Lohn sofort in Arbeit treten.
J. Bohlenz, Schornsteinfegermeister, Willenberg Opr.

8362] Tüchtige
Glasergesellen
finden dauernde Winterbeschäftigung bei hohem Lohn. Eintr. sof. R. Albutat, Königsberg i. P., Französischestr. 2.

7169] Tüchtige
Maschinenschlosser
Former und Schmiede
finden sofort dauernde Stellg. bei Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

2—3 **tüchtige,** in all. Fächern der Bauschlosserei geübte
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei C. Heller, Schlossermeister, Inowrazlaw, Kastellanstr. 8.

2 Schlossergesellen
sucht [8246
Julius Stephan, Wirsitz.

Ein tücht. Schmied
kann sofort bei hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung eintreten. Z. meld. b. Bauführer Matthes oder auf dem Neubau bei Kl. Tarpen. Derselbe muß mit Reparatur von Lowries und im Hufbeschlag geübt sein. [8329

Ein tücht. **Klempnergeselle** findet sofort dauernde und lohn. Beschäftigung bei W. Steinbach, Klempnermeister, Tuchel. [8148

8251] Ein verheiratheter
Schmied
der längere Zeit auf Schneidemühlen gewesen, eine Dampfmaschine zu führen, Hufbeschlag und Reparaturen auszuführen, a. e. Gatter aufzustellen versteht, findet sof. g. Stell. im Dampfsägewerk Gr. Janth b. Rosenberg Westpr. Persönl. Vorstellg. bevorzugt.

7429] In Wengern b. Braunswalde (1 Meile von Marienburg Westpr.) finden zum 11. Novemb. Stellung bei hohem Gehalt
ein tüchtiger Schmied
zwei unverh. Knechte.

8437] Unverheiratheter
Gutsschmied
zu Martini cr. gesucht.
Walter, Grzywna b. Culmsee.

2 Schmiedegesellen
zur Führung der Dreschmaschinen und Kleedreschen sof. gesucht. Arbeit dauernd. [8223
J. Weikert, Maschinenwerkstatt Rehden.

Dom. Sobiewola bei Freystadt Wpr. sucht von Martini d. Js. einen [8299
Schmied
verheirathet, der etwas Schirrarbeiten versteht, mit Scharwerker, und
Kuhhirt
mit Scharwerker. Meldungen dortselbst.

1 tücht. Klempnerges.
selbständiger Arbeiter, der mit sämmtl. Arbeiten vertraut ist, findet in meiner neuzuerrichtenden Klempnerei vom 1. Novbr. cr. dauernde und angenehme Stellung. [7920
F. Zerbel's Nachf., Tuchel Wpr.

Ein Seilergeselle
wird für dauernd gesucht. [6652
Karsten, Marienburg.

8438] Suche für meine Dampfmahlmühle von sofort einen tüchtigen, soliden, selbständig arbeitenden, unverheiratheten
Müllergesellen
gegen hohes Lohn, freie Bespeisung und Wohnung. Stellg. dauernd. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Fr. Fiessel sen., Dameran, Kreis Culm.

Ein ordentl. Windmüllergeselle
kann von sofort eintreten.
Mühlenmeister Rogatzki, Riesenkirch, Bahn Riesenburg.

Ein Schneidemüller
per sofort gesucht von [6554
Rudolf Spitzer, Bromberg.

8381] Ein tüchtig., ordentlicher
Sattlergeselle
kann sofort eintreten bei
C. Otto, Sattlermeister,
Christburg.

Mehrere tüchtige
Sattlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [7390
Glatten, Culm a. W.

Gute Brodstelle
findet ein älterer, erfahrener
Möbeltischler
der auch die Leitung der Werkstätte übernehmen kann, in Ostpreußen. Meldungen brieflich unter Nr. 8383 d. den Geselligen erbeten.

8336] Tüchtige, erfahrene
Bau- und Möbeltischler
erhalten dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.
Dampf-Bau- u. Möbeltischlerei von Karl Lange, Schönsee Westpreußen.

4 Tischlergesellen
finden noch dauernde Winterarbeit auf Bau und Möbel bei
Julius Erdmann,
Tischlermeister, Wirsitz.

Tischlergesellen
auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940
S. Herrmann,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Zwei Tischlergesellen
finden von sofort dauernde und lohnende Arbeit bei Herzberg, Tischlermeister, Finckenstein. [8284

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [7939
S. Herrmann,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Zwei Gesellen und zwei Lehrlinge
sucht H. J. Berg, Drechslermeister, Graudenz.

2–3 tcht. Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung b.
R. Lehnert, Riesenburg.

Tüchtige Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei der Königsberg. Handels-Compagnie, Bromberg-Schröttersdorf. [8343

Stellmacher
Schmiedegesellen
einen Feuerarbeiter
stellt sofort ein [7756
F. Kuligowski, Wagenfabrik,
Briesen Westpr.

8115] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht zu Martini einen verheiratheten
Stellmacher
mit Hofgänger.

Stellmacher
ev., verh., aber mit kl. Familie, wird als Hofmann gesucht. Pers. Vorstellung. [8458
Schirmann, Quirren
p. Raudnitz Wpr.

3 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung. Nur durchaus tüchtige Arbeiter können sich melden bei [8396
Kalis, Stellmachermeister,
Zwitz Westpr.

3 Stellmachergesellen
einen Lehrling
sucht sofort [8047
F. Krüger, Stellmachermeister,
Driesen.

Suche für meine Ringofenziegelei einen zuverlässigen, kautionsfähigen
Zieglermeister
per 1. 1. 99 Offerten m. Zeugn.-Abschr. u. Nr. 8243 d. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

8312] Ein erfahrener, durchaus zuverlässiger und solider, unverheiratheter
Inspektor
der im Stande ist zeitweise selbständig zu wirthschaften, wird zum 1. Januar 1899 gesucht.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Vorläufig schriftliche Meldg. mit Zeugnißabschriften erbeten.
Dom. Gerdin bei Subkau,
Station Dirschau.

6057] Mehr. **Inspektoren, Hofverwalter u. Schweizer** sucht „Ceres", landw. Kommissions- und Verm.-Geschäft, Posen, Thorstr. 13.

Zum **15. November** suche ich einen einfachen [8083
ersten Inspektor
evangelisch, der poln. Sprache mächtig, der unter meiner Leitung die Wirthschaft zu führen hat. Derselbe könnte **evtl. verheir.** sein, nicht unter 28 und nicht über 40 Jahre alt. Erforderlich ist, daß derselbe längere Jahre in größeren, intensiv betriebenen Rübenwirthschaften gewesen ist und nur beste Empfehlungen hat. Gutes Gehalt wird zugesichert. Abschriften der Zeugnisse erbittet, Vorstellung nur auf Wunsch
Meyer zu Bexten, Griewe,
Post Unislaw.

6601] Ein durchaus zuverläss., nicht zu junger, unverh.
zweiter Wirthschaftsbeamter
zum November cr. gesucht in
Goschin, Krs. Danziger Höhe.

8403] **Suche per sofort einen durchaus zuverlässigen, jung.**
Inspektor
Gehalt 300 Mk.
R. Müller,
Braunswalde, Poststation.

1 selbständiger Inspektor
geb., ev. u. poln. sprechend, wird f. größ. Besitz m. Rübenb. u. Brenn. in Posen für Neujahr gesucht. Anfangsgeh. 1500 Mk. Deputat oder fr. Stat. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

8468] Einen durchaus tüchtig., energischen
Inspektor
unverheirathet, sucht sofort, Gehalt 600 Mk.
Rittergutsbesitzer Boldt,
Carlsruhe bei Dyck Wpr.

8464] Suche von **sofort** einen **energ.**, umsicht.
jungen Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mark excl. Wäsche und Bett. Nur gebildete Herren werden berücksichtigt.
R. Kuhnke, Rittergutsbesitzer, Lieut. d. R., Tolkemüth bei Manchenguth Opr.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

Ein unverheir., erster
Inspektor
der seine Befähigung nachweisen muß, findet hier baldigst Stell. Persönliche Vorstell. Bedingung. Dom. Gronowo b. Tauer Wpr.

Hofbeamter
nicht zu jung, findet sofort Stellung bei 350 Mark Anfangs-Gehalt und freier Station, exkl. Wäsche. [8116
Dom Wtelno bei Trischin.

Wirthschafts-Inspekt.
evangelisch, Mitte der 30er Jahre, polnisch sprechend, mit Brennerei, Acker- u. Viehwirthschaft vertr., durchaus tüchtig, fleißig, zuverlässig und häuslich, wird zum 1. Januar dieses Jahres gesucht. Bei völliger Zufriedenheit Verheirathung gestattet. Inhaber, aber nur solche wie gewünscht, mit langjährigen Zeugnissen, mögen sich melden unter Nr. 8305 an den Geselligen.

Ein älterer, unverheiratheter
Wirthschaftsbeamter
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird von sofort oder 1. November gesucht. Gehalt 450 Mark excl. Wäsche und freie Station. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten. [8128
Warglitten bei Wittigwalde,
Kreis Osterode Opr.

1 Wirthschafts-Eleve
kräftig, willig, gebildet, findet in Gr.-Karnitten bei Liebemühl Ostpr. gegen mäßige Pension freundl. Aufn. Familienanschluß.
7754] Boriß, Oberinspektor.

Ein junger Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft wird gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Näheres
Domaine Mühlgrund
bei Strelno. [8371

8079] Ein gebildeter junger Mann, der einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat, wird
als Eleve
gesucht. Familienanschluß und kleines Taschengeld wird gewährt.
Schultze, Kittnau
per Geierswalde Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt wird ein verheiratheter [8248
tüchtiger Gärtner
gesucht, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Dom. Hausdorf
bei Elbing.

8313] Ein der poln. Sprache mächtiger, energischer und in jed. Beziehung zuverlässiger
Leuteaufseher
wird zu Martini oder 1. Januar 1899 gesucht.
Dom. Gerdin bei Subkau,
Station Dirschau.

Leute
zur Rübenernte bei hohem Akkordlohn sucht Borck, Nitzwalde.

Ober- u. Unterschw.
auch einzelne Schweizer für 20 bis 30 Stück Vieh, sucht und placirt das **Zweig-Bureau des Verbandes der Schweizer-Sennen im Auslande,** Marienburg Westpr.,
8099] Schulstraße 13.

5940] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) wird zu Martini ein ordentl., verheirath.
Schäfer
mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe üb. Alter, Relig. 2c. sind zu senden an
von Kries.

Unternehmer
mit 30–40 Leuten
zur Rüben- und Kartoffelernte sucht Dom. Klunkwitz bei
8074] Laskowitz Wpr.

Unternehmer
kautionsfähig, mit **8 Mann und 12 Mädchen** suche zur Anfertigung von 1½ Million Preßtorf und für Heu-, Getreide- und Kartoffel-Ernte pro 1899.
Schirmann, Quirren
8460] p. Raudnitz Wpr.

Leute
zum Ausnehmen von Zuckerrüben werden bei hohem Lohn angenommen. [8440
Dom. Waldheim p. Jablonowo.

8189] Die Königl. Oberförsterei Jägerthal b. Czersk sucht für sofort einen unverheiratheten
Kutscher
bei hohem Lohn.

Zwei Instleute
und ein verheiratheter
Kuhfütterer
mit Scharwerkern bei hohem Lohn und Deputat, sowie **ein Junge** als [8430
Milchfahrer
bei hohem Lohn und Beköstigung zu Martini 1898 gesucht.
Gut Böslershöhe b. Graudenz.

Herrschaftl. Kutscher
verh., ev., mit Vorreiter findet zu Martini in Gr. Nogath bei Niederzehren Stellung. [8250

Zweiter Kutscher
Kavallerist, von Martini gesucht in Jaikowo bei Strasburg Westpreußen. [8445

Verschiedene.

8429] Zur Ausführung einer Drainage von ca. 100 Morgen im Frühjahr 1899 wird hier ein tüchtiger
Schachtmeister
gesucht, der selbständig mit eig. Leuten solche Arbeit. übernimmt. Offerten mit Zeugnißabschriften ev. Referenzen erbittet Gutsbes. Hillmann in Nordenthal, Kr. Oletzko Ostpr.

Einige Schachtmeister mit je 20 Arbeitern
finden bei Drainagen und Vorfluthern in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Robert Foraita, Kulturtechnisches Bureau, Inowrazlaw.

7598] Zur Bearbeitung von 3000 cbm Pflastersteinen suche
30 tüchtige
Steinschläger
Kost und Logis an der Arbeitsstelle. Meldungen an
Aufseher Nux, Heinrichsdorf Opr.

25–30 Arbeiter
zum Einmieten von Rüben und Schnitzeln und zum Abladen von Kleinbahn- u. Hauptbahnwaggons werden zu **guten Akkordlöhnen** eingestellt von [8300
Aktien-Zuckerfabrik Liessau
bei Dirschau.

3 Arbeiterfamilien
m. mehreren erwachsenen Kindern werden zu Martini zum Ziegeleibetriebe bei hohem Akkord ges.
J. Rehlipp,
Dampfziegelei Schönau,
Kreis Schwetz.

Steingräber
hinter Dampfpflug (180 Morg.),
12 Leute
zum Rübenausnehmen bei hoh. Akkord und voller Kost, sucht von sofort [8453
J. Wilde, Hohenkirch Wpr.

Dienerstellung
erhält jeder j. Mann nach beend. 2monatl. Lehrkursus (40 Mk.) grat. Ostd. Dienerfachschule Königsberg, Insel Venedig 3. Prospekte kostenl.

Lehrlingsstellen

Lehrlinge
welche die Brod- u. Kuchenbäckerei erlernen wollen, könn. sich melden bei F. Manthey, Graudenz,
8522] Langestraße 4.

Für unser Delikatessen-Geschäft suchen [8186
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. A. Gaebel Söhne.

Lehrling
evang. Konfession, mit **guter** Schulbildung nicht unter 16 Jahren, kann unter **günstigen** Bedingungen sofort oder später eintreten. [7195
P. Schauffler, Marienwerder, Med.-Drogen- u. Farben-Handlg.

8500] Für meine Lederhandlg suche per sofort oder später einen kräftigen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
L. Pakulla, Cottbus.

2 Lehrlinge
welche Lust haben, die Fleischerei und Wurstfabrikation zu erlernen, können sofort eintreten. [8525
Max Zittlau,
Graudenz, Oberthornerst. 3.

8240] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich von sofort
2 Lehrlinge, mos.
Söhne achtbarer Eltern.
Waarenhaus H. M. Drewienka,
Schönsee.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort in meinem Manufakturgeschäft eintreten. [8498
Louis Bartel,
Seefeld Westpreußen.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann in meine Kunst- u. Handelsgärtnerei von jetzt oder später aufgenommen werden. R. W. Fuchs,
8297] Allenstein Ostpr.

8309] Suche per sofort für m. Kolonialwaaren-Geschäft
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie.
Rud. Moehrke, Danzig,
Petersiliengasse 14 u. 19.

Buchdrucker-Lehrling
f. e. gut einger. Kreisbl.-Druck. gesucht. Kost u. Logis u. eventl. Bekleidung frei. Meldg. u. Nr. 7641 durch d. Geselligen erbeten.

6291] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
Photographie zu erlernen
kann sich melden bei
Kruse & Carstensen
Thorn, Schloßstraße 14.

8066] Suche für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft einen jüdischen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
L. Lewin, Fleischermeister,
Allenstein.

Herren-Konfektion.
8316] **Zum sofortigen Antritt resp. 1. November suche einen**
Volontär oder Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, poln. sprechend.
D. Scharnitzki,
Allenstein.

2 Lehrlinge o. Volontäre
polnisch sprechend, finden in meinem Kolonialw.-, Tabak- u. Destillat.-Geschäft von sogleich Aufnahme. [7798
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt 33.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Geb. Dame aus guter Familie, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes. Meldungen schriftlich u. Nr. 7504 an den Gesell. erbeten.

8043] Jung., **geb. Fräulein,** frdl., symp. Wes., m. gut. Zeugn., erfahr. in Küche, Schneidern, Handarb., Plätten, s. dau. famil. Eng. a. Stütze resp. Gesellschaft. Off. m. Geh.-Ang. erb. Fr. Sahlke, Neu Blumenau bei Lessen Wpr.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie sucht in einer Konditorei oder Weißwaaren-Geschäft per 1. od. 15. Novbr. Stell. um sich auszubild. Dieselbe ist in Schneiderei gut geübt. A. Wendt, Weichselburg bei Gr. Nebrau.

Ein junges, anständiges
Fräulein
das d. f. Küche u. Hauswirthsch. versteht, in verschied. Wirthsch. bereits thätig gewes., sucht von sof. e. Stelle als Wirthin oder Stütze der Hausfrau. Off. unt. Nr. 8106 an den Geselligen erb.

7798] **Eine junge Dame,** kath. Konfession, wünscht die
Kochkunst
zu erlernen und sucht geeignete Stellung. Bevorzugt wird eine Restauration. Meldungen werden unter R. B. 100 postlagernd Gollub erbeten.

Ein. erfahr. Meierin
welche Molkereischule besucht hat, gut. Zeugn. steh. z. Verf., sucht Stellung z. 1. Novbr. od. später. Gefl. Offert. erbittet [8424
Marie Gemballa,
Dampfmolkerei Insterburg.

Junge, gebild. Dame
welche mehrere Kurse in einf. u. dopp. Buchführung, sowie Stenographie absolv. hat, w. Stellung als Buchhalterin od. Kassirerin v. gleich o. später. Offerten unt. Nr. 8506 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

8463] **Eine evangelische, musikalische, geprüfte**
Erzieherin
wird von sofort zum Unterricht von 4 Kindern im Alter von 7 bis 10 Jahren aufs Land gesucht. Gehalt ca. 400 Mark und Familienanschluß. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften unter S. S. II. postlagernd Groß-Nebrau Westpr. erbeten.

Eine Buchhalterin
mit gefl. Handschrift kann von sogleich bei mir Stellung nehmen. Offert. nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an [8499
Louis Bartel, Seefeld Wpr.

8466] Für mein **Putz-, Galanterie-, Tapisserie-, Posamentir-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft besseren Styls** suche ich
zwei Lehrfräuleins
bei freier Station im Hause.
Samuel Freimann,
Schwetz a. W.

8421] Suche von sogleich oder per 1. November eine
Verkäuferin.
Bevorzugt poln. Sprache. Zeugn. und Gehaltsansprüche erwünscht.
Pincus Heysemann, Flatow,
Kolonialwaar., Mehl, Spirituos.

8442] In meinem Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft findet eine tüchtige
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig und die auch von der Schneiderei etwas Kenntniß hat, von sogleich oder v. 1. Novbr. cr. Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Max Cohn, Wartenburg
Ostpreußen.

Verkäuferin
der poln. Sprache mächt., für die Kurz-, Putz- u. Weißwaaren-Abtheilung v. sofort od. später gesucht. Offerten erbittet
Kaufhaus F. C. Schenk,
7877] Strasburg Wpr.

8444] Für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft sucht per sofort oder 15. November
Verkäuferin
sowie Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig
Carl Gawlick, Bischofsburg.

Flotte Verkäuferin
für Kurz- und Weißwaaren, mos., suche per sofort. [8493
L. Lewin, Berliner
Waarenhaus, Schivelbein.

Für bürgerl. Haushalt m. 3 K. v. 7, 9, 13 J. eine erfahrene
Persönlichkeit
z. alleinigen Besorgung d. Wirthschaft gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8304 durch d. Geselligen erbeten.

8365] Zum 11. oder 15 Novbr.
ein Fräulein
zu 2 Kindern, 8 und 2½ Jahre alt, gesucht, das in Handarbeit geübt ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Off. m. Gehaltsanspr. an Frau Clara Wunderlich,
Marienwerder Wpr.

Lehrmädchen
für die feine Küche gesucht.
Erich Kühl, Hotelbesitzer,
8446] Osterode Ostpr.

Gesucht aufs Land per sofort od. später ein deutsches, älteres
Mädchen oder jüng. Frau
für 3 Kinder von 3–5 Jahren. Dies. muß sehr kinderlieb sein u. nebenb. etw. Hausarb. verrichten. Zweites Kinderm. außerd. vorh. Meldung. briefl. mit Lohnanspr., Altersang. nebst Zeugn. unter Nr 8487 a. d. Ges. erbeten.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie zur Unterstützung der Hausfrau sucht per 1. November [8046
Gut Kl. Schlaefken
per Gr. Koslau Ostpreußen.

8482] Ein bescheidenes, anst.
junges Mädchen
findet in meiner Buch- u. Papierhandlung als Verkäuferin von sofort dauernde Stellung.
Otto Weise, Briesen.

Eine einfache Stütze
von sogleich wird gesucht. Offert. an Frl. Rakel,
Altdollstädt Opr.

8443] Gewandtes, sauberes
Mädchen
für Alles bei hohem Lohn per Martini, am liebsten vom Lande, sucht Frau Dr. Jacob, Jablonowo Westpreußen.

2 Stepperinnen
finden dauernde Beschäftigung bei Oskar Mischkowski,
Schuhfabrik, Graudenz,
Festungsstraße 16.

7947] Such noch eine
tüchtige Verkäuferin
für Kurz- u. Weißwaaren. Zeugnißabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

Stütze der Hausfrau.
7546] Suche per 1. November als **Stütze der Hausfrau** gebildet., ält. **junges Mädchen,** Christin, 26–30 J. alt, w. gut kochen, gut plätten u. Maschinennähen kann. Off. u. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. erbittet
Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.

Eine Wärterin, ältere Frau od. zuverl. Mädch., b. 2 Kind., ¾ u. 3 J. a., s. G. Reimer, Hofbes., Kl. Montau, Kreis Marienburg.

Wirthschaftsfräulein
im Alter von ca. 25 bis 30 Jahr., von angenehm. Aeußern, in allen Zweigen eines ländlichen Haush. erf., findet selbst., angenehm. St. bei unverh. Herrn auf mittler. Gute. Meld. briefl. mit Zeugn.-Abschrift., Gehaltsansprüch. und Photographie unter Nr. 8247 an den Geselligen erbeten.

8382] Suche eine ältere,
erfahrene Wirthin
die selbständig die Federviehaufzucht, sowie die Schlachterei übernehmen kann, außerdem gut kocht. Die Milch geht zur Molkerei. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau von Wolden geb. von Heyne, Grünberg bei Falkenburg, Pommern.

8467] Zu Martini suche für meine Wirthschaft (kaufm. Gesch. u. Gasthof)
eine Wirthin resp. Stütze
evangel., welche die Küche, das Einmachen, die Wäsche u. Handarbeit versteht. Selbige muß theilweise die Hausfrau, welche leidend, auch selbständig vertreten können.
Carl Lehmann,
Gr. Lichtenau Westpr.

Gesucht zu sofort od. 1. Novbr. ac. eine feinere [8496
Wirthin.
Dieselbe muß die feine, herrschaftliche Küche perfekt verstehen, mit Hühneraufzucht vertraut sein, die ihr unterstellt. Leute beaufsicht. und leiten können und peinlich sauber und ordnungsliebend sein, auch Wäsche ist zu beaufsichtigen. Gute Zeugnisse und Referenzen, sowie Altersangabe erforderlich. Stellung ist ziemlich leicht und angenehm. Anfangsgehalt 300 Mk.
Frau von Kameke,
Streckenthin bei Thunow
Kr. Köslin Pomm.

8110] Dom. Kellerode bei Montowo sucht zum 11. Novemb. eine tüchtige, energische
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, einen unverheiratheten
Schweinefütterer
einen unverheiratheten
Kutscher
bei hohem Lohn.

8495] Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige,
einfache Wirthin.
Frau v. d. Gröben, Rippen
bei Ludwigsort Ostpreußen.

Fleißige Wirthin
deutsch u. poln. sprechend, zu sofort für kl. Haushalt ein. Junggesellen gesucht.
Offerten unter Nr. 8233 an den Geselligen erbeten.

8127] Zum 11. November eine tüchtige, empfohlene
Wirthin
gesucht, welche auch die Aufsicht beim Melken übernimmt.
M. von Baehr geb. von Besser
Wittigwalde Ostpr.

8109] Dom. Dombrowken bei Bischofsburg sucht von sofort oder 1. Novbr. eine jüng., thätige
Landwirthin
die erfahren in der inneren und äußeren Wirthschaft ist und die Kälber- und Federviehaufzucht versteht, Gehalt 210 Mark.
Frau Rittergutsbesitzer Henke.

Perfekte Köchin oder Kochmamsell
zum sofortigen Antritt gesucht.
Hepner, Kopanin,
7676] Post Elsenau.

Kochmamsells
für Hotels und Restaurants sucht bei hoh. Salair Deutsch. Kellnerbund, Bromberg, Schlosserstr. 5.

Amme, 30–36 Mk. monatl., sucht sof. Berthan, Berlin, Friedrichst. 49.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von 19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Bankstr. 61.

7318] Wir verleihen in den verschiedenen Kreisen Westpreußens mehrere

Original Amer. „Victor"

Kleedreschmaschinen dreschen direkt vom Stroh, enthülsen und reinigen den Samen in einer Operation.
Reflektanten bitten wir, sich gefl. bald zu melden.

Schütt & Ahrens, Stettin.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. d. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.), die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl. Nordhausen. [6191
Muster sämmtl. Wäsche-Artik. frko.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
— geschriet geschliffen, —
sow. altdeutsche Oefen empfiehlt Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Für Wiederverkäufer!

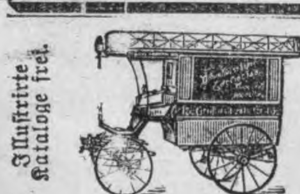
3 Kollektionen
Stickerei-Monogramme
werden sehr billig verkauft bei Albert Weißner, Graudenz.

Konzert-Zugharmonika's



sowie alle anderen Musikinstrumente vers. direkt ab Fabrik u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 42 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

Garantie: Zurücknahme.
Vorzügliche dauerhafte
— Leinen —
und Baumwollstoffe für Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Handtücher, Tisch- u. Bettdecken. Fertige Leibwäsche für Damen u. Herren sowie ganze **Braut-Ausstattungen.**
Verlangen Sie Haushaltungsbuch.
Gustav Haacke,
Riesengebirgs-Versandhaus
Landeshut Nr. 13 in Schl.



Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen Molkerei-Wagen Hotel-Wagen liefert in reellster Arbeit **J. A. J. König**, Wagen-Fabrik, Landsberg a. W.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **17 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese**, à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Spiritus-Gebinde.

8375] 50 bis 60 gebrauchte **Spiritusgebinde** stehen zum Verkauf bei
L. Baerwald, Weißenhöhe.

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. | Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin**, Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Unter dem Protektorat des Königlichen Landraths
Herrn Freiherrn von Zedlitz-Neukirch
findet am
12., 13. u. 14. November d. Js.
in
Konitz, Hotel Englisches Haus
die I. allgemeine große

Geflügel-Ausstellung

des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Konitz, verbunden mit Prämiirung und Verloosung, statt.

Als Prämien stehen von Seiten hoher Behörden Staatsmedaillen und Ehrenpreise in Aussicht, auch Private haben namhafte Ehrenpreise gestiftet. Der Verein verwendet das ganze eingehende Standgeld nach Abzug von nur 15% Futterkosten zur Prämiirung. [6579

In lobender Anerkennung der Bestrebungen des Vereins haben die Berufung als Mitglieder zum Ehrenkomitee angenommen:
Freiherr **von Zedlitz und Neukirch**, Landrath. **Aly**-Gr. Klonia, Oekonomierath. **Behnke**, Vorsitzender des landwirthschaftl. Vereins Osterwick. **Behrendt**-Osterwick, Gastw. **Bernstein**-Domslaff, Rittergutsbesitzer. **v. Borcke**, Major. **Bothe**-Zahn, Landschaftsrath. **Deditius**, Bürgermeister, Freiherr **von Eckardstein**-Krojanten. **Grofebert**, Direktor der Provinzial-Besserungsanstalt. **Hellwig**-Zeblenz, Pfarrer. **Heise** Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Konitz. **Dr. Kersten**-Schlochau, Landrath. **Klotz**, Stadtrath. **Krüger**-Hasseln, Rittergutsbesitz. **Dr. J. v. Lukowicz**, Arzt. **Marquardt**, Rektor. **Meyer**-Friedrichshof, Gutsbesitzer. **Dr. Müller**, Sanitätsrath. **von Müllern**-Soßnow, Rittmeister und Kammerherr. **Venske**-Tuchel, Landrath. **Dr. Vogel**, Rechtsanwalt und Notar. **Wend**, Kaufmann. **Zierold**-Kl. Konarszyn, Rittergutsbesitzer.

Als Preisrichter fungiren in Züchterkreisen bekannte Autoritäten. Anmeldebogen und Programme sind von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann **J. V. Rohde** in **Konitz**, zu beziehen.

Schlußtermin für Anmeldungen: 22. Oktober 1898.
Um recht reiche Beschickung und regen Besuch bittet

Der Vorstand und das Ausstellungs-Komitee.
R. Buchholz, Zindler, J. V. Rohde, Kanter,
1. Vorsitzender. 2. Vorsitzender. Schatzmeister. Schriftführer.
Hildebrandt. Fellmer. Stolp. v. Kiedrowski. Klamann, v. Piechowski. E. Purtzel. E. Saenger. Six.

Eine Boston-Tiegeldruck-Presse

nebst großem Sortiment **Schriften** 2c., ist billig zu verkaufen bei
Albert Weisner, Graudenz.

Nach 8 Jahren!

Die Erfahrung ist Alles! Was man auch in Schule und später durch Eltern und Freunde hören mag — das für uns wirklich Belehrende ergiebt sich immer aus der eigenen Erfahrung. Man lernt die Menschen kennen und das, was uns umgiebt. Auch in Bezug auf das, was unserem Körper zuträglich ist, lernt man „am eigenen Leibe". [4736
Ein Arbeiter, welcher früher z. B. stets Kaffee am Morgen trank, ging zu Cacao über, und nachdem er verschiedene Marken durchgekostet hat, trinkt er jetzt schon seit 8 Jahren Cacao van Houten. Er sagt wörtlich: Ich halte es geradezu für meine Pflicht, Jedem zu sagen, welche vorzüglichen Resultate ich mit Cacao van Houten erziele. Ich fühle mich gesund und frisch, auch ist der Cacao viel billiger als andere Marken und zwar dadurch, dass er rein ist und sich sehr sparsam verwenden lässt. Dadurch spare ich jede Woche etc. etc.

Der mehrfach preisgekrönte
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig



schmiert nicht wie Putzpomade u. andere Putzmittel, greift das Metall nicht an und erzeugt überraschend schnell [1587 **prachtvollen, anhaltend. Glanz**, welcher allen Gegenständen in Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc. ein **elegantes, neues Aussehen verleiht.** „Globus-Putz-Extract" wurde von 3 gerichtlich vereideten Chemikern als **unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaft.** anerkannt.
Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei
In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.
Nur echt mit Schutzmarke:
„Globus im rothen Querstreifen."

1899 Glücks-Kalender

mit 15 Gratis-Beilagen



1 Briefsteller. 1 Liederbuch (original). **6. und 7. Buch Moses. 4** verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, ganz **etwas Neues**, höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe mit Briefbogen und Couverts. 1 Roman. 6 Gratulationskarten. 1 Taschen-Automat.** Ist genau das **Gewicht** einer jeden Person an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, **über 100 Seit. stark. Die Kunst, jungen Damen zu gefallen.** Also der **Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30** Pf. mehr). Außerdem bringt der Kalender noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die **Berliner Verlagsbuchhandlung** von **Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.**

Hôtel Ludwig Dahm

Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Fabrikbahnen

2000 m gebrauchtes Pferdebahngleis, vorzügl. geeignet für in Pflaster oder in Fabrik-Gebäude einzubauende Gleise, im Ganzen oder getheilt, billig abzugeben. Off. briefl. u. Nr. 6665 d. d. Gesell. e

Direkt bezogen garantirt reine
Malaga-, Madeira-, Sherry- u. Portweine
vom Hause
Adolfo Pries y Cia.
Malaga gegr. 1770 Oporto
zu Originalpreisen zu hab. b. **Ludwig Auerhan**, Herrenstr. 7, **J Nizinski**, Schw.-Apt



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versendet für nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. 3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk., 4 „ 4 „ 7,75 „ 2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „ **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Illustr. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97 B.**

Unter Garantie
guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack. von 9½ Pfd. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an. Thee, chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr.
Carl Chr. Fischer,
Breme, Postamt 8.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161
offerirt **flüssige Kohlensäure** zu äußerst billigen Preisen.
Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat.
Preisl. u. Musterkarte gratis.
Pitzschler & Co. i. Altenburg, (Sachsen), Schützenplatz.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Gesell. gen **Original-Preis. Rabatt.**

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, prim. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470 Honigkuchenfabrik **R. Alder, Bromberg,** Poststr. 5.

1000 Traillen nebst Spindeln

giebt billigst ab [7287
H. J. Berg, Graudenz.

Berlins größtes Spezialhaus f.

Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. **Prachtkat. grat.**

Sophastoffe auch Reste

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115
Teppich-Haus
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.



Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) No. 12 vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig.** 2c., sow. hochelege.

Konzert-Ziehharmonikas

in nur prima Qualität: [4652

10 Klapp.	2 echte Reg.	50 St.	Mk.	5.50
10	3 „	70 „	„	7.50
10	4 „	90 „	„	9.50
21	2 „	100 „	„	12.00
21	4 „	108 „	„	14.00

Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reelle Bedien.**

Sensationell! Sensationell!
Für 5,50 Mk. versend. wir frko. p. Nachn.
1 Dtzd. pr. Herr.-Normal-Hercules-Socken
System hygienique, Ferse u. Spitze verstärkt. [508
Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark
Grß.: 4 norm., 5 fit., Extrg. versend. wir franko p. Nachn. je ¼ **Dutzd. ff. Normal-H'emden** mit dopp. Brust. auf der Schulter zu knöpf. Qual. gemischte Normalwoll. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.
Größtes Waarenhaus des Ost. M. Lewinsohn Nflg., Inh.: Müller & Baruch, **Berlin O.,** Grüner Weg 32.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., gerissf. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, **Neu-Trebbin** Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

Herrlich

ausgestattet ist unser Prachtkatalog mit [5962
ca. 1000 Abbildungen.
Derselbe enthält die denkbar grösste Auswahl in sämmtlich. **Solinger Stahlwaaren, Werkzeugen, Haushaltungsgegenst., Waffen und Optik.**
Verlang. Sie denselb. p. Postk. **umsonst u. portofrei.**
Viele Neuheiten! Hübsche Gelegenheits- u. Postgeschenke!
Gebr. Hermes,
Höhscheid-Solingen,
Stahlwaarenfabrik. Gegr. 1871.

Garantirt reine
Rhein-, Mosel- u. Rothweine
in Gebinden v. 25 Ltr. an und von 70 Pfg., in Kisten von 12 Fl. an franco u. höher empfiehlt die Weinhandlung von **Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel,**

15 000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt m. neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus 12½ Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Mk., **Herrschaftsbetten**, roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ Mk. **Preisl. gratis.** Nichtpassd. zahle vollen Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig,** Plauerstr. 12.

Für Gärtnereibesitzer!

4634] **Pappcartons** u. **Beutel** zu Kränzen (Ersatz der schweren Kisten), **Samenbeutel, Einwickelpapier, Packetfahnen** billigst bei
Ed. Ahl, Rastenburg Opr.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c.,** fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

ff. Pflaumenmus

süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877.)

Hochrothe Tigerfinken

reizende kl. Sänger, P. 2 Mark 5 P. 8 Mark.
Harzer Kanarien
flotte edle Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mark.
Zwerg-Papageien
Zuchtpaare Paar 3 M. 5 P. 13 Mk.
Prachtfinken
schön bunt, niedliche Sänger, P. 2 M. u. 2,50 M. versend. u. Garant. leb. Ankunft gegen Nachnahme **L. Förster, Chemnitz,** Weber ... 7.

Leg- u. Zuchtgefl. jed. Art, Brutleier all. Racen, Brutöfen, sämmtl. Zuchtgeräthe 2c. Verl. Sie kostenl. illustr. Katal. **Geflügelpark Auerbach, Hess.**

Sägespähne und Brennschwarten
verkauft [7836
H. Kampmann, Graudenz,
Baugesch. u. Dampfsägewerk.

Milchentrahmungsmaschine „Saxonia"

Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung. D. R. G. M. Nr. 73098.
In eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur ¼% in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**
Königsberger Niederlage: W. Betcke & Co., Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30. **Tücht. Vertreter** unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.
Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Künstler-Mappe à 3,50 M. frco.
Grossfolio mit 6 Kunstblättern.
Elegante Aufmachung.
Zierde für jeden Salon.
In kleinerem Format à 1,50 Mark franco.
!!! Soeben erschienen!!!
Karten-Sammler-Marsch
von Paul Linke, à 1 Mk. frco.
!! Ansichtskarten !!
Grösstes Lager! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.
!! Billige Lectüre !!
Jahrgang 1896, 1897 von: Für alle Welt, Gartenlaube, Schorer (1893), Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Flieg. Blätter à 2 Mk., Illustrirte Familien-Zeitung, Hausfreund, Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, Berliner illustr. Zeitung, per Jahrgang **complett à 1,50 Mk. Germania,** Kommd.-Gesellsch., **Berlin,** Besselstr. 26.

Benützen Sie für 50 Pf.
Heublumen-Seife
(System Kneipp).

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Dank.

8410] Der Verzweiflung nahe suchte ich seit über 20 Jahren bei allen mögl. Kapazitäten vergeblich Hilfe gegen mein schreckl. Migräneleiden (heftigen halbseitigen Kopfschmerz mit Erbrechen, bohrendem Schmerz über den Augen, Pressen in den Schläfen und Klopfen in der Stirn, unbeschreiblichen Nervenerregungen, so daß ich beim Sitzen oder Liegen keine Ruhe fand u. s. w.) und es war trostlos für mich, überall nun zu hören, dagegen gebe es keine Hilfe. Da hörte ich durch Zufall von der altbewährten Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzer-, Ecke Hummerei** und ich wandte mich an denselben. Durch dessen einfache briefliche Behandlung fand ich für immer Befreiung von meinen entsetzlichen Qualen. Wer ein solches Mittel kennt, vermag meine Dankbarkeit nachzuempfinden, mit welcher ich allen Nervenleidenden diese vorzügliche Methode empfehle.
Freifrau von Tessin, geb. Freiin von Gemmingen, **Heilbronn** am Neckar (Württbg.).

Dank.

8415] Ebenso wie wir durch eine Empfehlung Hilfe gefunden haben, wollen wir auch Anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Seit mehreren Jahren litt meine Frau an den heftigsten Migräneanfällen mit **Frost und Hitze,** Gähnen, **Genickschmerz,** Pochen und Stechen im **Kopf, den Schläfen, den Augen,** der Stirn und dem Nasenbein und zuletzt **qualvollem Erbrechen.** Als kein Mittel mehr helfen oder lindern wollte, wandten wir uns schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, I.** Die Verordnungen, die sehr leicht zu befolgen, brachten keinerlei Unzuträglichkeiten und gaben sofort Linderung u. bald völlige Heilung. Ich glaube, daß jedem ähnlich Leidenden hierdurch zu helfen ist und spreche meiner u. meiner Frau innigsten Dank für die erwiesene Hilfe aus, da ihr als dauernd erwiesen hat.
F. Mühlbach, Sauen bei Pfaffendorf (Mark).